



SV Bislich e.V. 1926/46



Fußball



Tischtennis



Turnen



Lauftreff



Tauchen



Festschrift

zum

Vereinsjubiläum



Café Haus Pooth



Unsere Räumlichkeiten bieten ca. 250 Personen ausreichend Platz und Gelegenheit Feierlichkeiten und Zusammenkünfte unterschiedlichster Art durchzuführen.

Schlafgelegenheiten für 16 Personen in modernen Einzel- und Doppelzim-

mern mit Duschkabinen, WC und TV, sowie eine komfortable Ferienwohnung stehen Ihnen zur Verfügung.

Gemütlichkeit und Entspannung erleben Sie auf unserer zum Teil überdachten Gartenterrasse.

Fremdenzimmer und Pension

Dorfstraße 3 · 46487 Wesel-Bislich · Telefon 0 28 59 / 2 35



Grüßwort des 1. Vorsitzenden

1926 - 2001 : 75 Jahre SV Bislich e. V.

Liebe Sportfreunde !

Der SV Bislich e. V. 1926/46 feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Ein wahrhaft stolzes Jubiläum, dass es wert ist, gebührend begangen zu werden. Dieses festliche Ereignis ist ein Grund zum Feiern, aber auch ein Anlaß zu einer dankbaren Rückschau, zu einer kritischen Bestandsaufnahme und zu einem - wie ich meine - zuversichtlichen Ausblick auf die Zukunft.

Getragen von hohem Verantwortungsbewußtsein haben die Gründungsväter des SV Bislich vor 75 Jahren den selbst gestellten Auftrag als freiwillige Verpflichtung zum Dienst in der Gemeinschaft und an die Gemeinschaft verstanden.

Die Fußballer haben sich über mehrere Generationen hinweg - trotz teilweise stürmischer Entwicklungen im politischen und gesellschaftlichen Bereichen - ihre eigenen unverwechselbare Identität bewahrt. Die Männer der ersten Stunde haben den Verein auf eine solide und dauerhafte Grundlage gestellt. Der vorbildliche Kameradschaftsgeist der Gründerzeit ist stets erhalten geblieben und hat alle Schwierigkeiten überwunden, denen sich der Verein im Laufe seiner langen Geschichte von innen und außen ausgesetzt sah. Wir sollten uns bewußt sein, dass die Zukunft in der Vergangenheit wurzelt, aus ihr lebt und sich aus ihr entwickelt.

So verständlich der Wunsch und der Wille nach Leistung und Sieg ist, so selbstverständlich sollte es für den Sportler sein, Niederlagen sportlich fair hinzunehmen. Sieg und Niederlagen liegen insbesondere beim Sport dicht beieinander und machen ihn letztlich auch so interessant. Wichtig erscheint mir, dass beides richtig bewertet und vor allem nicht überbewertet wird. Alles sollte man unter dem Aspekt sehen, dass Sport letztlich ein Freizeitspaß und die herrlichste Nebensache im alltäglichem Leben ist.

Wenn Sie, verehrte Mitglieder und Freunde unseres Sportvereins, diese Festschrift zur Hand nehmen, werden Sie feststellen, dass sich immer aufs neue Frauen und Männer bereit erklärt haben, Verantwortung und Aufgaben zu übernehmen. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle ebenso meinen Dank aussprechen, wie allen Förderern und Gönnern sowie allen aktiven und passiven Mitgliedern für die stete Verbundenheit zu unserem Verein.

Ich wünsche der Fußball-, Tischtennis-, Turn-, Lauftreff- und Tauchsportabteilung für die Zukunft noch viele sportliche Erfolge und bei den im Rahmen des Vereinsjubiläums geplanten Veranstaltungen einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf.

*Friedhelm Bohländer
1. Vorsitzender*



Service



Unser Jubiläumsangebot:



ADIDAS "Predator"
statt DM 290,-
jetzt nur **DM 190,-**



PUMA "Cellerator"
statt DM 270,-
jetzt nur **DM 170,-**



ADIDAS "Copa Mundial"
statt DM 215,-
jetzt nur **DM 130,-**

Jubiläumsangebote gültig ab 01. Juni 2001 bis zum 31. Juli 2001!
Angebote nur solange der Vorrat reicht!



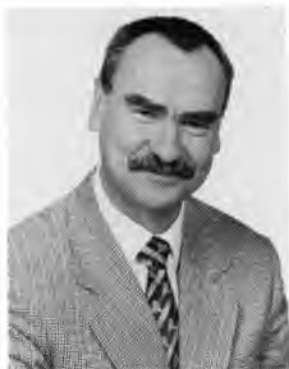
*und viele
mehr.....*



**Wir ziehen
Sportler an!**

Gewerbegebiet Mercatorstraße
46485 Wesel - Mercatorstraße 11
Tel. (0281) 68392 - Fax 684 92 95

www.ropa-sport.de



GRUSS DER STADT WESEL

Zum 75jährigen Bestehen des Sportvereins Bislich 1926 e.V. gratuliere ich den Verantwortlichen, den Aktiven sowie den Mitgliedern im Namen der Stadt Wesel wie auch persönlich sehr herzlich.

Wenn auch der Fußball im Mittelpunkt der sportlichen Aktivitäten steht, so bietet der Verein auch weitere Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung für die mehr als 400 Mitglieder an. Im Jubiläumsjahr ist beispielsweise die Gründung einer Laufgemeinschaft vorgesehen. Doch der Fußball prägt das Gesicht des Vereins. Es ist deshalb der Wunsch nach einer modernen Erfordernissen gerecht werdenden Sportanlage verständlich. Die Stadt Wesel wird sich weiterhin mit den Verantwortlichen um eine zufriedenstellende Lösung bemühen.

Besonders erfreulich ist, daß sich viele Jugendliche aus dem „Dorf am Deich“ in verschiedenen Jugendmannschaften des SV Bislich sportlich betätigen. Die große Zahl ist nicht nur Beleg für ein attraktives Angebot. Sie zeigt auch, daß der Verein damit einen wichtigen Beitrag zu einer aktiven Freizeitgestaltung der Jugendlichen leistet. Den Verantwortlichen des Vereins danke ich für das gezeigte ehrenamtliche Engagement.

Den Mitgliedern des SV Bislich sowie den Gästen wünsche ich viel Freude bei den im Rahmen des Vereinsjubiläums geplanten Veranstaltungen.

Wesel, im Februar 2001



Jörg Schroh
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte des I. Vorsitzenden des SV Bislich Herrn Friedhelm Bohländer	3
des I. Bürgermeister der Stadt Wesel Herrn Jörn Schroh	5
des I. Vorsitzenden der Stadtsportverbandes Wesel Herrn Michael Keuneke	7
des langjährigen I. Vorsitzenden des Fußballkreises Rees-Bocholt Herrn Rudi Lodewick	9
des I. Vorsitzenden des Heimatvereines Bislich Herrn Paul Kühnen	11
	Seite
Vereinsgeschichte von 1973 geschrieben von Herrn Bruno Gerwers	13
Bericht über die Vorfahren unseres SV Bislich	35
Entwicklung des Trainings	41
Erweiterung der Vereinsgeschichte geschrieben von Herrn Heinrich Giesen	47
Erstellung des Hartplatzes	69
Feiertage im Vereinsleben	75
„Stadtmeister“ von Wesel	84
Weitere sportliche Feiertage	93
Tischtennisabteilung	111
Frauenturnen	114
Vereinslokale	116
Abteilung Alt-Herren	123
Die aktuellen Mannschaften	147



G r u s s w o r t

75 Jahre Sportverein Bislich 1926/46 e.V.

Wenn der Sportverein Bislich 1926/46 e.V. in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen festlich begehen kann, bietet diese Feier einen Anlass, mit Genugtuung auf den Weg des Vereins in der Vergangenheit zurückzublicken.

Eine erfolgreiche Vereinsarbeit wird nicht geschenkt; sie bedarf vieler Mühen und grossen Einsatzes.

In Zukunft wird dieses nicht anders sein, möglicherweise noch schwerer. Dabei darf nicht ausser acht gelassen werden, dass der Sport - bei allem verständlichen Streben nach sportlichen Erfolgen, nach Siegen und Meisterschaften - dort eingeordnet bleiben muss, wo es Lebensfreude, Erlebnisreichtum und Persönlichkeitsentfaltung, um Gesundheit und sinnvolle Freizeitgestaltung für unsere Mitbürger aller Altersgruppen geht.

Wir wissen sehr wohl, dass eine solche anspruchsvolle Aufgabenstellung nicht so leicht zu erfüllen sein wird.

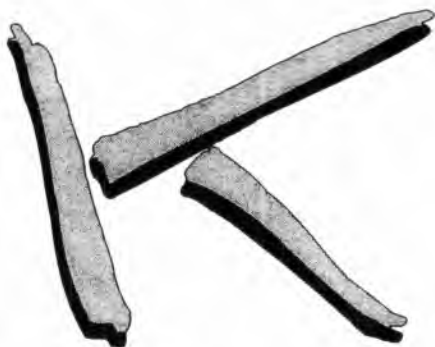
Aller ehrenamtlich wirkenden Männer und Frauen in diesen Jahren gilt es heute zu gedenken, sich bei ihnen zu bedanken und sie anzuspornen, ihre wertvolle und kostbare Zeit weiterhin in den Dienst einer guten Sache zu stellen. Dann werden auch alle zukünftigen Sorgen sets zu meistern sein.

Vereinstreue, Kameradschaft und Opfersinn sind die Faktoren, die die Entwicklung einer grossen Gemeinschaft massgebend fördern.

Der Fußballkreis Rees - Bocholt dankt für die verdienstvolle Arbeit in den zurückliegenden 75 Jahren und übermittelt für die Zukunft ein herzliches GLÜCK AUF.

Rudolf L o d e w i c k

Vorsitzender des Fußballkreises Rees - Bocholt



KLEINALTENKAMP

DENTAL-TECHNIK

Ihr Spezialist für Ästhetik und Funktion

Steinbrinkstr.283 - 46145 Oberhausen
Tel. (02 08) 66 58 48 / 66 74 54
Fax (02 08) 66 55 64



Liebe Mitglieder des SV Bislich

Ihr Verein feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß möchte ich Ihnen die besten Grüße und Wünsche des Stadtsportverbandes ausrichten. Ich tue das als Vorsitzender des Stadtsportverbandes sehr gern und denke auch jetzt wieder daran, wieviele wichtige Erfahrungen, schöne Erlebnisse und sportliche Erfolge die Mitglieder Ihres Vereins im Laufe dieser 75 Jahre erleben durften. Man kann daran auch ablesen, welche wichtige Aufgabe hier der SV Bislich als Sportverein in unserer Gesellschaft erbracht hat. Allen, die in der Vergangenheit, jetzt und in Zukunft daran mitarbeiten wünsche ich im Namen des STV alles Gute und viel sportlichen Erfolg.

Mit sportlichen Grüßen

Michael Keunecke

Vorsitzender Stadtsportverband

REWE

Claudia Peters

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag:	6.30 - 12.30 h 14.00 - 18.30 h
Freitag	6.30 - 18.30 h
Samstag	6.30 - 14.00 h

Mühlenfeldstraße 20
46487 Wesel-Bislich
Tel. 0 28 59 / 2 71

Heinrichstraße 1 · 46487 Wesel-Bislich · Tel. 0 28 59 - 16 41 - Fax 16 42

Das Weinhaus am Stadtrand
 Wesel-Bislich

WEINPARADIES

Weine aus aller Welt

Wein & Floristik

Unsere WEINSTUBE
 ist ab sofort auch wieder an
 Sonn- + Feiertagen
 geöffnet!



Wir führen auch:



Geschäftszeiten
 montags - freitags 10 00-18 30 Uhr
 samstags 9 00-22.00 Uhr
 sonntags 11 00-22 00 Uhr
 Gruppen nach Vereinbarung

**Beheizte Terrasse
 für Ihren Komfort!**

Grußwort des Heimatvereins Bislich



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreunde,

zum 75-jährigen Bestehen des Sportvereins Bislich e.V. möchte ich Ihnen herzliche Glückwünsche aussprechen.

75 Jahre Vereinsleben sind eine lange Zeit, gekennzeichnet durch viele Höhen und Tiefen. Schon in noch recht jungen Jahren kam die Vereinsarbeit durch den aufstrebenden Nationalsozialismus und den damit verbundenen 2. Weltkrieg vollends zum Erliegen. Dank einiger Idealisten konnte der Sportverein jedoch kurz nach Kriegsende, im Juni 1946, wieder neu gegründet werden. In der Folgezeit haben sich immer wieder engagierte und kompetente Sportfreunde gefunden, die bereit waren, die oft recht schwierige Aufgabe der Vereinsführung zu übernehmen und die Geschicke des Vereins so zu lenken, dass Erfolge nicht ausbleiben konnten.

Mitarbeit in Ihrem Verein bedeutet vordergründig, Aufgaben für andere zu übernehmen. Andere sind hier besonders Jugendliche und Kinder. Für junge Menschen ist das gewonnene Spiel auch ein für sie so wichtiges Erfolgserlebnis und dabei wird ihnen die Gelegenheit geboten, sich nach Herzenslust austoben zu können, ohne ständig anzuecken.

Wenn man bedenkt, wie vielen jungen Menschen der Sportverein in seinen 75 Vereinsjahren diese Möglichkeit geboten hat, so kann man die Bedeutung erst richtig ermessen.

Ein Jubiläum bietet die Gelegenheit, dem Sportverein auch und gerade hierfür einen besonderen Dank auszusprechen.

Ich wünsche dem SV Bislich für die Zukunft weiterhin viel Erfolg sowie allen Mitgliedern viel Vergnügen bei den Jubiläumsveranstaltungen.

Ihr

 Paul Kühnen





**EIN PERFEKTER TAG
FÜR SPARKASSE DIREKT.**

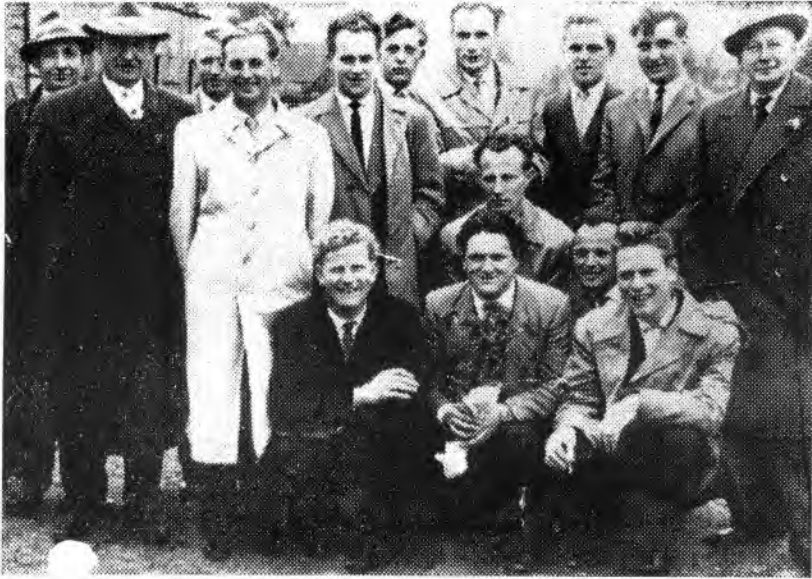


Verbands-Sparkasse

www.verbands-sparkasse-wesel.de

Geldgeschäfte bequem von zu Hause aus oder von unterwegs erledigen.
Mit  direkt auch außerhalb der Öffnungszeiten. Fragen Sie uns - wir
beraten Sie gern. Wenn's um Geld geht - Sparkasse 

Männer der ersten und zweiten Generation



Aufstieg 1958 / Gruppenbild mit Spielern, Vorstand und Begleitern

Stehend von links: Johannes Hüning, Josef Dicks, Wilheln Pooth, Willi Nakath, Heinz Terlinden, Werner Theißen, Bruno Gerwers, Heinrich Giesen, Herbert Hüning und Hermann Elsing sen. **Kniend:** Josef Kellerwald, Arnold Steinling, Hermann Elsing jun., Siegfried Hennemann, Theo Heßling

Die unterstrichenen Personen waren alle über 20 Jahre in der Vereinsarbeit tätig.

über 160 x
in Deutschland!

Hammer®

Heimtex-Fachmärkte

Farben • Tapeten • Teppichböden
Gardinen • Badtextilien • Bettwaren • Matratzen

Schermbecker Landstraße 15
Telefon 02 81/9 54 90



SV Bislich e.V. 1926/46



Fußball



Tischtennis



Turnen



Lauftritt



Tauchen



PROGRAMM

zum

Vereinsjubiläum



13. Juni bis 17. Juni 2001

Jugend-Stadtmeisterschaften Feldfußball
auf dem Rasenplatz an der Frankenstraße

Samstag 4. August 2001 ab 10.00 Uhr

Internes Fußballturnier des SV Bislich
auf dem Rasenplatz an der Frankenstraße

Samstag 29. September 2001 um 18.00 Uhr

Hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen
des SV Bislich

Dienstag 2. Oktober 2001 ab 19.00 Uhr

Jubiläumsfeier zum 75-jährigen des SV Bislich
im Saal Pooth

Die ersten Vorsitzenden des SV Bislich e.V. 26/46

Albert Coenen 1946 - 1948

Hauptlehrer Albert Coenen leitete den Verein von 1946 bis 1948. Er machte den Verein bei seinem Lehrerkollegium salonfähig. Nach dem Spiel gegen die Briten im Frühjahr 1946 mussten am Montagmorgen alle Jungens, die sich das Spiel angesehen hatten, ein großes Donnerwetter über sich ergehen lassen. Für Lehrerin Elisabeth Zöllner war es eine Todsünde, das Spiel der Christenlehre und Andacht vorgezogen zu haben. Diese Ausbrüche gab es später nicht mehr. Albert Coenen ist 1949 nach Mönchengladbach versetzt worden.



Paul Zingraf 1948 - 1950

Anschließend übernahm Paul Zingraf von 1948 bis 1950 die Führung. Ihm fiel die Aufgabe zu, den Spielbetrieb in geordnete Bahnen zu lenken. Auch er ist 1950 verzogen. Aus diesem Grund musste er den Vorsitz abgeben.

Dr. Wilhelm Beisken 1950 - 1957

Im Jahre 1950 wurde Dr. Wilhelm Beisken an die Spitze berufen. Sein besonderes Augenmerk richtete er auf das äußere Ansehen des Sportvereins und vor allem der Sportplatzanlage. So stellte er bei seiner Wiederwahl zur Bedingung „für das kommende Jahr erhöhte Arbeitsbereitschaft - vor allem der aktiven Spieler - bei der Gestaltung und Erhaltung des schönen Sportfeldes und der Grünanlagen“. Unter seiner Führung wurde dann auch die heutige Bepflanzung vorgenommen. Bei seinem Ausscheiden als Vorsitzender würdigte der Verein seine Verdienste und ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden.



Das wird 'ne tolle Saison!



Egal, ob Sommer oder Winter, bei uns kriegen Sie immer die richtige Ausrüstung. Auch in Sachen Bremsen, Stossdämpfer, Auspuff und Achsvermessung landen Sie bei uns nie im Abseits. So sorgt das Team von Reifen Busch auch ausserhalb des Spielfelds für eine Spitzensaison.

Reifen Busch

ein Unternehmen der Busch-Gruppe
46483 Wesel
Reeser Landstraße 50
Telefon 0281-33 99 7 99
Telefax 0281-33 99 7 22

one, two, three, four, drive...



Willi Nakath 1957 - 1973

Im Jahre 1957 übernahm der bis dahin als 2. Vorsitzender tätige Willi Nakath das Amt an der Vereinsspitze. Als bis dahin aktiver Fußballer widmete er sich besonders der Betreuung der Mannschaften. Aber auch die Sportanlage, direkt vor seiner Haustür, galt und gilt seine Aufmerksamkeit. Unter seiner Führung wurde das Gerätehäuschen mit Schiedsrichter- und Sanitätsraum errichtet. Es fanden nur wenige Auswärtsspiele statt, an denen er nicht teilnahm. Nach dem Tode von Dr. Wilhelm Beisken 1989 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er ist bis heute dem Verein mit Leib und Seele verbunden.

Bruno Gerwers 1973 - 1978

Bruno Gerwers hat als Siebzehnjähriger 1955 - 1957 den Posten des Geschäftsführers, unter dem Vorsitz von Dr. Wilhelm Beisken, übernommen. Dann von 1960 - 1961. Von 1964 - 1973 war er 2. Vorsitzender, ebenso von 1978 - 1981.

Von 1949 an war er Mitglied und aktiv im Verein tätig. Er gehörte der Aufstiegsmannschaft 1958 an. Auch am großen Sieg 1960 beim Amtspokal in Diersfordt (9:0) war er beteiligt.

Es ehrt ihn, dass er trotz seiner knapp bemessenen Freizeit den Vorsitz 1973 übernommen hat. In seine Amtszeit fiel der Bau des Umkleidehauses am Sportplatz. Er ist bis heute dem Verein treu geblieben.



Wilhelm Pooth 1978 - 1985 1992 - 1999

Am 9. März 1978 wurde Wilhelm Pooth mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Zu dieser Zeit war das tiefste Tal durchschritten. Sein erstes Ziel war die Kreisliga. Er musste bald erkennen, dass man das Fußballgeschäft nicht errechnen kann. Unter seiner Führung hat der Verein große Erfolge feiern können. Über die PCAS wurde der Verein großzügig unterstützt. Sportlich war es die beste Zeit für den Verein. Das einzige Manko: Es wurde alles nach außen getragen.

Die Zahl der Mitglieder hat sich während seiner Amtszeit fast verdoppelt.

Der aktuelle Vorstand des SV. Bislich e.V. 1926/46

Gewählt am 27. April 2001

- 1. Vorsitzender** Friedhelm Bohländer
- 2. Vorsitzender** Detlef Kerskes
- Geschäftsführer** Peter Giesen
- Kassenwart** Alfred Küppers
- Frauenwartin** Ursula Kühnen
- Sozialwart** Tobias Engels
- Tischtenniswart** Thomas Lüttgen
- Jugendwart** Paul Tengs
- Beisitzer** Thomas Backes
Ludger Becker
Ulrich Lerf
Dirk Lorenz
Dieter Nunnendorf
Frank Scholten
Hermann Theißen

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Jugendabteilung

Senioren

Jahr	Mitglieder	Mannschaften	Mitglieder		Mannschaften	Mitglieder gesamt
			Aktiv	Passiv		
1950	40	2 A/C	18	42	1	100
1960	44	2 A/B/C	50	40	3	134
1970	60	4 A/B/C/D	52	41	4	153
1980	133	6 A/B/C/D/E1/E2	155	44	4	332
1990	136	7 A/B/C/D/E/F/Bambinis	218	50	4	404
2000	137	7 A/C/D/E/F/Bambinis/Mädchen	260	61	4	458

Klaus ten Hoevel 1986 – 1992

Obwohl Klaus ten Hoevel eine ausgezeichnete Bilanz vorweisen konnte, gute Finanzen, der sofortige Wiederaufstieg in die Bezirksliga 1990, mehrmals Stadtmeister in Feld und Halle und es auch verstand, Ruhe in und um den Verein zu bringen, wurde er am 20. März 1992 mit 50:32 Stimmen abgewählt. Die jungen Menschen haben der Verlockung des Geldes nicht widerstanden.



Friedhelm Bohländer 1999 –

Nach dem Rücktritt von Wilhelm Pooth wurde am 9. April 1999 Friedhelm Bohländer zum Vorsitzenden gewählt. Er ist ein Mann aus den eigenen Reihen, der Auswärts ein paar Lehrjahre absolviert hat. Er ist seit 20 Jahren Schiedsrichter und war Trainer von Jugendmannschaften. Wenn man die ersten zwei Jahre beurteilt, sieht es doch recht gut aus. Mit etwas Glück kann in diesem Jahr doppelt gefeiert werden.

Die Verantwortung für das Netz fordert volle Konzentration.

Wer ganz oben mitspielt, muss jeden Augenblick hellwach sein. Das gilt besonders für die Männer, die unser Hochspannungsnetz instand halten. Aber auch unsere Teams am Boden sind Tag und Nacht im Einsatz: Unsere Ingenieure und Techniker sorgen zum Beispiel dafür, dass viele tausend Kilometer Stromleitungen immer auf dem neuesten Stand sind. Sie können sich also darauf verlassen, dass wir unser Netz stets richtig im Auge behalten. Damit Sie nie die Spannung verlieren.



RWE Net AG - Netzregion West - Reeser Landstraße 41 - 46483 Wessel
Tel.: (02 81) 201-23 80 - Fax: (02 81) 201-23 89 - E-Mail: presse@rwenet.com - Internet: www.rwenet.com

Vereinsgeschichte

Zusammengestellt und geschrieben
von Bruno Gerwers



Einleitung:

Es hat lange gedauert bis sich der Sportverein Bislich entschließen konnte, ein Jubiläum zu begehen. Heute ist es nun soweit. Alle bisherigen Bemühungen scheiterten daran, daß nicht feststand, wann der Verein gegründet worden ist. Die Frage war lange unbeantwortet, ob der jetzige Fußballverein Nachfolger der im dritten Reich verbotenen DJK war. Im Jahre 1970 entschloß sich dann die Generalversammlung als Gründungsjahre sowohl das Jahr 1926 (Gründung der DJK) als auch das Jahr 1946 (Gründung des jetzigen Sportvereins) festzulegen. Damit war die Grundlage für die kommenden Jubiläen gelegt; damit war aber auch die Grundlage für die Ehrung von langjährigen Vereinsmitgliedern geschaffen.

In den sich anschließenden Kapiteln habe ich nun versucht, alle noch festzustellenden Tatsachen zu beschreiben. Die Unterlagen aus der Zeit von 1946 bestanden lediglich in einem Bild der DJK-Mannschaft, welches in diesem Heft auch wiedergegeben ist. Mein Bericht erhebt auf keinen Fall den Anspruch auf Vollständigkeit, und ich darf mich schon hier bei allen evtl. Betroffenen dafür entschuldigen.

I. Gründung der DJK im Jahre 1926

Die erste sportliche Betätigung innerhalb einer Mannschaft beginnt im Jahre 1924. Eine aus etwa 11 jungen Männern bestehende Schlagballmannschaft empfängt auf dem jetzigen Schulhof der alten Schule „In den Plenken“ Mannschaften aus den Nachbargemeinden. Aus dieser kleinen Gruppe wurde dann 1926, in Verbindung mit dem Jünglingsverein, die DJK gegründet. Zu den Gründern gehörte Vikar Becker, Alois Schweers, Gerhard Wolters und Theodor Rabeling. Vereinslokal wurde schon damals die Gastwirtschaft Anton Viljehr. Das Gefüge des Vereins war mit der heutigen Organisation nicht zu vergleichen. Versammlungen fanden nur einmal im Monat statt. Einen Spiel-ausschuß gab es noch nicht. „Die Mannschaften wurden unter uns aufgestellt“ erläutert ein damaliger Mitspieler. Ein Merkmal des damaligen Vereins, welches besonders herausgestellt werden muß, war die Begeisterung. Und diese mußte damals sehr groß sein, denn sonst hätte man den Spielbetrieb nicht durchführen können. Unter, für uns heute kaum zu verstehenden primitiven Verhältnissen, ging das Vereinsleben vor sich. Zunächst stellte die Gemeinde Bislich den sogenannten „Blutacker“, eine Weide außerhalb des Deiches gegenüber der „Droste Woy“ in Westerheide zur Verfügung. Der Verein hatte zu diesem Zeitpunkt nur eine Mannschaft. Umkleideraum war im Vereinslokal Viljehr. Während der Arbeitslosigkeit fanden sich dann immer mehr Sportler zusammen, so daß mehrere Mannschaften aufgestellt werden konnten. Erster Höhepunkt der Vereinsgeschichte war die Einweihung einer neuen Sportwiese in der Nähe der Mühle Raadts (heute Otto Boers) mit einem Pokalturnier. Es war wirklich eine Wiese, denn während der Woche weidete das Vieh und samstags, nachdem Johann Giesen die Weide gemäht hatte, wurden die „Überreste“ beseitigt. Vereins- und Umkleidelokal war zu dieser Zeit die Gaststätte Geldermann. Auch der Ballwart Willi Grootens wohnte ganz in der Nähe. Das war auch sehr zweckmäßig, denn das Ballmaterial war lange nicht so gut wie heute. Jeden Montag wanderte er mit den Bällen zum Sattler und Polsterer Geldermann, der dann kostenlos als Vereinswirt die Reparaturen durchführen mußte. ‚Er meckerte zwar immer, aber er tat es‘.

Wie wenig Mittel der Verein damals hatte, beweist eine kleine Begebenheit. Bei einem Meisterschaftsspiel hatte der angesetzte Schiedsrichter seine Pfeife vergessen. Eine „vereinseigene“ Ersatzpfeife war nicht zur Stelle. Was blieb dem armen Pfeifenmann also anders übrig, als auf seinen Fingern zu pfeifen. Das war natürlich über die Länge eines ganzen Spieles nicht einfach. Ob er deshalb nicht genug gepfiffen oder ob die Pfeife versagte, ist heute nicht mehr festzustellen. Tatsache war jedoch, daß die gegnerische Mannschaft nicht mit ihm einverstanden war und er sich nur durch eine eilige Flucht querfeldein zum Vereinslokal vor weiterer Prügel bewahren konnte!

Der Verein hatte bereits zu diesem Zeitpunkt in Josef Neuhausen einen eigenen Schiedsrichter. Die Fahrten zu Auswärtsspielen wurden zunächst per Fahrrad durchgeführt. Wenn Spiele in Bocholt waren, fuhr man bis Haminkeln mit dem Fahrrad und von da aus mit dem Zug. Erst später hatte man einen Gemüsehändler Gans aus Wesel gefunden, der bereit war, gegen Bezahlung die Mannschaften mit seinem Lieferwagen zu den Spielen zu fahren. Die gesamten Kosten mußte übrigens jeder Spieler selbst tragen.

Das galt auch für die Sportkleidung. Diese bestand anfangs aus einem weißen Hemd und einer schwarzen Hose, die mit weißen Streifen besetzt war. Zu einem späteren Zeitpunkt gab es dann erste Trikots. Die Vereinsfarben waren auch damals schon „schwarz“ und „weiß“. Besondere Veranstaltungen (Kameradschaftsfeiern, Ausflüge usw.) unternahm der Verein nur in Zusammenarbeit mit dem Jünglingsverein der katholischen Kirche. Das dritte Reich mit seinen Folgen brachte dann durch das Verbot aller DJK-Vereine auch das Ende der Bislicher DJK.

Diese Mannschaft der DJK Bislich spielte um 1930.



Von links nach rechts auf dem Bild sind Betreuer und Mitbegründer Alois Schweers, Spieler Theo Prast, Theo Hesseling, Heinrich Heweling, Theo Rabeling, Theo Hemmers, Hermann Rabeling, Hermann Jansen, Willi Grotens, Theo Wenten, Heinrich Neuhausen, Heinrich van de Velden, Betreuer Hammerstein.

Protokoll über die Vorstandssitzung des Sportvereins Bislich am 20.6.46 im Lokale Viljehr

Am Donnerstag, den 20.6.46, 17 Uhr trat der Vorstand des Sportvereins Rheinperle Bislich zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Um Missstände innerhalb des Vereins zu beseitigen, wurde bis zu der in nächster Zeit stattfindenden Generalversammlung ein kommissarischer Vorstand mit der Leitung und Geschäftsführung des Vereins beauftragt.

Es wurde gewählt:

zum 1. Vorsitzenden,	Hauptlehrer Coenen
„ stellvert. „	Dr. Beisken
„ Kassenreferenten,	Josef Gorrissen
„ Schriftführer,	Heinrich Heweling

zu Beisitzern: Hermann Elsing, Amtsbürgermeister Heinrich Boers,
Theodor Ramms, Theodor Hemmers,

Außerdem wurde folgender vorläufiger Spielausschuss zusammengestellt:

Josef Neuhausen (Schiedsrichter), Theodor Helmers (1. Mannschaft), Theodor Ramms (Jugendwart), Bernhard Giesen (Zuschauer), Karl Böhmer (Zuschauer).

Der Mittwoch einer jeden Woche wurde als Sitzungstag für den Spielausschuss festgesetzt.

Die Vorarbeiten für die Neugründung des Vereins nahm der vorläufige Vorstand in die Hand und setzte die 2. Sitzung auf Freitag, den 26.6.46, 8 Uhr fest.

Bericht über die am Samstag, den 29.6.46 (Peter und Paul) stattgefundene Generalversammlung des Sportvereins Bislich.

Am Samstag, den 29.6.46 (Peter und Paul) fand im Lokal Pooth die neue Gründungsversammlung des Sportvereins Bislich statt. Die Versammlung war mit 36 Mitgliedern besucht.

Nach der Begrüßungsansprache durch Herrn Amtsbürgermeister Boers wurden den Mitgliedern die neuen Satzungen des Sportvereins zur Diskussion vorgelegt. Sie wurden einstimmig von der Generalversammlung angenommen. Danach erfolgte die Wahl des neuen Vorstandes.

Der auf der außerordentlichen Versammlung vom 20.6.46 mit der Geschäftsführung beauftragte kommissarische Vorstand wurde von der Generalversammlung einstimmig mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt.

Er setzt sich zusammen aus dem

1. Vorsitzenden	Hauptlehrer Coenen
2. „	Dr. Beisken
Kassenreferenten	Josef Gorrissen
Schriftführer	Heinrich Heweling

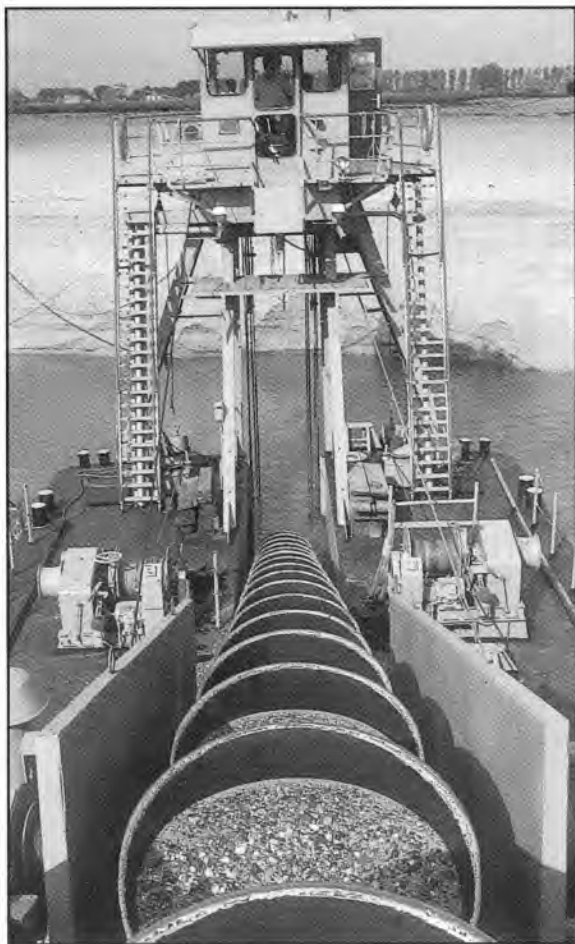
den drei Beisitzern: Amtsbürgermeister Heinrich Boers
Hermann Elsing
Theodor Hemmers und dem Jugendwart Theodor Ramms.

Bei der Aussprache über den Spielausschuss wurde einstimmig Ernst Schulz mit in den Ausschuss gewählt. Josef Neuhausen wurde aus dem Spielausschuss ausgeschlossen. Im Einzelnen setzt er sich zusammen aus: Theodor Helmers (1.Mannschaft), Theodor Ramms (Jugendwart), Bernhard Giesen (Zuschauer), Karl Böhmer (Zuschauer), Ernst Schulz (Zuschauer). Zum Ballwart wurde Heinrich Pooth bestimmt. Das Vereinslokal ist Wwe. Viljehr.

Als Sitzungstag des Spielausschusses wurde der Mittwoch einer jeden Woche festgesetzt.



HÜLSKENS
GMBH & CO.KG



**Kies -und
Sandgewinnung**

Förderung
Aufbereitung
Rekultivierung

Wasserbau

Hafenbau
Dükerverlegung
Deichbau
Naßbaggerung
Engineering

Schifffahrt

Transport
Umschlag

■
Hülskensstr. 4-6
46483 Wesel
Tel.: 0281/204-0
Fax: 0281/204-446

Partner für eine bessere Umwelt



II. Gründung des Sportvereins „Rheinperle“ Bislich im Jahre 1946

Nachdem der 2. Weltkrieg beendet war und sich das Leben wieder zu normalisieren begann, waren auch die ersten Sportler zur Stelle. Die Initiatoren der ersten „Versammlung“ im Februar/März 1946 waren der heutige 1. Vorsitzende, Willi Nakath und der langjährige Jugendleiter Hermann Elsing. Schon bevor die eigentliche Gründungsversammlung stattfand, wurden die ersten Spiele gegen Blau-Weiß Wesel und gegen eine Mannschaft der englischen Besatzungsmacht ausgetragen.

Am 20. Juni 1946 fand in der Gaststätte Viljehr die Wahl eines kommissarischen Vorstandes statt. Diesem gehörten an: 1. Vorsitzender Hauptlehrer Albert Coenen, 2. Vorsitzender Dr. Wilhelm Beisken, Kassenwart Josef Gorrissen, Schriftführer Heinrich Heweling, sowie die Beisitzer Hermann Elsing, Heinrich Boers, Theodor Ramms und Theodor Hemmers. Auch ein vorläufiger Spielausschuß wurde gewählt. Schon 9 Tage später, am 29. Juni 1946, (Peter und Paul) fand dann in der Gaststätte Pooth die eigentliche Gründungsversammlung statt. Anwesend waren 36 Mitglieder. Sie bestätigten den kommissarisch eingesetzten Vorstand, beschlossen die neuen Vereinssatzungen und wählten einen Spielausschuß, dem folgende Mitglieder angehörten: Theodor Hemmers, (1. Mannschaft), Theodor Ramms (Jugendwart), Bernhard Giesen, Karl Böhmer und Ernst Schulz als Zuschauer. Ballwart wurde Heinrich Pooth. Die Vereinsfarben wurden wieder schwarz und weiß.

Schon die nächste Jahreshauptversammlung im Jahre 1947, wieder am Feste Peter und Paul, war bereits von 63 Mitgliedern besucht. Aus dem Jahresbericht dieses ersten Jahres geht hervor, daß am 11. ein Winterfest bei Pooth und am 20. Juli ein Stiftungsfest im Lokale Oskar Koch in Diersfordt stattfand. Für Anschaffungen des Vereins wurde eine „Kartoffelsammlung“ durchgeführt. Es spielte sich ja noch alles vor der Währung ab. Der reste Jahresbericht enthält bereits die Feststellung: „Der Aufstieg in eine höhere Klasse war dem Verein nicht gönnt.“



Der erste Vorsitzende des Vereins von 1946-1948 Hauptlehrer Albert Coenen

Der Wiederbeginn nach 1945 war nicht leicht

Unter ähnlich primitiven Verhältnissen wie 1926 begann auch nach dem 2. Weltkrieg der Sportbetrieb. Zunächst stand kein Sportgelände zur Verfügung. Das erste Spiel in Bislich fand auf einem Acker des Landwirts Pooth

Bilder aus früheren Jahren

Die 1. Mannschaft 1947/48



Willi Nakath, Bruno Giebing, Heinz Reichert, Erich Lamers, Willi Bruns, Erich van Holt, Karl Hessling, Josef Hemmers, Bernhard Giesen, Arnold Steinling, Fritz Terfurth

1952/53



Willi Nakath, Bruno Giebing, Heinrich Jansen, Heinrich Giesen, Bernhard Giesen, Willi Heidemann, Georg Schulz, Josef Ramms, Josef Brands, Arnold Steinling, Bernhard Terlinden

Die 1. Mannschaft 1954/55



Bernhard Terlinden, Willi Pooth, Willi Nakath, Bernhard Giesen, Heinrich Jansen, Heinrich Giesen, Heinz Reichert, Josef Ramms, Josef Brands, Arnold Steinling, Josef Kellewald

Abschlusstabelle der 1. Kreisklasse 1959/60

Meisterschaftsrunde

TuB Bocholt	30	18	9	3	102:41	45:15
SV Biemenhorst	30	16	7	7	73:40	39:21
SV Rees	30	15	8	7	80:55	38:22
VfR Haffen-Mehr	30	17	4	9	67:47	38:22
SC Bocholt 26	30	17	4	9	82:60	38:22
SV Wesel II	30	16	2	12	72:59	34:26
SV Bislich	30	13	8	9	67:74	34:26
Emmerich 09	30	13	7	10	59:50	33:27
SC Westfalia Anholt	30	9	12	9	35:32	30:30
Postsport Wesel	30	9	10	11	62:71	28:32
SV Haldern	30	11	5	14	61:72	27:33
Fortuna Millingen	30	8	9	13	54:67	25:35
SuS Isselburg	30	6	10	14	43:60	22:38
Blau-Weiß Dingden	30	7	7	16	49:67	21:39
Friedrichsfeld 29	30	6	7	17	43:82	19:41
VfL Bocholt 45	30	2	4	24	44:116	8:52

Vorspielrunde:

SV Wesel IV	30	24	3	3	105:30	51: 9
SC Westfalia Anholt II	30	22	4	4	115:53	48:12
VfR Haffen-Mehr II	30	20	3	7	109:71	43:17
TuB Bocholt III	30	18	4	8	133:66	40:20
Emmerich 09 III	30	14	6	10	77:68	34:26
Postsport Wesel III	30	15	3	12	86:76	33:27
VfL Bocholt 45 II	30	12	4	14	72:59	28:32
SV Bislich III	30	10	7	13	65:89	27:33
SC Bocholt 26 III	30	10	6	14	86:89	26:34
SuS Isselburg II	30	10	5	15	66:91	25:35
SV Biemenhorst III	30	10	5	15	58:88	25:35
Friedrichsfeld 29 II	30	10	4	16	65:78	24:36
SV Blau-Weiß Dingden III	30	10	4	16	71:86	24:36
SV Haldern II	30	10	3	17	51:87	23:37
Fortuna Millingen II	30	9	2	19	53:107	20:40
SV Rees III	30	4	2	24	34:108	10:50

... und hier eine noch ältere Tabelle:

Abschlusstabelle 1952/53

2. Kreisklasse

Blau-Weiß Dingden	24	17	4	3	107:23	38:10
SV Hamminkeln	24	15	7	2	65:32	37:11
TuB Bocholt	24	14	4	6	59:32	32:16
SV Haldern	24	14	3	7	80:47	31:17
VfL Bocholt	24	12	6	6	65:41	30:18
SV Brünen	24	13	4	7	44:31	30:18
SV Bislich	24	10	4	10	38:40	24:24
DJK Bocholt 97	24	9	4	11	47:56	22:26
SV Biemenhorst	24	7	5	12	47:69	19:29
DJK Praest	24	8	3	13	42:68	19:29
SV Ringenberg	24	7	2	15	36:53	16:32
Grün-Weiß Diensfordt	24	3	6	15	35:86	12:36
RSV Damm	24	0	2	22	28:115	2:46



Hier einige „Goldstücke“ aus unserem Archiv, die das dokumentieren, was Bruno Gerwers 1973 geschrieben hat. In der Saison 1956/57 ebenfalls Zweiter, weil im Entscheidungsspiel in VfL Bocholt mit 2:1 gescheitert.

Die Abschlusstabellen der Meistersaison 1953/54

2. Kreisklasse (Gruppe 1)

SV Blauweiß Bienen	20	15	4	1	66:21	34: 6
SV Bislich	20	15	3	2	61:20	33: 7
SV Haldern	20	11	2	7	57:34	24:16
Rheingold Emmerich R.	20	6	8	6	45:39	20:20
Weseler SV R.	20	8	3	9	42:47	19:21
Grün-Weiß Diersfordt	20	7	5	8	27:38	19:21
Rot-Weiß Emmerich R.	19	8	2	9	46:53	18:20
PSV Wesel/Lackhausen R.	20	4	6	10	37:50	14:26
DJK Praest	20	4	6	10	31:68	14:26
SV 1945 Rees R.	19	4	4	11	27:42	12:26
SV Bucholtswelmen	20	4	3	13	34:61	11:29

Die Abschlusstabellen der Meistersaison 1954/55

2. Kreisklasse (Gruppe 1)

VfR Haffen/Mehr	24	17	3	4	99:39	37:11
SV Bislich	24	15	6	3	71:28	36:12
SV Haldern	24	15	3	6	76:31	33:15
SV Bucholtswelmen	24	13	4	7	56:35	30:18
SV Brünen	24	11	8	5	56:36	30:18
Rheingold Emmerich R.	24	12	6	6	57:41	30:18
Weseler SV R.	24	11	3	10	61:48	25:23
SV Friedrichsfeld 08 R.	24	11	1	12	64:58	23:25
DJK Praest	24	5	5	14	43:56	15:33
Grün-Weiß Diersfordt	24	6	3	15	37:76	15:33
Rot-Weiß Emmerich R.	24	5	4	15	37:86	14:34
SV 1945 Rees R.	24	6	1	17	35:84	13:35
DJK Hütthum	24	4	3	17	43:117	11:37

Schluss-Tabellen der Spielsaison 1955/56 Meisterschaftsrunde

2. Kreisklasse (Gruppe 1)

SuS Isselburg	24	20	1	3	87:35	41: 7
SV Bislich	24	16	3	5	67:53	35:13
SV Bucholtswelmen	24	14	4	6	52:35	32:16
SV Brünen	24	12	4	8	56:35	28:20
SV Haldern	24	13	2	9	59:41	28:20
SV Hamminkeln	24	12	4	8	52:44	28:20
SV Bienen	24	11	4	9	51:39	26:22
SV Wesel 2. Mannschaft	24	9	5	10	46:40	23:25
DJK Praest	24	9	5	10	50:61	23:25
Grün-Weiß Diersfordt	24	8	4	12	50:57	20:28
Rheingold Emmerich 2. Mannschaft	24	6	3	15	46:60	15:33
DJK Hütthum	24	3	2	19	28:88	8:40
Friedrichsfeld 08 2. Mannschaft	24	2	1	21	23:79	5:43

(heute Willi Heiβing) statt und wurde gegen die Engländer ausgetragen. Das Holz für die Tore war von Theo Ramms zur Verfügung gestellt worden. Etwa um die Jahreswende 1946/47 stellte dann die Gemeinde an der jetzigen Stelle eine Fläche zur Verfügung. Diese reichte jedoch auf die Dauer nicht aus, so daß hinzugepachtet werden mußte. In den ersten Jahren standen noch Masten des RWE's auf dem Spielfeld, oft zum Ärger der Spieler. Hauptsache war jedoch, daß wieder gespielt werden konnte. Die Begeisterung war vorhanden und an guten Spielern fehlte es auch nicht.

Die 1. Mannschaft 1956/57



Heinz Terlinden, Heinrich Jansen, Heinz Hollmann, Willi Nakath, Günter Elsing, Hans Krebs, Josef Ramms, Adolf Gimken, Josef Brands, Arnold Steinling, Josef Kellewald

Der Ausbau des Sportplatzes nahm dann seinen Lauf. Nachdem eine ordentliche Einzäunung erstellt war, mußten Ballfangnetze die wichtigen Schüsse in Richtung Landstraße abfangen.

Der Bau des Gerätehauses mit Schiedsrichter- und Sanitätsraum war ein weiterer Schritt. Mit Hilfe der Gemeinde wurde der Sportplatz mit einer Drainage versehen. Während der Bau- und Schonzeit konnten die Spiele auf einer Weide des Landwirts Bruckwilder in Ronduit ausgetragen werden. Eine Einweihung, verbunden mit einigen Freundschaftstreffen, war dann wieder der Auftakt.

Besuchen Sie unsere

technischen

Denkmäler!

... **QUANZUM**

Termine nach Vereinbarung

Wasserturm




Altes Wasserwerk



STÄDTWERKE WESEL

EMMERICHER STRASSE 11-29
46485 WESEL
Telefon 02 81/96 80-1 02

FORM und STEIN



KLAUS GIESEN

BISLICH

Grabmale & Stein für Haus und Garten
Mühlenfeldstr. 42
Tel. 02859 / 436
Fax. 02859 / 1640



HAUPTHÄNDLER

46485 Wesel
Schermbeker Landstraße 16-22
☎ 02 81-9 54 05 • Fax 02 81-95 40 23

Per Fahrrad, mit dem Gemüsewagen oder dem Schiff, mit dem Omnibus bis zum eigenen Auto

Zunächst war das Fahrrad das einzige Beförderungsmittel zu den Auswärts-spielen. Für entsprechendes Training der Beinmuskeln sorgten dabei die mit Vollgummi bereiften Räder. Später fanden die Fahrten mit einem LKW der Wasserbau oder mit dem Gemüsewagen des Händlers Steckelbrock statt. Auch hierzu eine kleine Geschichte: „Der Transport mit dem Gemüseauto fand, da er eigentlich verboten war, bei geschlossenem Verdeck statt. Bei einer Fahrt nach Haldern wurde in Mehrhoog die „Ladung“ jedoch entdeckt. Das Reststück bis Haldern mußte daraufhin zu Fuß zurückgelegt werden.“

In guter Erinnerung sind auch noch die Reisen mit dem „Luxusdampfer“ des Sportfreundes Theo Ramms. Von Ginderich zurück fanden sich oft Untentwegte (Hermann Elsing und Erwin Rabeling), die den Rückweg schwammen. Diese Schiffsreisen wurden nicht selten als Familienausflüge benutzt. Bevor die Fahrten regelmäßig per Omnibus durchgeführt wurden, stellte auch Sportskamerad Hans Köster seine PKW's zur Verfügung. Die Fahrten mit dem Omnibus förderten zweifellos die Kameradschaft, wenn sie auch nicht ganz problemlos waren. Es kam nicht selten vor, daß Stunden nach dem Spiel Mannschaft und Zuschauer noch auf das Eintreffen des Busses warteten. Bei einem Sieg war das selbstverständlich dann immer ein Anlaß zu einer kleinen vorgezogenen Siegesfeier.

am Morgen zogen alle Sportler am Nachmittag mit dem Tambourkorps zum Sportplatz. Das war aber schon das jetzige Tambourkorps. Es wurden einige Diplomspiele ausgetragen. Ich denke, dass II. und I. Mannschaft ihre Pflichtspiele absolvierten. Am Abend war eine Feier im Saal Viljehr. Eine ausgezeichnete Darbietung brachten die Turner mit ihrem Vorturner Heinrich van de Velden. Die Theaterabteilung erntete ebenfalls viel Applaus. Da der Präfekt Gerhard Wolters heiratete, schied er aus dem Vorstand aus. Als sein Nachfolger wurde Bernhard Giesen gewählt. Als Neueinrichtung wurde ein Unterhaltungsnachmittag am Sonntag eingeführt, der am Anfang schlecht besucht wird. Zum Jahresabschluß findet die Nikolausfeier statt.

Was mich aus dieser Zeit tief berührt, ist dass in jedem Jahr zwei bis drei junge Menschen eines natürlichen Todes sterben. Auch in diesem Jahr sind zwei gestorben. Am Silvestertag der Torhüter der zweiten Mannschaft Hermann Dupont. Er wurde nur 23 Jahre alt.

Aus dem letzten Jahresbericht 1932 dieses Buches liest man schon Angst und Sorgen um die Zukunft der kath. Jugend. Die Männer Otto Wikker, Hermann Rabeling und Heinrich von Datteln wurden in den Vorstand gewählt. Lehrer Leising wird versetzt und Kassierer Aloys Schweers tritt in den Ehestand. Über Lehrer Leising wird geschrieben, er wird versetzt, um unsere Jugendorganisation zu schaden. Der Vorstand erklärt, wir werden um unseren Verein kämpfen. Für die DJK war dieser Verlust besonders schwer, hatte er doch alle Fäden in der Hand. Er organisierte auch im Mai ein schönes Stiftungsfest der Sportler. Das zwanzigjährige Bestehen des Gesamtvereins konnte wegen Geldnot (die Arbeitslosigkeit) nicht gefeiert werden. Die Theatergruppe füllte zweimal den Saal Viljehr bis auf den letzten Platz. Den Mandolinclub übernahm Lehrer Michiels, bei dem auch ich noch in der Schule war.

Die Turnabteilung mit Heinrich van de Velden trat auch an die Öffentlichkeit mit ihrer Vorführung.

Auch in diesem Jahr mussten wir vier Mitglieder zu Grabe tragen. Es steht geschrieben, sie wurden von seiner kalten Hand erfasst. Zwei waren die Gebrüder Heinrich und Aloys Pooth. Sie sind im Rhein, etwa an der Rose, ertrunken. Der Aloys war schon gerettet, aber er wollte noch seinen Bruder retten.

Die Hauptversammlung für 1933 wurde auf den 22. Januar festgelegt. Hier enden die Aufzeichnungen des Jünglingsvereins. Aus den Zeilen des letzten Jahresberichtes konnte man schon die Angst und Sorge, die die Menschen, besonders in einer streng kath. Gemeinde, bedrückt hat, heraus lesen.

Bis Sommer 1935 ist der Sport weiter betrieben worden. Der Jünglingsverein hat mindestens bis 1941 im Untergrund weiter bestanden.

Nun noch ein paar besondere Dinge dieser Zeit:

Diesen Jahresberichten ab 1913 liegen alle Totenzettel der verstorbenen Mitglieder und viele Mitgliederlisten bei. Erstaunlich die Kreativität der Menschen in dieser Zeit. Alle Veranstaltungen wurden mit eigenen Mitgliedern durchgeführt.

Straßenmusik Tambourkorps, im Saal Theatergruppe, Turner und Mandolinclub, zum Tanzen spielten einige Schifferklavier. Wir, die nächste Generation, mussten auch noch viel improvisieren, aber da waren sie uns um einiges voraus.

Die I. Vorsitzenden des SV. Bislich von 1926 bis 2001

1926	-	1935	Präses Vikar Becker Präfekt (1. Vorsitzender) Theodor Rabeling	Der DJK wurde am 23. Juli 1935 verboten!
1935	-	1946		In diesen Jahren ruhte der Verein.
1946	-	1948	Albert Coenen	
1948	-	1950	Paul Zingraf	
1950	-	1957	Dr. Wilhelm Beisken sen.	
1957	-	1973	Willi Nakath	
1973	-	1978	Bruno Gerwers	
1978	-	1986	Wilhelm Pooth	
1986	-	1992	Klaus ten Hoevel	
1992	-	1999	Wilhelm Pooth	
1999	-	heute	Friedhelm Bohländer	

Die II. Vorsitzenden des SV. Bislich von 1946 bis 2001

1946	-	1948	Dr. Wilhelm Beisken sen.
1948	-	1952	Willi Trabert
1952	-	1955	Hans Köster
1955	-	1957	Willi Nakath
1957	-	1964	Dr. Wilhelm Beisken sen.
1964	-	1973	Bruno Gerwers
1973	-	1974	Heinz Terlinden
1974	-	1976	Heinrich Hengstermann
1976	-	1978	Wilhelm Pooth
1978	-	1981	Bruno Gerwers
1981	-	1997	Gerold Lange
1997	-	2001	Alfred Küppers
2001	-	heute	Detlef Kerskes

Hans Rottbeck

Immobilienwirt

Flürener Weg 31a
46487 Wesel-Flüren
Telefon (02 81) 97 28 10
Telefax (02 81) 97 28 1-10

Hans Rottbeck



Immobilienmakler · Immobilienberater seit 1970 Mitglied im Ring Deutscher Makler

- Häuser
- Grundstücke
- Wohnungen
- Anlageobjekte
- Baufinanzierungen

TENNIS-ZENTRUM-HAMMINKELN

Güterstr. 33, 46499 Hamminkeln

TESTEN SIE UNSERE RENOVIERTE TENNISHALLE MIT:

- * Neuem, einzigartigen Teppichboden in hiesiger Gegend
- * Neue, optimale Lichtverhältnisse
- * Neue renovierte Sanitäranlagen
- * Keine Vereinsmitgliedschaft nötig
- * Winterabo schon ab DM 18,00/Std.
- * Sonderpreise für zahlreiche Doppelabostunden ab DM 13,50
- * Tenniskurse für alle Spiel- u. Altersklassen
- * Probestunden zu Sonderpreisen

Weitere Informationen und Buchungen:

Tel.: 02852-94007 (Frau Köper)
Tennis-Zentrum-Hamminkeln
Tel.: 0281-71303 (Heiko van Gee)



Ein Bericht über die Vorfahren unseres Sportvereins

von Heinrich Giesen

Die Neugier über das Leben um und im DJK (Deutsche Jugend Kraft) haben mich in das Archiv der katholischen Kirche getrieben. In diesem Archiv ist die Entstehung der Abteilung „Sport“ innerhalb des Jünglingsvereins Bislich beschrieben. Ich finde es so interessant, dass ich versuche, es in kurzen Sätzen wiederzugeben.



Am 13. April 1913 wurde der kath. Jünglingsverein Bislich gegründet. Der erste Präfekt (Vorsitzende) war Heinrich Pooth (Koopmann) aus der Bergschen Straße. Die Mädchen hatten einen eigenen Verein.

Der Jünglingsverein hatte sofort 122 Mitglieder. In der Satzung wurde festgelegt: wahlberechtigt sind alle Jünglinge zwischen 17 – 30 Jahre. Verheiratete müssen aus dem Vorstand ausscheiden und sind auch nicht mehr wahlberechtigt. Die über 30jährigen werden aber als Ehrenmitglieder weitergeführt. Dem Verein stand ein kompletter Vorstand vor. Für jeden Ortsteil des Dorfes wurde ein Obmann gewählt. Für das Dorf Heinrich Nunnendorf und für Feldwick Ferdinand Köhn usw. Die Heimabende wurden so gelegt, dass Jungen und Mädchen nicht zusammentreffen sollten!

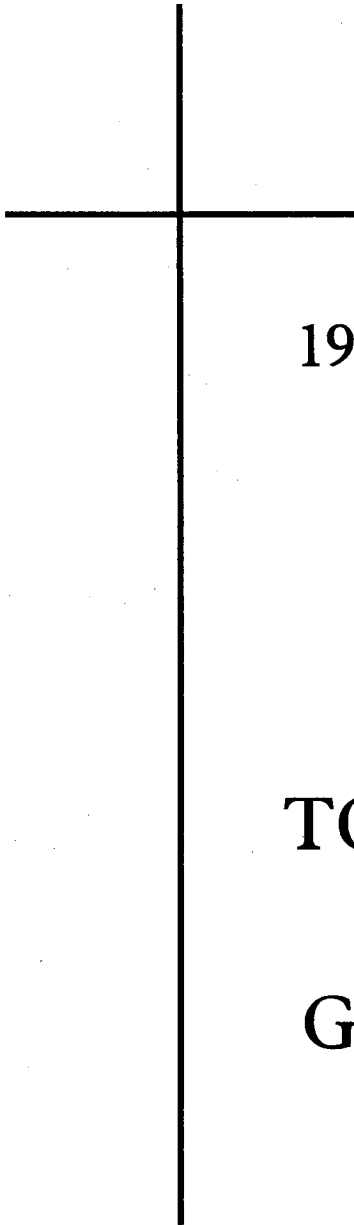
Im November beschloß der Vorstand die Anschaffung einer Fahne zum Preis von 600 Mark. Zur Finanzierung wurde eine Sammlung bei den besser gestellten durchgeführt. Die Mitglieder waren zu 80 % Tagelöhner in der Landwirtschaft. Weiter wurde eine Aufnahmegebühr von 50 Pfennig, ein Preisschießen und eine Verlosung unter den Vereinsmitgliedern beschlossen. Es wurden 795 Lose a 20 Pf. verkauft. In dieser Zeit gab es schon die Säle Pooth und Viljehr. Auf der Generalversammlung im Januar 1914 beschloß man, um die Fahnenweihe gebührend feiern zu können, das Aufstellen eines Tambourkorps. Heinrich Terfurth übernahm die Übungsstunden der Trommler und Küster Neuhausen die der Flöter. Es wurden 4 Trommeln und 8 Flöten angeschafft. Am 26.7.1914 wurde die Fahne mit dem Tambourkorps eingeweiht.

Im ersten Weltkrieg wurde der Verein ohne Hauptversammlung weitergeführt. Im Dezember 1918 waren 83 Mitglieder zu Hause, 66 im Feld (Krieg), 5 in Gefangenschaft und 7 wurden vermisst. 23 kehrten aus dem Krieg nicht zurück. Ende 1915 wechselte der Präses (Kaplan). Für Josef Schmitz kam Johannes Jans. Bei der Übergabe der Kasse war ein Minus von 220 M festgestellt. Ein Sponsor hatte nicht Wort gehalten. Er zahlte die 100 M für die Fahne nicht. Eine spontane Sammlung des Vorstandes erbrachte 150 M. Der Rest wurde ins nächste Jahr übernommen. Die Spender sind namentlich genannt.

Anfang 1922 bildete Johannes Niewerth eine Sportabteilung. Durch die schwere Zeit mit Inflation entstanden Unstimmigkeiten bis zum Streit innerhalb des Vorstandes und brachten den Verein fast zum Erliegen.

Im Dezember 1924 wurde im Saale Viljehr auf einer Versammlung bei 60 anwesenden Mitgliedern Theo Rabeling zum Vorsitzenden gewählt. Das Vereinsleben blühte auf. Die Theaterabteilung hatte Ostern schon den ersten Auftritt. Viele junge Männer bat den Vorstand um Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen.

Auf der Hauptversammlung im Januar 1925 wurde Josef Terfurth zum Präfekten gewählt und Theodor Rabeling übernahm die Sportabteilung. Anfang 1926 wurde die Sportabteilung an



1926 / 1946 / 2001

UNSEREN
TOTEN
ZUM
GEDENKEN



den Sportverband Deutsche-Jugend-Kraft zwecks Beteiligung an Meisterschaftskämpfen gemeldet.

Es wurden Geräte zum Schlagballspiel angeschafft. Da es nur wenige Vereine gab, womit man sich vergleichen konnte, sattelte man auf Fußball um. Der Verein stellte den ersten Fußball für 12 Mark zur Verfügung. Theodor Rabeling kaufte die ersten Trikots für 66 Mark im Oktober 1925. Josef Terfurth schied als Präfekt aus. Es wurde Gerhard Wolters gewählt. Der Beitrag wurde auf 1 Mark vierteljährlich für Senioren und 0,60 Mark für Junioren festgesetzt. Auch wurde in diesem Jahr eine Nikolausfeier durchgeführt.

Die Sportabteilung machte zwei Spiele. In Xanten 4 : 4, in Mehr wurde 2 : 0 verloren. Der Chronist schrieb: „Die Mehrer waren uns körperlich überlegen“.

Am 1. August 1925 geht der erste Antrag für ein geeignetes Gelände für unseren Sport an die Gemeinde. Das angewiesene Gelände in der Westerheide (eine Wiese des Landwirts Otten) ist nicht geeignet. Es wird weiter verhandelt.

Anfang 1926 wurde eine Mandolinenabteilung gebildet. Der Abteilungsleiter Rabeling verzog nach Münster. Das hat die Abteilung Sport fast zum Erliegen gebracht. Dass auf dem Blutacker auch noch die Tore gestohlen wurden, war ein weiteres Übel. Noch schwerwiegender ist, dass der Kriegerverein mit aller Gewalt verhindert, dass die Sportler einen neuen Platz bekommen. Preisschießen und Nikolausfeier bildeten den Schluß des Jahres. Die Fußballmannschaft konnte wegen der Platzmisere nicht an den Meisterschaftsspielen teilnehmen und nahmen meistens auswärts an Freundschaftsspielen teil. Um diese Zeit werden Lehrer Hammerstein und Aloys Schweers als Mitarbeiter der Sportler erwähnt.

1927 wurde Präses (Kaplan) Palast versetzt und Präses wurde Vikar Becker. Er hat verhindert, dass sich die Mandolinenabteilung vom Verein trennte. Der Abteilungsleiter Johann Michelbrink wurde in den Vorstand des Jünglingsvereins aufgenommen. 1927 spielte der Mandolinclub auf der Nikolausfeier.

1928 kehrte der Verein zur alten Blüte zurück. Mit dem Vorsitzenden Wolters erfuhr die Sportabteilung neues Leben. Die Fußballer bekamen einen neuen Sportplatz. Landwirt Boers im Kirchenfeld verpachtete für 200 Mark eine Wiese an den Verein. Die Fußballmannschaft nimmt an den Meisterschaftsspielen teil. Die Turnabteilung mit Vorturner Hugo Boers brachte es zu beachtlichen Erfolgen. Sie hatten ihren Auftritt auf der Nikolausfeier mit Verlosung.

Auf dem Jahresausflug ins Siebengebirge hatte Lehrer Hammerstein in Gerath ein Spiel für die Fußballer organisiert, welches siegreich beendet wurde. Die Mannschaft hatte in der Saison 1928/29 hervorragende Leistung gezeigt.

Lehrer Hammerstein widmete sich insbesondere den Turnern. Aloys Schweers wurde in den Vorstand gewählt und widmete sich dem Fußball.

Auf der Hauptversammlung im Januar wurde der Vorstand wieder gewählt. Lehrer Hammerstein organisierte für Pfingsten einen zweitägigen Ausflug ins Ahrtal. Kurz nach dem Ausflug traf den Verein ein schwerer Schlag. Lehrer Hammerstein wurde aus unserem Dorf versetzt. Das ganze Dorf war in großer Aufregung über diese Nachricht, dass so ein fähiger Mann von Gemeindemitgliedern aus dem Dorf gemobbt wird. Man vermutet, dass andere Vereine dahinter stecken, denen der Jünglingsverein zu groß wird. Lehrer Hammerstein ging ins Kloster und wurde Priester. Er blieb noch lange mit seinem Verein in Verbindung. Seine Arbeit übernahm Lehrer Wolf.

Im Jahresbericht von 1931 wird von großen wirtschaftlichen Sorgen berichtet. Wegen der großen Arbeitslosigkeit können die Beiträge nicht mehr gezahlt werden. Von 120 sind die Mitgliederzahlen auf 90 gesunken. Am schon verkürzten Ausflug beteiligen sich noch 10 Mann. Im Sommer kam ein weiterer Lehrer nach Bislich. Lehrer Leising löste Lehrer Wolf ab. Die Sportler der DJK feierten im Sommer ein großes Stiftungsfest. Nach dem Kirchgang

am Morgen zogen alle Sportler am Nachmittag mit dem Tambourkorps zum Sportplatz. Das war aber schon das jetzige Tambourkorps. Es wurden einige Diplomsiele ausgetragen. Ich denke, dass II. und I. Mannschaft ihre Pflichtspiele absolvierten. Am Abend war eine Feier im Salle Viljehr. Eine ausgezeichnete Darbietung brachten die Turner mit ihrem Vorturner Heinrich van de Velden. Die Theaterabteilung erntete ebenfalls viel Applaus. Da der Präfekt Gerhard Wolters heiratete, schied er aus dem Vorstand aus. Als sein Nachfolger wurde Bernhard Giesen gewählt. Als Neueinrichtung wurde ein Unterhaltungsnachmittag am Sonntag eingeführt, der am Anfang schlecht besucht wird. Zum Jahresabschluß findet die Nikolausfeier statt.

Was mich aus dieser Zeit tief berührt, ist dass in jedem Jahr zwei bis drei junge Menschen eines natürlichen Todes sterben. Auch in diesem Jahr sind zwei gestorben. Am Silvestertag der Torhüter der zweiten Mannschaft Hermann Dupont. Er wurde nur 23 Jahre alt.

Aus dem letzten Jahresbericht 1932 dieses Buches liest man schon Angst und Sorgen um die Zukunft der kath. Jugend. Die Männer Otto Wikker, Hermann Rabeling und Heinrich von Datteln wurden in den Vorstand gewählt. Lehrer Leising wird versetzt und Kassierer Aloys Schweers tritt in den Ehestand. Über Lehrer Leising wird geschrieben, er wird versetzt, um unsere Jugendorganisation zu schaden. Der Vorstand erklärt, wir werden um unseren Verein kämpfen. Für die DJK war dieser Verlust besonders schwer, hatte er doch alle Fäden in der Hand. Er organisierte auch im Mai ein schönes Stiftungsfest der Sportler. Das zwanzigjährige Bestehen des Gesamtvereins konnte wegen Geldnot (die Arbeitslosigkeit) nicht gefeiert werden. Die Theatergruppe füllte zweimal den Saal Viljehr bis auf den letzten Platz. Den Mandolinclub übernahm Lehrer Michiels, bei dem auch ich noch in der Schule war.

Die Turnabteilung mit Heinrich van de Velden trat auch an die Öffentlichkeit mit ihrer Vorführung.

Auch in diesem Jahr mussten wir vier Mitglieder zu Grabe tragen. Es steht geschrieben, sie wurden von seiner kalten Hand erfasst. Zwei waren die Gebrüder Heinrich und Aloys Pooth.

Sie sind im Rhein, etwa an der Rose, ertrunken. Der Aloys war schon gerettet, aber er wollte noch seinen Bruder retten.

Die Hauptversammlung für 1933 wurde auf den 22. Januar festgelegt. Hier enden die Aufzeichnungen des Jünglingsvereins. Aus den Zeilen des letzten Jahresberichtes konnte man schon die Angst und Sorge, die die Menschen, besonders in einer streng kath. Gemeinde, bedrückt hat, heraus lesen.

Bis Sommer 1935 ist der Sport weiter betrieben worden. Der Jünglingsverein hat mindestens bis 1941 im Untergrund weiter bestanden.

Nun noch ein paar besondere Dinge dieser Zeit:

Diesen Jahresberichten ab 1913 liegen alle Totenzettel der verstorbenen Mitglieder und viele Mitgliederlisten bei. Erstaunlich die Kreativität der Menschen in dieser Zeit. Alle Veranstaltungen wurden mit eigenen Mitgliedern durchgeführt.

Straßenmusik Tambourkorps, im Saal Theatergruppe, Turner und Mandolinclub, zum Tanzen spielten einige Schifferklavier. Wir, die nächste Generation, mussten auch noch viel improvisieren, aber da waren sie uns um einiges voraus.

Ein paar Erläuterungen über die Sportverbände vor 1946

Die erste Mannschaft wurde in der Saison 1929/30 B-Klassenmeister. Damit wurden die Wege zu den Spielen noch weiter. Ich weiß von Erzählungen meines Vaters, dass sie ganz oft Richtung Rhede mussten. Die DJK hatte einen eigenen Verband. Man spielte nur gegen Vereine dieses Verbandes. In den zwanziger Jahren hatten sich im Westen drei Sportverbände gebildet. Außer der DJK, der Arbeiterverband und der Westdeutsche Sportbund. In den großen Vereinen waren alle Sportarten vertreten. Mit dem dritten Reich änderte sich auch die Sportlandschaft. Die DJK wurde am 23. Juli 1935 verboten. Die anderen beiden Verbände wurden ein Jahr später aufgelöst und in Gau-Niederrhein, Gau-Mittelrhein und Gau-Westfalen umbenannt. Die einzelnen Sportarten strebten ihre Selbständigkeit an.

Nach dem Krieg einigten sich die drei vor dem Krieg bestandenen Verbände darauf, den Fußballverband Nordrhein-Westfalen zu gründen, was am 23.2.1947 mit Dr. Piko Bauwens als Vorsitzendem geschah. Die ehemaligen Vorsitzenden der DJK und der Arbeiterbewegung wurden Stellvertreter.

OPEL 

 **CHEVROLET**

 *Cadillac*

Lackermann

BOCHOLT · WESEL · XANTEN



QUALITÄTS-MANAGEMENT
Wir sind zertifiziert
Experte/Inge. Handwerk
Zertifizierung nach ISO 9001



ständig 300 Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
5- Jahresgarantie für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
incl. Schutzbrief.

**Not- u. Abschleppdienst
Tag + Nacht**

ADAC-Sträßendienstpartner
Ersatzfahrzeuge bei Servicearbeiten zum Sondertarif
Opel Rent Mietwagenstation

Brüner Landstraße 37 · 46485 Wesel · ☎ 02 81/8 13-0 · Fax 8 13 44 + 46

Unser Vorsitzender Friedhelm Bohländer mit Sohn Dennis in erlauchter Gesellschaft.

Im Urlaub in Bayern vor einigen Jahren besuchten Vater und Sohn als echte Bayern-Fans das Trainingszentrum seines 1. FC Bayern in München. Dort trafen sie Olaf Thon. Ob unser Vereins-Chef dort ein paar gute Tipps bekommen hat?



Bauunternehmung
Berresheim
 GmbH



Hoch- und Tiefbau

46485 Wesel Tel. 02 81 / 5 64 00 Fax 98 71 23

Vorwort

Erweiterung der Vereinsgeschichte des SV Bislich

von Heinrich Giesen

Aus Anlass des 75jährigen Bestehens unseres Vereins wurde ich vom Vorstand gebeten, die von Herrn Bruno Gerwers geschriebene Vereinsgeschichte zu erweitern, da ich die gesamte Zeit seit 1946 miterlebt habe.

Die Entwicklung des Trainings

In den ersten Jahren nach dem Krieg war Training im Vereinsleben gar nicht eingeplant. Die Menschen waren alle so beschäftigt, dass für solche Dinge gar keine Zeit blieb. Viele junge Menschen waren in der Landwirtschaft oder in den Kiesgewinnungsbetrieben beschäftigt, wo ein 14-Stundentag galt. Da gab es vor 20:00 Uhr am Abend keine Freizeit.

Um 1948 wurden am Samstagnachmittag die ersten Trainingsstunden eingerichtet, da am Nachmittag schon einige Spieler frei hatten. Die Verantwortung übernahm einer der älteren Spieler.

Der erste offizielle Trainer des Vereins wurde 1950 Herr Berger (ein Angestellter der Firma Suhrborg), der zweimal in der Woche das Training für alle Spieler des Vereins durchführte. In den Wintermonaten ruhte das Training. An diesem Zustand änderte sich bei mehreren Vereinstrainern sehr wenig.

Zum heutigen Training gehören pro Spieler: 1 Ball, Leibchen, Stangen und kleine Tore. Da durfte man 1950 nur von träumen. Der Verein besaß 5 Bälle (2 für sonntags und 3 für das Training), und wenn Josef Dicks nicht zuhause war, wurde nur gelaufen. Der Beitrag betrug im Jahr 1950 dreißig Pfennige, Kinder und Jugendliche waren frei. Ein Lederball kostete 50 DM. Das war die Einnahme von sechs Wochen.

Nach dem Aufstieg 1958 in die I. Kreisklasse blieben trotz guter Spieler, besonders im Winter, die Erfolge aus. Andere Vereine, die Lichtenanlagen oder eine Halle hatten, waren uns überlegen. Um eine Verbesserung bemüht, verhandelte der Vorstand 1959 mit Frau Hilde Pooth über die Benutzung des Saales im Winter. Sie gab die Zusage, wenn der Verein die Schäden am Fußboden (Holz) repariert. Das Training leitete mittwochs Lehrer Schulz. Auch damals lebten Trainer schon gefährlich. Im Frühjahr 1961 wurde mit Josef Menke vom WSV der erste bezahlte Trainer für 60 DM im Monat eingestellt. Nach 8 Monaten musste der

Dieses Bild entstand bei den Stadtmeisterschaften in der Halle am 4. Januar 1997
Die B-Jugend erreichte dort den 3. Platz. Schade! Die besten Trainer halten nicht durch.



Das Bild entstand im Frühjahr 1996. So jubelt der erfolgreiche Torjäger Michael Elsing.



Vertrag wieder gelöst werden. Von einer Mark im Monat bei 120 Mitgliedern konnte man das nicht bezahlen.

Das Wintertraining übernahm der Torhüter der I. Mannschaft, Toni Kastanier, ohne Geld. Im Frühjahr 1963 waren die Schäden am Saalboden so groß, dass man auch das aufgeben musste. Im Sommer 1963 wurde Helmut Kluthe als Trainer eingestellt. Ebenfalls wurde 1960 mit dem Bau einer Turnhalle im Dorf begonnen. Ab 1963 war ein ordentliches Training möglich, das 1966 durch den Aufstieg in die I. Kreisklasse bestätigt wurde. Das jede Euphorie nachlässt, machte auch bei uns nicht halt. Nach etwa 8 Jahren wurden Abstiegsängste mit dem Hallentraining verbunden.

Nach neunjähriger Arbeit beendete Helmut Kluthe seine Tätigkeit. Sein Nachfolger Friedhelm Bauer ging nach einem Jahr wieder. Er scheiterte daran, dass keine Mitarbeiter zur Verfügung standen. In den folgenden Jahren fanden die Trainer keinen Draht zum Verein und der schwierigen Mannschaft. Nach dem Abstieg 1976 wurde erneut Helmut Kluthe bis 1978 verpflichtet.

Nach der kommunalen Neuordnung gehörten wir zur Stadt Wesel. Da die Stadt Wesel auch in Bislich kein Gelände hatte, bot man uns Trainingsstunden auf den städtischen Anlagen an. Ab 20. Oktober 1978 erhielten wir mittwochs und freitags Stunden von 20:00 bis 22:00 Uhr. Trainer war Bruno Dickmann. Von den Spielern und Mitarbeitern wurde Großes abverlangt. Trainingsmaterial musste immer von Bislich zum Ort des Trainings transportiert werden. Am Trainingsort war eine Lagerung nicht möglich. Die Plätze wechselten ebenfalls öfter: Stadion Nord, Lippestadion, Waldstadion - und wir waren überall nicht gerne gesehen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten entwickelte die Sache sich gut. Im Herbst 1981 installierte die Jugendabteilung eine Notbeleuchtung auf unserem Platz, aber nach wenigen nassen Wochen konnten wir den Platz nicht mehr benutzen. Die ehrgeizigen Jugendbetreuer Erwin Bruns und Paul Tengs bildeten mit den Seniorenspielern Fahrgemeinschaften und fuhren ihre Mannschaften ebenfalls nach Wesel, so dass der Platz Wesel-Nord zur späten Stunde mit 40 Spielern besetzt war.

Diese Schwierigkeiten, die späten Termine und oft wechselnden Plätze hatten auch oft wechselnde Trainer zur Folge.

Beim Besuch der Platzeinweihung des TuS Mehr, 1992, die alles in Eigenleistung schafften, ist mir der Gedanke gekommen: „Das müssten wir auch schaffen!“. Ein erneutes Gespräch mit Herrn Wilhelm Hortmann verlief positiv. Er stellte uns ein Gelände in der Nähe des Platzes in Aussicht. Die Freude des Vorsitzenden ließ sich nicht zügeln. Er stellte nur die falsche Partei in den Vordergrund. Am nächsten Morgen um 9:00 Uhr zerstörte ein Anruf alle Träume.

Dann sind wir auf die Müllkippe gestoßen. Anfragen bei der Stadt weckten auch dort Interesse. Nach langen Verhandlungen und viel Arbeit konnten wir ab Herbst 1988 endlich das Wintertraining in unserem Dorf austragen.

Allen Kritikern dieser Anlage sei gesagt: Für Spieler und Mitarbeiter war es eine große Erleichterung und dem Verein brachte es einen großen Aufschwung. Am Umfeld sind mit Sicherheit große Mängel. Der Hartplatz ist einer der Besten im Kreis. Bis heute ist der Platz 5mal in der Woche belegt.

Nehmen Sie den richtigen Weg - zu einem schönen Garten!!

- Baustoffhandel
- Baumärkte
- Gartencenter
- Betonwerk



... gut gebaut!



BAUTREFF BORGERS

46499 Hamminkeln
Daßhorst 4-6
Telefon (0 28 52) 86-0

46459 Rees
Max-Planck-Straße 6
Telefon (0 28 50) 92 31-0

46499 Dingden
Stockkamp 3
Telefon (0 28 52) 86 20

47495 Rheinberg
Alpener Straße 35
Telefon (0 28 43) 97 12-0

Besuchen Sie uns auch im Internet
www.bautreff-borgers.de
E-Mail: info@bautreff-borgers.de

**Die Ehrenvorsitzenden des
SV Bislich 1926/46 e.V.**

**Dr. Wilhelm Beisken sen.
Willi Nakath**

**Die Ehrenmitglieder des
SV Bislich 1926/46 e.V.**

**August Berkel
Josef Dicks
Hermann Elsing sen.
Heinrich Giesen
Theodor Hemmers
Johannes Hüning**

**Verdiente Mitglieder
von 1946 bis 2001**

Bettina Amerkamp	Hans Köster
Helmut Amerkamp	Ursula Kühnen
Theo Baumeister	Alfred Küppers
Erwin Bruns	Gerold Lange
Rainer Bruns	Ulrich Lerf
Erika Dicks	Herbert Markl
Gerd Dicks	Rainer Nunnendorf
Hajo Eilts	Wilhelm Pooth
Hermann Elsing	Theodor Ramms
Bruno Gerwers	Manfred Reichert
Gertrud Giesen	Klaus-Rüdiger Schäfer
Peter Giesen	Gisela Tengs
Josef Grootens	Paul Tengs
Josef Heidemann	Heinz Terlinden
Wilfried Heidemann	Hermann Theißen
Gisela Henschel	Horst Theißen
Steffen Herden	Theo Wissing
Josef Kellerwald	Helmut Wüst
Helmut Kluthe	

Beschriftung & Design **LOOSEN**

46562 Voerde-Fr.feld
Kurierweg 2 a
Tel.: 02 81/94 83 83
Fax: 02 81/94 83 84

- **Beschriftungen**
Fahrzeuge, Schilder, Plänen u.v.m.
- **Drucksachen**
- **Aufkleber**
- **Stempel**
- **Email-Schilder**
- **Safety-Marking**
Sicherheitskennzeichnungen
- **Sign-System**
Leit- und Orientierungssysteme

WWW.LOOSSEN-DESIGN.DE

WIR MACHEN WERBUNG PREISWERT!

Baustoffe für Industrieflächen, Straßen und Sportstätten

- **Farbige Beläge**
- **Antilärm-Straßenbeläge**
- **Spezialbeläge für die Sanierung
von Beton- und Asphaltdecken**
- **Fugenfreie, hochstandfeste Beläge
für Hafenanlagen, Container-Terminals
und Industrieflächen**



DEUTAG GmbH & Co. KG

NIEDERLASSUNG DUISBURG

Albert-Hahn-Straße 5-7
47269 Duisburg-Großenbaum

Postfach 29 01 46
47261 Duisburg

Tel. (02 03) 76 85-0
Fax (02 03) 76 85-2 32

Die Erweiterung der Vereinsgeschichte

Auf dem 1946 von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Gelände befand sich eine Panzersperre. In Höhe des heutigen Kinderspielplatzes war ein Graben von 75 in Länge, 5 m Breite und 2,50 in Tiefe. Die Erde lag rechts und links daneben. 927 Kubikmeter Erde mussten mit Schaufel und Schubkarre bewegt werden. Es gab weder Bagger noch Raupe oder Traktor mit Schaufel.

Zu den Leuten der ersten Stunde gehörten neben dem gewählten Vorstand Johannes Hüning, Josef Dicks, Eitel Theißen, Heinrich Giesen sen., Bernhard Schumacher, die Spieler und die, die ich vergessen habe. Willi Nakath liebte mehr den Ball und nicht so sehr die Schaufel. Die Leute müssen sehr fleißig gewesen sein, denn im Mai hat auf dem Platz das Rückspiel gegen die Engländer stattgefunden. In der 2. Halbzeit waren die Engländer mit Schiedsrichter Neuhausen nicht mehr einverstanden und fuhren einfach nach Hause.

Auf dem Kasernenplatz an der Friedensstraße in Wesel wurde gegen Blau Weiß Wesel ein Freundschaftsspiel ausgetragen. Diesen Verein hat man um 1950/51 in „Handballverein DJK“ Wesel umgetauft.

Die I. Mannschaft hat in der Saison 1947/48 zum erstenmal an den Meisterschaftsspielen teilgenommen.

Der schon von Bruno Gerwers erwähnte RWE-Mast auf dem Platz, wurde etwa 1951 entfernt.

Für das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Gelände musste der Verein 100,00 DM Pacht bezahlen und war somit für alles eigenverantwortlich. Die Pacht wurde auf Antrag des Vereins fast immer erlassen.

In den Akten des Vereins befinden sich noch Verträge mit Dorfbewohnern, die eine Fläche des Platzes für ihre Schafe oder Kaninchen gepachtet hatten. Als Gegenleistung: der eine jedes Wochenende 1 Sack Sägemehl, die anderen mussten den Platz sauber und den Rasen kurz halten.

Eine weitere Begebenheit, die heute zum Schmunzeln Anlass gibt: Der Anlieger am Sportplatz, Winholts, heute Schier, hatte ein Stück Roggen neben dem Platz. Weil da nun öfter der Ball heraus geholt werden musste, bat er den Vorstand, ihm den Schaden mit 20,00 DM zu ersetzen. Sollte Johannes Hüning ihm vom Bürgermeister die Genehmigung besorgen, dass er den Jauchekeller an der Schule lehren dürfe, würde er auf das Geld verzichten.

Dieses Schreiben ist vom 4. Februar 1954. In welcher schönen Zeit haben wir leben dürfen.

Nachdem die ersten Bäume am Platz gepflanzt waren, durften die Schafe auf dem Platz nicht mehr weiden.

Diese vorgeschriebene Rede, auch er war der freien Rede nicht so mächtig, hielt der Vorsitzende anlässlich der Nikolausfeier 1955 und beschreibt in einfachen Worten die ersten 8 Jahre des Vereins:



Zu dieser Zeit wuchsen aus den Jahrgängen 1938-40 in der Schüler-Mannschaft gute Spieler heran, die in den Gruppenspielen obere Ränge belegten, als erste Jugend in der Gruppe Wesel. Der Kreis Rees – Bocholt war in drei Gruppen eingeteilt: Wesel, Rees und Bocholt. Dieser schon erwähnte Jahrgang spielte in den Jahren 1954 bis 1957 eine große Rolle. Die Spiele gegen den PSV waren Höhepunkte des Jahres.

Unsere Mannschaft wurde in den Jahren 1955, 1956 und 1957 Meister und spielte um die Kreismeisterschaft zwei Spiele auf neutralem Platz. Sie wurden jedes Mal Zweiter. Einmal war Olympia Bocholt besser und einmal Rheingold Emmerich. In einem dieser Jahre (wahrscheinlich 1955) wurde am letzten Spieltag in PSV die Meisterschaft verspielt. Der fest eingeplante Sieg endete mit einer 9:1 Niederlage. Einige Spieler hatten den Sieg schon vorher gefeiert – auch das gab es schon. Bei einem Selbsttor seines Sohnes Günter zum 0:4 warf sein Onkel Hermann die Tasche mit Pässen und Getränken ins Roggenfeld bei Hüser und fuhr nach Hause. Die Tasche hat er montags wieder gesucht.

Hermann Elsing und der Jugendleiter vom PSV Wesel Heimann waren das ganze Jahr gute Freunde. In den Wochen, wenn sie gegeneinander spielten, kannten sie sich nicht.

In dieser Zeit war man stolz, einem Vorstand anzugehören. Dr. Wilhelm Beisken belohnte im März 1953 Jugendleiter Hermann Elsing und Schülerbetreuer Eitel Theißen wegen besonderer Leistungen: Sie wurden in den Vorstand gewählt. Aus dieser Mannschaft haben mehrere Jungens in Auswahl-Mannschaften gespielt: Herbert Hünig, Werner Theißen und Hermann Elsing. Diese Mannschaft stellte das Gros der Aufstiegsmanntschaft von 1958.

1958 wurde Heinrich Borgers (Hoher Weg) Jugendleiter. Damals schon kam nach dem Hoch ein Tief. In den 50 Jahren, in denen ich das Vereinsleben beobachtete, habe ich festgestellt, das alle 10 bis 15 Jahre ein Jahrgang aufwächst, in dem 8 bis 10 gute Fußballer sind. In den anderen Jahren sind es ungefähr 4 bis 5.

In den Jahren 1958 – 1962 hatten wir 43 Jugendliche: 1 Jugend- und 1 Schülermannschaft mit mittleren Tabellenplätzen. Im Januar 1963 hat wegen Erkrankung von H. Borgers für sechs Monate Hermann Elsing erneut die Abteilung übernommen.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Vereinswirt Paul Amerkamp gewählt. Betreuer der Mannschaften waren: B-Jugend Heinrich Backes, C-Jugend Gerold Lange und Herbert Markl. Heinrich Giesen stellte 1964 erstmals eine D-Jugend zusammen. In den Jahrgängen 1953-55 waren viele Talente. Trainer für die B- und C-Jugend war Helmut Kluthe, die Knaben übernahm Heinrich Giesen.

1964 wurde eine A-, B-, C- und D-Jugend gemeldet. Die A-Jugend wurde Meister der Gruppe Wesel, war in den Aufstiegsspielen aber nicht erfolgreich. B- und C-Jugend erreichten 2. Plätze und die D-Jugend einen Mittelplatz.

Manfred Reichert gehörte von 1962 (Schüler) bis 1966 den Auswahl-Mannschaften an. Nach dem Wechsel zum WSV 1966 in die Bestengruppe, war er an der Niederrhein-Meisterschaft der A-Jugend beteiligt und spielte mit Rainer Bonhof zusammen.

Bis 1967 spielten die Mannschaften so weiter mit guten Mittelplätzen.

Nach dieser Zeit, etwa 1956, wurde der Platz von Landwirten aus der Nachbarschaft, aber meistens von Theo Wissing gemäht. Bis 1973 brauchte der Verein bei keiner Kommune anrufen.

1957 Eintragung ins Vereinsregister.

In der heute noch oft gepriesenen goldenen Zeit war auch nicht immer alles in Ordnung. Nach der im November 1957 erfolgten Eintragung ins Vereinsregister, hatte der erste Vorsitzende das Recht erhalten, in die Kompetenz des Spielausschusses einzugreifen. Was nach zwei Wochen geschah. Fortan war der Verein ohne Spielausschuss. Von diesen sechs Leuten, die sofort zurückgetreten sind, waren fünf so beleidigt, das Sie dem Verein gänzlich den Rücken kehrten.

Im Januar 1960 pachtete der Verein die Grundstücke von Frau Käthe Winholts und Herrn Emil Lamers für 160 Mark, die auch meistens die Gemeinde übernommen hat.

In diesen Jahren wurden im Frühjahr die Grünanlagen an mehreren aufeinanderfolgenden Samstagen gepflegt. Um die Kameradschaft und den Zusammenhalt zu fördern, lud die Vereinswirtin Johanna Amerkamp zum Mittagessen (Erbsensuppe) ein. Sie war eine sehr gute Köchin. Als die erste Schlüssel Suppe aufgetragen wurde, rannte Rolf Bruns aus dem Raum. Auf die Frage: „Was machst du denn?“ Antwortete er: „Da war zu viel Look (Zwiebel) drin.“

Nach dem Aufstieg 1958 waren die Leistungen dieser jungen Mannschaft in den ersten beiden Jahren recht gut. Doch etwa 1960 ließen die Leistungen rapide nach. Ein Vorstandsmitglied glaubte, die Ursachen erkannt zu haben. Ab sofort beobachtete er das Freizeitverhalten am Samstagabend. Jeder Spieler, der samstags nach 24:00 Uhr in einem Gasthaus gesehen wurde, musste Rede und Antwort stehen. Wenn er meinte, mit einem schon trüben Blick, Alkohol erkannt zu haben, wurde der Spieler sofort 2 bis 3 Wochen gesperrt. Das wäre heute undenkbar.

Es hat auch damals nichts genutzt. So was ließen sich ja nicht alle Spieler gefallen. Somit wurde der Kader immer kleiner, was letztlich 1963 zum Abstieg führte. Aus Personalmangel musste im Januar 1961 die II. Mannschaft abgemeldet werden. IM Oktober 1963 mussten am Sonntagmorgen „begnadigt“ werden, damit das Spiel der II. Mannschaft stattfinden konnte.

Noch eine Begebenheit in eigener Sache: Ich habe etwa 1.500mal für Bislich spielen dürfen. Mein Spiel bestand, besonders in jungen Jahren, überwiegend aus Kampf. Trotzdem bin ich nie vom Platz geflogen. Die einzige Sperre (2 Wochen), die ich bekommen habe, weil ich der Frau des Vorsitzenden eine, aus ihrer Sicht, dumme Antwort gegeben habe.

1959 hatten wir 3 Mannschaften. Die II. Mannschaft war für den Platzaufbau selber zuständig, besonders ich, als Spielführer. Ein Spiel endete im strömenden Regen. Alle meine Kollegen waren schon in Richtung Vereinslokal verschwunden, nur ich hatte mich am Platz untergestellt. Den Regenschirm ins Gesicht gezogen, meinte sie. „Du willst doch wohl die Netze abnehmen, oder muss das mein Mann heute abend machen?“ „Wenn du mir hilfst, sofort.“ Ich bin heute noch der Meinung, dass die Sperre nicht gerechtfertigt war, da es die Frau doch wirklich nichts anging.

Nach dieser Begebenheit ist in mir der Entschluss gereift, in der Vereinsarbeit mitzuwirken.

Auf dem Platz in Diersfordt:

Günter Elsing und Heinrich Giesen bei einem Spiel 1955. Ich würde sagen: „Tor!“.



So sah in dieser Zeit die Vorbereitung auf das wichtigste Spiel des Jahres aus. Trainer war Maximilian Schulz. Das Spiel wurde nach einer Verlängerung 2:1 verloren.

Bekanntmachung

An alle Fußballer!

Für das Entscheidungsspiel am 29. Juli 1956 finden 2 wichtige
„Trainingsabende“

statt. Am 19. und 26. Juli 1956. Beginn jeweils um 19:00 Uhr.

Folgende Spieler haben im vollen Spielerdress der I. Mannschaft zu erscheinen:
Steinling, Jansen, Giesen Heinrich, van de Velden, Krebs, Nakath, Ramms, Pooth, Hollmann,
Elsing, Terlinden, Giesen Hans.

Alle anderen Spieler der II. Mannschaft und Jugendmannschaft haben ebenfalls in Sportkleidung
zu erscheinen. Die endgültige Mannschaft für das Ausscheidungsspiel in Dingden wird erst nach
dem 2. Trainingsabend am 26.7.1956 bekannt gegeben. Erscheinen aller aktiven Fußballer ist
Pflicht.

Sollte an diesem Abend das Training wegen schlechten Wetters nicht stattfinden können, treffen
sich alle Fußballer zu einem theoretischen Unterricht im Vereinslokal. Erscheinen ist ebenfalls
Pflicht.

Bislich, den 17. Juli 1956

Der Vorstand:
I.A. Gerwers
(Schriftführer)

Die Geschäftsführer des SV Bislich von 1946 bis 2001

1946 - 1947	Heinrich Heweling
1947 - 1949	Reinhard Johland
1949 - 1951	Willi Frisch
1951 - 1955	Theodor Hemmers
1955 - 1957	Bruno Gerwers
1957 - 1959	Karl Schwers
1959 - 1960	Heinz Theißen
1961 - 1969	Theodor Hemmers
1969 - 1971	August Wigge
1971 - 1975	Franz Michelbrink jun.
1975 - 1984	Heinrich Giesen
1984 - 1985	Hans-Bernd Amerkamp
1985 - 1989	Bettina Amerkamp
1989 - 1998	Heinrich Giesen
1998 - 1999	Friedhelm Bohländer
1999 - 2000	Heinrich Giesen
2000 - heute	Peter Giesen

Die Kassierer des SV Bislich von 1946 bis 2001

1946 - 1947	Josef Gorissen
1947 - 1963	Johannes Hüning
1963 - 1973	Josef Heidemann
1973 - 1975	Willi Nakath
1975 - 1980	Willi Amerkamp
1980 - 1982	Dietmar Bruns
1982 - 1984	Dieter Güllmann
1884 - 1995	Klaus-Rüdiger Schäfer
1995 - 1997	Dieter Duvenbeck
1997 - 2001	Jürgen Giesen
2001 - heute	Alfred Küppers

Die Jugendleiter des SV Bislich von 1926 bis 2001

1926 - 1935	In der DJK hat auch eine Jugendmannschaft gespielt.
1935 - 1946	Verbot der DJK am 23. Juli 1935 - Spielruhe
1946 - 1948	Theodor Ramms
1948 - 1951	Theodor Hemmers
1951 - 1958	Hermann Elsing sen.
1958 - 1963	Heinrich Borgers
1963 - 1967	Paul Amerkamp
1967 - 1976	Gerold Lange
1978 - 1986	Helmut Amerkamp
1986 - heute	Paul Tengs

Diese Mannschaft gewann 1958 zum dritten Mal den Amtspokal von Ringenberg und durfte den Pokal mit nach Hause nehmen.



Auf dem Bild: (stehend von links) Willi Pooth, Werner Theißen, Bruno Gerwers, August Pumpe, Herbert Hüning, (Mitte) Heinz Terlinden, Hermann Elsing, Siegfried Hennemann, (unten) Josef Kellerwald, Arnold Steinling und Theo Heßling.

Keine Aufregung! Es ist nichts passiert.
Spiel am 15.9.1963 / Bislich - Haldern



Auf dem Bild: Torhüter Horst Theißen, August Pumpe, Werner Faerber, Johannes Jansen und Helmut Jansen

I. Mannschaft - Aufstieg 1966

Diese Mannschaft errang 1966 den Aufstieg in die erste Kreisklasse. Für den Vorsitzenden Willi Nakath der Zweite während seiner Amtszeit. Auch für einige Spieler war es nach 1958 der zweite Aufstieg.



Stehend von links: Willi Nakath (Vorsitzender), Gerhard Nakath, Heinz Terlinden, Peter Muel, Günter Elsing, Theo Peters, Hermann Theißen. **Kniend:** August Pumpe, Heinz Theißen, Herbert Tapaß, Horst Theißen, Heinz Jansen, Gerhard Jansen.

Diese Mannschaft erzielte im Oktober 1965 bei der Einweihung des Waldstadions in Flüren fünf Tore.



Stehend von links: Gerhard Nakath, Werner Theißen, Günter Elsing, Hermann Theißen, Gerd Jansen. **Mittlere Reihe:** Herbert Tapaß, Helmut Jansen, August Pumpe. **Kniend:** Theo Amerkamp, Herbert Markl und Heinz Jansen.

Der voll besetzte Saal Wissing beim Stiftungsfest 1973.



Im Vordergrund Gertrud Terfurth und Maximilian Schulz zur Verschönerung des Festes

CDU CDU CDU

Ortsverband Bislich-Bergerfurth-Diersfordt

Gemeinsam für unsere Ortschaften !

Ziele für die nächsten Jahre:

Verbesserung der vorhandenen Sportanlagen

Errichtung eines neuen Sportplatzes

Stärkung des Vereinslebens

Erhalt der dörflichen Gemeinschaft

**Dafür setzen wir uns ein: Bruno Gerwers und Ulrich Richart
unsere Vertreter im Stadtrat Wesel**

1960 wurde der Platz auf die jetzige Größe ausgebaut, nachdem die Gemeinde die Grundstücke längs des Platzes dazu gekauft hatte. Der Bau des Geräte- und Schiedsrichterraumes wurde 1964 durchgeführt. Das war gleichzeitig die erste Unterstellmöglichkeit am Platz. Die handwerklichen Arbeiten wurden von Werner Theißen, Herbert Markl, Josef Kellerwald, Josef Dicks, Johannes Hüning, Willi Nakath und Heinrich Giesen ausgeführt.

Der Einbau einer Lichtenanlage ist daran gescheitert, dass die Gesamtkosten von 3.105,00 DM (2.000 DM vom Landensportbund) nicht sofort zur Verfügung standen. Das Vermögen des Vereins betrug damals 1.896,00 DM. Nach heutigem Denken nicht mutig. Mit dem Bau des Schiedsrichter- und Gerätehauses, eine Toilettenanlage wurde aus Kostengründen abgelehnt, wurde die erste Unterstellmöglichkeit geschaffen. Bis zu dieser Zeit standen die Utensilien des Sportplatzes beim Vorsitzenden Willi Nakath. Der Spielbericht wurde weiterhin im Vereinslokal erstellt. Zum Training mussten wir uns zuhause umziehen. Die Mitarbeiter des Vereins haben immer improvisieren müssen. Vielleicht hat das dazu geführt, das Menschen das 30 Jahre gemacht haben.

Im Herbst 1963 konnte das Wintertraining in die Turnhalle an der Schule verlegt werden.

Bevor der Platz 1967 erneuert wurde, war nur rechts und links Gras, das zur Mitte immer weniger wurde. In den Strafräumen lag nur Sand. Der Wechsel zur Ronduit hatte auch ein Vorspiel. Das langjährige Vorstandsmitglied Josef Dicks hatte von zwei Wiesen, die in Betracht kamen, die von Meyboom in Leckerfeld ausgesucht.

Wir, die nachrückende Generation machten den Vorsitzenden sofort darauf aufmerksam, dass die Wiese von Bruckwilder viel besser sei. Nach 2 Wochen Arbeit glich die Wiese in Leckerfeld immer noch einem Wellental. Da meinte Herr Dicks: „Lass uns doch mal dahinten hin gehen.“ Die von Bernhard Terlinden und Gerold Lange gezimmerten Tore waren bereits aufgebaut.

An der Ronduit hatten wir den Vorteil, dass Willi Vehnes neu gebaut hatte und wir uns im alten Haus noch zum Training umziehen konnten. Es wurde noch Wasser gelegt und Willi ließ das Haus stehen, bis wir den neuen Platz benutzen konnten. Bei der Renovierung unseres Platzes wurde eine provisorische Drainage eingebaut, etwa höher gelegt und neu eingesät. Danach war der Platz etwa 10 Jahre fast trocken und er blieb, trotz hoher Beanspruchung, in gutem Zustand.

In der Zeit von 1960 bis 1970 hat sich der Vorstand mit der Eingliederung neuer Abteilungen sehr schwer getan. Ob aus Unwissenheit oder aus Angst, dass der Fußball leidet! In unserem Dorf waren sehr gute Leichtathleten. Bei einem Sportfest in Ringenberg war der SV Bislich der große Sieger, aber eine Leichtathletikabteilung wollte man nicht gründen.

Die Mitarbeiter im Vorstand, Josef Kellerwald, Gerold Lange und Heinrich Giesen haben von 1964 bis 1966 mit dem Vorstand verhandelt, eine Altherrenmannschaft aufzustellen, um die ausscheidenden Spieler aufzufangen. Nach 2 Jahren wurde sie unter großen Auflagen genehmigt. Wir mussten für alles selber sorgen. Der erste Geschäftsführer der Altherren war Josef van de Velden.

1966 stieg der Verein über eine Werbefirma in die Plakatwerbung ein. Nach Ablauf des Vertrages wurde sie in Eigenarbeit von Gerold Lange durchgeführt.

In welchen Klassen spielten unsere Mannschaften

1. Mannschaft			2. Mannschaft		3. Mannschaft	
1930	Sieger Klasse	B-	Unsere Vorspielmannschaften wurden erst		aufstiegsberechtigt.	
1946/58	2. Kreisklasse		1946-70	Vorspielmannschaft der 1. Mannschaft	1959-62	3. Kreisklasse
1958/61	1. Kreisklasse		1970-73	2. Kreisklasse		
1961/66	2. Kreisklasse		1973-79	3. Kreisklasse	1966-70	3. Kreisklasse
1966/76	1. Kreisklasse		1979-88	2. Kreisklasse		
1976/80	2. Kreisklasse			Kreisliga B		
1980/86	Kreisliga A		1988-94	Kreisliga C		
1986/87	Kreisliga B		1994-heute	Kreisliga B	1979/86	Kreisliga C
1987/90	Kreisliga A				1987/89	Kreisliga C
1990/00	Bezirksliga				1994/99	Kreisliga C
2000/	Kreisliga A					

Ebenfalls wurde ein Spielmannszug unter Führung von Hermann Elsing und Theo Wissing im Jahre 1966 abgelehnt. Ob das richtig war? Auch damals galt schon, je größer, je mehr Schulter zum Abladen.

Die Zeiten von 1972 bis 1976 waren die schwersten in der Vereinsgeschichte. Die Mitarbeiter der ersten Stunde zogen sich aus Altersgründen aus der Verantwortung zurück. Die Nachfolger waren sich dieser Verantwortung nicht bewusst. Hinzu kam, dass der viel gelobte 1953/54er Jahrgang die Erwartungen nicht erfüllen konnte. In der Saison 1972/73 hatte die Mannschaft zur Halbzeit 6 Punkte und man war gezwungen die älteren Spieler zurückzuholen. Am Ende wurde der Abstieg verhindert. Tatsache ist, das zu dieser Zeit alt und jung nie zusammen gefunden haben. Im letzten Spiel der Saison haben ältere Spieler zwei jüngeren erklärt: „Wenn Ihr jetzt nicht vernünftig spielt, jagen wir euch vom Platz!“. Nach 2:0 Rückstand wurde 3:2 gewonnen.

Diese Dinge mögen den Vorsitzenden dazu bewogen haben, sich nicht mehr zur Wahl zu stellen. Am 28. 7.1973 wurde kein neuer Vorsitzender gefunden.

Ab dem Jahre 1973 wurde der Platz vom Amt Ringenberg gepflegt. Eine weitere große Erleichterung für den Verein.

In einer außerordentlichen Versammlung wurde Bruno Gerwers zum Vorsitzenden gewählt. Trotz neuer Leute im Vorstand wurde es nicht besser. Das Einzige, was uns Mut machte, war die Jugend. In den Jahren 1974 und 1975 war der Besuch der Jahreshauptversammlungen auf einem Tiefpunkt angekommen. Es erschienen jeweils nur 25 Mitglieder.

Trotz Abstieg der I. Mannschaft 1976 wurde das Vereinsleben besser. Das Training mit Helmut Kluthe hob die Stimmung in den Mannschaften und im gesamten Umfeld.

Mit der kommunalen Neuordnung 1975 ging der Platz in den Besitz der Stadt Wesel über und wurde nach einigen Verhandlungen so behandelt, wie alle städtischen Anlagen. 1976 wurde das Umkleidegebäude an den Verein übergeben. Für die Reinigung war die Stadt verantwortlich. An der Errichtung dieses Hauses ist Bruno Gerwers maßgeblich beteiligt. Dafür kann man ihm nicht genug danken. Das war für den gesamten Verein eine große Erleichterung.

Nach dem schlechten Besuch einer Jahreshauptversammlung 1975 (25 Mitglieder), meinte der damalige Geschäftsführer Franz Michelbrink: „Wenn ein Verein von seinen Mitgliedern finanziell und materiell nicht mehr getragen wird, verliert er seine Existenzberechtigung.“ Mit diesen Worten wurden auch die Mitglieder erreicht, die nicht anwesend waren. 1976 erschienen 53 Mitglieder und Wilhelm Pooth wurde in den Vorstand gewählt.

Zu den Jahreshauptversammlungen erschienen immer 20 % zu besonderen Anlässen 30 % der Mitglieder. Die Mitgliederzahlen haben sich verdoppelt.

1974/75 kamen auch noch finanzielle Sorgen hinzu. Bis zu dieser Zeit bestand das Budget unseres Vereins zu 25% aus öffentlichen Zuschüssen. Dann wurde dieses Geld auf ein Minimum gekürzt. Die Folge waren Beitragerhöhungen. 1975 wurde der Monatsbeitrag von 1,50 DM auf 2,50 DM erhöht. Das war die einzige Erhöhung, die ohne Proteste ablief. Mit 8,00 DM stehen wir heute an der untersten Grenze in NRW.

Der ewige Kampf mit der Platzanlage:

Das erste Schreiben ist vom 12.07.1949 und handelt von einem neuen Gelände, oder welches dazuzukaufen. Der Gemeinderat versprach, die Nachbargrundstücke zu kaufen. 1960 hatte der Verein diese gepachtet.

Januar 1967 erfolgte ein Antrag an den Bürgermeister: Neubau oder Totalrenovierung des jetzigen Platzes. Ein Neubau hätte 5 Jahre gedauert, die Renovierung war sofort möglich. Der Vorstand entschied sich für die Renovierung.

Anstatt einer ordentlichen Drainage wurde jedoch nur eine provisorische Drainage eingebaut. Ich glaube, da hätte der Vorstand anders reagieren müssen. Denn in allen Dörfern, wo einflussreiche Politiker lebten, wurden neue Anlagen gebaut. Auch in Bislich lebte einer. Oder gefiel die Partei nicht? In unserem Gemeinderat bestimmten die Landwirte und da hatte der Sportverein keine Lobby. Der erste Sohn eines Landwirts trat 1960 mit 18 Jahren dem Verein bei (Theo Peters). Er war 15 Jahre der I. Mannschaft eine große Stütze.

Noch etwas Seltsames aus unserer Dorfgemeinschaft. Die Geistlichkeit und wir wollten doch die selben Schäflein hüten, doch von allen Priestern habe ich nur Pfarrer Dingermann und Pfarrer Walterfang, während seiner kurzen Zeit in Bislich, sogar öfter bei den Jugendspielen als Zuschauer gesehen.

1976 wurden der Stadtsportverband und der Kreissportverband gegründet, wo wir Mitglied wurden. Der Stadtsportverband rief die Stadtmeisterschaften von Wesel im Feld und in der Halle ins Leben. Wenn diese Einrichtung in den ersten Jahren auch viele Hürden nehmen musste, so hat sie die Vereine von Wesel viel näher gebracht. Ich finde es wohltuend, wie die Vertreter miteinander umgehen. Die Ausrichtung dieser Veranstaltung übernehmen im Rhythmus die damals 7 Weseler Fußballvereine in wechselnder Form. Heute sind es 10 Vereine. Wir waren im Feld und in der Halle je 3 mal Ausrichter und jedes Mal war es ein voller Erfolg.

1977 schloss sich die Abteilung Frauenturnen dem Sportverein an. Leiterin war und ist Frau Erika Dicks, seit 1990 unterstützt von Frau Ursula Kühnen.

Nach dem Anschluss an Wesel durften nur noch Mitglieder des Stadtsportverbandes die Halle benutzen. Aber die Angleichung des Beitrages hat 1 Jahr gedauert. Der Beitrag betrug 2,50 DM im Monat. Zum 50jährigen Bestehen mussten wir den Abstieg aus der Kreisliga A hinnehmen. Helmut Kluthe gab aus Altersgründen seinen Job auf.

1976 steigt der Verein in die Werbung am Mann ein. Es wurde mit der Firma Radio Pooth ein Vertrag geschlossen. Wegen der Abrechnung der Kasse vom 1.1. bis 1.12. eines jeden Jahres, wurde der Termin der Jahreshauptversammlung vom Herbst auf das Frühjahr verlegt.

Nach 18 Monaten als 2. Vorsitzender wurde Wilhelm Pooth im März 1978 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er ging mit großem Elan an die neue Aufgabe. Vorrangiges Ziel war die Kreisliga A. Als Trainer kam Bruno Dickmann, der 2 Spieler aus Buderich mitbrachte. Friedel Eilts kam aus Emmerich und Gerd Steinling aus Bocholt zurück. Die Berater von damals kamen nicht aus Bislich. Nachdem er uns das unterbreitet hat, habe ich ihm vorausgesagt, dass wir nicht aufsteigen. Die Spieler waren von Beginn an zwei Gruppen, die nie zusammengefunden haben.

Nach dieser großen Enttäuschung wollte der Vorsitzende sein Arrangement beenden. Gutes Zureden und Vorschläge von uns bewegte ihn zum Weitermachen. Bruno Dickmann hörte als Trainer auf, spielte aber weiter. Ein weiterer Lichtblick, aus der Jugendabteilung wurden 6 talentierte Spieler in die Seniorenabteilung übernommen.

Etwa 1977 wurde eine Stadionzeitung vom damaligen Spieler Friedel Eilts eingeführt. Nach kurzer Unterbrechung wurde die Zeitung von Gertrud Giesen, Bettina Amerkamp und Ursula Kühnen wieder eingeführt. Die Zeitung wurde um den Werbeteil erweitert, der so manche Mark einbrachte. Die Zeitung wurde bis 1993 im Pfarrhaus bei Pfarrer Haertl gedruckt. Michael Elsing erstellte sie bis 1998. Alfred Küppers übernahm diese Arbeit bis heute. So erscheint der „Dribbler“ noch immer bei jedem Heimspiel.

Seit 1978 hat der Spielausschuss seine eigentliche Aufgabe verloren. Der Trainer war für Erfolg oder Misserfolg verantwortlich und stellte daher die Mannschaft selber auf. Aus dem Spielausschuss wurden Mannschaftsbetreuer.

1978 wurde zum letzten Mal ein Preisschießen durchgeführt. Die Auflagen der Behörden konnten wir nicht mehr erfüllen. Das Freizeitverhalten der Menschen hat sich soweit verändert, dass nur noch wenige die Gasthäuser besuchen. Die jungen Leute zog es in die Stadt zur Disco. Um diese finanziellen Ausfälle auszugleichen, wollte der Vorsitzende einen Sportlerball ins Leben rufen. Drei Versuche 1979, 1980 und 1981 unter großem Aufwand aufgezo-gen, brachten nicht den gewünschten Erfolg.

Die Vereinführung des Vorsitzenden Wilhelm Pooth werden Bruno Gerwers veranlasst haben, die von ihm, dem Sportverein angeschlossene Tennisabteilung, 1974 unter dieser Führung nicht weiter zu verfolgen. Nach dem Ausscheiden von Bruno Gerwers aus dem Vorstand des SV Bislich wurde er 1980 Vorsitzender des neu gegründeten Tennisclubs. Er blieb dem Sportverein trotzdem immer verbunden.

1979 wird unter Leitung von Frau Gisela Henschel eine zweite Damenturngruppe gebildet. Sie und die beiden Leiterinnen der anderen Gruppen, haben dem Verein bis heute die Treue gehalten.

1980 wird Gertrud Giesen als erste Frau, als Frauenbeauftragte in den Vorstand gewählt.

Für die Saison 1979/80 wurde Buddy Peschen als Trainer verpflichtet. Bei allem Einsatz für die I. Mannschaft erkannte der Vorsitzende Wilhelm Pooth bald, dass der Erfolg in unserem Dorf aus der eigenen Jugend kommen muss. Gegen die Zustimmung vieler Vorstandsmitglieder wurden zwei Jugendtrainer eingestellt. Besser gesagt, er hatte nur einen Fürsprecher und das war der damalige Jugendleiter Helmut Amerkamp. Heute wissen wir, wie recht sie hatten. Nach einer hervorragenden Saison wurde der Aufstieg geschafft. Die Klasse wurde mit oft wechselnde Trainern bis 1986 gehalten.

1985 wurde die Tischtennisabteilung gegründet. Abteilungsleiter wurde Bernd Grütter. Die anfängliche Euphorie von über 60 Mitgliedern ging sehr schnell auf die Hälfte zurück.

1984 wurde die Amtszeit eines gewählten Vorstandsmitgliedes auf zwei Jahre erweitert. Jährlich wird die Hälfte des Vorstandes neu gewählt.

Aufstieg 1980

Nach drei Jahren großer Anstrengungen des Vorsitzenden Wilhelm Pooth gelang endlich der Aufstieg.



Die Mannschaft: Norbert Enkrott, Dieter Nunnendorf, Bernd Macijewski, Bodo Taubach, Friedel Eilts und Karl-Heinz (Buddy) Peschen. **Kniend:** Gerd Steinling, Manfred Reichert, Wolfgang Hendel, Friedhelm Bohländer und Dieter Güllmann.

I. Mannschaft 1983/84

Stehend von links: Heinrich Giesen, Frank Weiß, Christoph Hommers, Jürgen Uschmann, Willi Kock, Christoph Gerwers, Friedhelm Bohländer, Walter Rauchel, und Gerold Lange. **Kniend:** Dieter Güllmann, Rolf van Wahnem, Johannes Wikker, Armin Sengbusch und Gerd Steinling.

1980 wurde eine Damen-Fußballmannschaft gebildet. Die anfängliche Euphorie wich sehr schnell der Realität. Große Anstrengungen der Betreuer Bettina und Hans-Bernd Amerkamp konnten nicht verhindern, dass nach 18 Monaten wieder Ende war.

Die berufliche Entwicklung des Vorsitzenden zwangen ihn 1986 dazu, seine Arbeit im Verein zu beenden. Es war, wenn auch nicht immer leicht, eine recht erfolgreiche Zeit: Aufstieg der I. und II. Mannschaft, Stadtmeister in der Halle 1979 und im Feld 1981 und 1982.

Im März 1984 übernahm Klaus ten Hoevel den Vorsitz im Verein. Einige Sofortmaßnahmen waren: Alle zwei Monate Zusammenkunft aller Mitarbeiter, zur Verbesserung der Kassenlage wurden Sparmaßnahmen beschlossen und bei jeder Sitzung wurde ein Protokoll erstellt. Die Saison endete mit dem Abstieg der I. Mannschaft.

Im Herbst 1986 konnte der Hartplatz in Betrieb genommen werden. Endlich hatte die Fahrerei nach Wesel ein Ende - für Spieler und Mitarbeiter eine große Erleichterung. Der Bau des Hartplatzes wird noch an anderer Stelle beschrieben.

Nach langen Gesprächen mit Manfred Reichert, gab er seine Zusage, die I. Mannschaft zu übernehmen. Erneut kam Zuwachs aus der Jugendabteilung. Mit dieser gesunden Mischung gelang, nach einem schwachen Saisonbeginn, der Aufstieg in die Kreisliga A. Der Geschäftsführer schrieb 1991: „Die besten 5 Jahre des Vereins mit Manfred Reichert.“ Wir hatten das Glück, dass innerhalb von 3 Jahren 15 talentierte junge Spieler aus der Jugendabteilung zum Senior wurden. Einige junge Leute aus der näheren Umgebung schlossen sich unserem Verein an. Aus diesen, meist jungen Spielern, hat Manfred Reichert in 4 Jahren eine Mannschaft geformt, die den Sprung in die Bezirksliga schaffte. Die gesamte Mannschaft blieb zusammen. Sie wurde ergänzt durch Martin Jansen, Ralf Gähler und Ralf Overkämping. Unter der Führung von Klaus ten Hoevel wurde die Mannschaft nach unseren Möglichkeiten verstärkt. Es wurde alles ruhig und intern, ohne große Öffentlichkeit geregelt.

Ab Sommer 1990 wurde der Verein von der Firma PCAS, deren Geschäftsführer Wilhelm Pooth war, großzügig unterstützt.

Obwohl einige Spieler langwierige Verletzungen erlitten (Dirk Lorenz, Michael Elsing), geriet die Mannschaft nie in Abstiegsgefahr. Im Sommer 1991 wollte Manfred Reichert etwas Neues beginnen und verließ uns in Richtung Xanten. An seine Stelle trat der bisherige Co-Trainer Jürgen Uschmann. Als Spieler kam Walter Schmitz dazu. Die Mannschaft belegte von Beginn der Saison einen gesicherten Mittelplatz.

Klaus ten Hoevel konnte während seiner Zeit der Vereinsführung große Erfolge verzeichnen: Aufstieg in die Kreisliga A, in die Bezirksklasse, Stadtmeister in der Halle 1989, im Feld 1989 und 1990. Ebenfalls wurde die I. im Januar 1991 zur Weseler Mannschaft des Jahres gewählt. Eigentlich herrschte Zufriedenheit im Verein, dennoch wurde er auf der Jahreshauptversammlung im März 1992 abgewählt.

Neuer I. Vorsitzender wurde erneut Wilhelm Pooth. In seiner Antrittsrede sagte er dem Verein volle Unterstützung durch die Firma PCAS zu. Warnende Stimmen einiger Altgedienter wurden erneut überhört. Die Saison wurde mit einem oberen Platz beendet. Nach 6 erfolgreichen Spielen in der Saison 1992/93 folgten 6 Niederlagen, die für den Trainer Jürgen Uschmann das Ende bedeuteten. Nachfolger wurde im Januar 1993 Rainer Bruns.



ANTRIEBSTECHNIK KIEFER

Dipl.-Ing. Dieter Kiefer

Besuchen Sie uns im Internet

<http://www.antriebstechnikiefer.de>

Beratung, Verkauf und Lieferung von Antriebselementen für alle Industrie-Branchen:

**Sondergetriebe, Standardgetriebe, Planetengetriebe, Krangetriebe,
Turbogetriebe, Reparaturen, Service**

Stufenlos einstellbare Kugelrollgetriebe

Spindelgetriebe, Teleskop-Spindelgetriebe

**Elastische und drehsteife Kupplungen, Turbo- und
Schaltkupplungen**

**Sanftanlaufgeräte, GS-Bremsgeräte, Frequenzumrichter,
Riemenspann-Messgeräte**

**Drehstrom-Getriebemotoren, Gleichstrom-Komplettantriebe,
EC-Motoren, Positioniersteuerungen**

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage, wir beraten Sie und machen Ihnen ein Angebot
unverbindlich und kostenlos.

Gotenstraße 11a – 46487 Wesel – Telefon 02859 1602 – Telefax 02859 1601
eMail: AntriebstechnikKiefer@t-online.de

I. Mannschaft 1986

Abstieg aus der Kreisliga A



Stehend von Links: Trainer Peter Werner, Norbert Nakath, Rainer Dicks, Manfred Reichert, Christoph Hommers und Rainer Bruns. **Kniend:** Frank Scholten, Peter Pesch, Peter Braems, Michael Elsing, Dominik Ramms und Wolfgang Johland.

BESTATTUNGEN

KEUNECKE

MONSCHAUER STRASSE 23
46483 WESEL

TELEFON 02 81/6 34 34 UND 2 26 26
TELEFAX 02 81/6 32 18

Wir erlebten 4 ½ Jahre guten Fußball. In den Jahren 1994/95 und 1995/96 stand die Mannschaft sogar an der Tabellenspitze. Nur die Angst, etwas falsch zu machen, verhinderte mehr.

Im Januar 1997 unterrichtete uns Rainer Bruns, dass er zum Saisonende seine Trainerarbeit beenden würde. Alle Versuche, ihn zum bleiben zu bewegen, waren erfolglos. Um die spürbare Unruhe in der Mannschaft in den Griff zu bekommen, entschloss sich der Vorstand, einen Spielertrainer mit der Aufgabe zu betrauen. Einer der älteren Spieler zeigte großes Interesse, um uns nach 2 Monaten zu sagen: „Ich mache es nicht.“ Da Michael Elsing in der Zwischenzeit Interesse gezeigt hatte, haben wir ihn verpflichtet.

Wegen Turbulenzen in seinem Betrieb, hatte der Vorsitzende in diesen Wochen sehr wenig Zeit für den Verein. Eine Spielersitzung, die schon oft Risse gekittet hatte, vergrößerte diese noch. 4 Spieler verließen uns daraufhin. Der Vorsitzende delegierte wichtige Aufgaben an junge Mitarbeiter, die im zweiten Jahr völlig überfordert waren.

Im Frühjahr 1996 erkannte ich die selben Vorzeichen bei unserem Sponsor, wie schon 1984. Um den totalen Einbruch zu verhindern, ging mir der Gedanke an eine Bandenwerbung nicht mehr aus dem Kopf. Meine langjährigen Weggefährten konnte ich für dieses Vorhaben nicht gewinnen. Es waren schon 2 Arbeitsgruppen damit gescheitert, etwa 1980 und 1990.

Bei einigen jüngeren Mitarbeitern fand ich Gehör. Nachdem ich ihnen erklärt hatte, was ich wollte, und dass das im Anfang benötigte Geld vorhanden war, waren Alfred Küppers, Steffen Herden, Roland Köhn und Wolfgang Schmidt bereit, mir zu helfen. Mit so einer Bereitschaft bei der Bislicher Geschäftswelt und darüber hinaus haben wir nicht gerechnet. Hierfür nochmals ein herzliches Danke. Im ersten Anlauf hatten wir 14 Werber auf 80 Metern Werbefläche. Im Jahre 2001 sind es 150 Meter.

Nach einer guten Saison 1997/98 sahen wir in der Saison 1998/99 eine Mannschaft ohne Leben. Den Vorsitzenden sah man zu dieser Zeit nur noch selten. Ich hatte die Fahrten zum Kriegerdenkmal auch aufgegeben. Der restliche Vorstand hätte bereits im November handeln müssen. Aber wir haben immer gehofft, dass die Mannschaft sich findet. Wir wollten einen jungen Mann nicht verletzen, an dem wir uns 20 Jahre erfreut hatten. Anfang März 1999 mussten wir es dann doch tun.

Der Trainer der II. Mannschaft, Werner Marschall, übernahm die I. Mannschaft. Obwohl in den restlichen Spielen die Punkte zum Klassenerhalt geholt wurden (sie verlor nur noch das letzte Spiel), hatten die meisten Spieler sich schon vorher zu einem Vereinswechsel entschlossen.

Auf einer Vorstandssitzung Anfang März 1999 erklärte der Vorsitzende auf der Jahreshauptversammlung, er wolle nicht mehr zu kandidieren. Zum Vorsitzenden wurde Friedhelm Bohländer gewählt. Die Mannschaft fiel vollkommen auseinander. Der Versuch, mit unseren Mitteln eine konkurrenzfähige Mannschaft zu bekommen, gelang nicht. Damit war der Abstieg besiegelt.

Beim Trainer Christoph Körner gelten noch mündliche Verträge. Er hielt das schwere Jahr durch. Für alle Mitglieder erfreulich, dass der neugebildete Vorstand den Fall nach ganz unten aufgefangen konnte. Ehemalige gute Spieler haben den Weg zurück gefunden. Die Mannschaft belegte im Januar einen Aufstiegsplatz. Vielleicht gibt es doppelten Anlass zu feiern.

Wir haben in den letzten 20 Jahren meistens sehr guten Fußball gesehen. Es waren schwere Zeiten, aber die Freude überwog. Unseren reinen Amateurstatus haben wir oft ändern müssen, vieles gelernt, aber auch wie gefährlich es ist, wenn man von einem Sponsor abhängig ist. Heute haben wir 45 Sponsoren.

Mit der Stadt Wesel werden seit 1998 interne Gespräche über eine neue Platzanlage geführt. Es ist in unserem Dorf nicht einfach, ein geeignetes Grundstück zu finden. Zur Zeit beschäftigt sich ein Mann mit dieser Angelegenheit, dem schon öfter große Dinge gelungen sind.

Zum Schluss möchte ich die Kameraden erwähnen, die mit den schon genannten Vorsitzenden am meisten das Vereinsleben bestimmt haben:

Das waren in der konservativen Epoche von 1946 bis 1973: Johannes Hüning, Josef Dicks, Theodor Hemmers, Hermann Elsing sen., Hans Köster, Josef Heidemann, Theodor Wissing und Bruno Gerwers.

In der zweiten Epoche von 1973 bis 1999: Gerold Lange, Heinz Terlinden und Hermann Elsing jun., Horst Theißen, Klaus-Rüdiger Schäfer, Heinrich Giesen und Friedhelm Bohländer.

1999 hat eine neue Generation den Verein übernommen. Es wird mit Sicherheit nicht einfacher, einen solchen Verein zu führen.

Ich wünsche euch viel Glück!

Heinrich Giesen



FLORA APOTHEKE

Apotheker Fritz Aschenbach

Schillerstraße 1 · 46487 Wesel-Flüren

Tel.: 02 81/97 31 01 · Fax: 02 81/74 37

**Wir beraten Sie
in allen Gesundheitsfragen**

rund um

Sport - Freizeit - Reisen

Erstellung des Hartplatzes

Um die Nachfolgenden über die Erstellung des Hartplatzes zu informieren, hat Heinrich Giesen im August 1988 diesen Bericht geschrieben. Fast alle Arbeiten wurden von den im folgenden Bericht aufgeführten Helfern durchgeführt. Sollte jemand, der geholfen hat, seinen Namen nicht finden, so bitte er, dieses Versehen zu entschuldigen.

Im August 1982 waren wir mit der 1. Fußballmannschaft zur Platzeinweihung des TUS Mehr eingeladen. Da viele Redner die in Eigenleistung geschaffene Anlage würdigten, kam mir der Gedanke, dass wir das auch könnten. Mit meinem Vorschlag war der Vorsitzende Wilhelm Pooth sofort einverstanden.

Bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück führten wir erste Verhandlungen mit Herrn Wilhelm Hortmann, die anfangs sehr positiv verliefen. Er stellte uns das Gelände bei Ernst Schweers in Aussicht. Ungünstige Berichterstattung in der Presse zerstörten diese Hoffnung.

Dann stieß ich auf das Gelände der ehemaligen Müllkippe auf dem Knöckel. Dieses Gelände war im Besitz der Stadt Wesel und im Rathaus fanden wir für unsere Wünsche offene Ohren. Der Vorsitzende Wilhelm Pooth konnte der Stadt auf dem Verhandlungswege 100.000 DM für ein Trainingsgelände der Größe 80 x 50 Meter besorgen. Die Fläche war von der Stadt vermessen. Heizelmännchen wussten aber, wie groß ein Platz sein muss, sonst hätten wir heute noch nichts.

Mit der Erstellung des Platzes beauftragten wir eine Firma aus Bocholt, die im Februar 1984 damit begann, das Gelände abzuschleppen. Die beauftragte Firma meldete eine Woche vor Beginn der Arbeiten Konkurs an. Die Geräte, Raupe und Rüttelwalze, wurden 2 Monate ausgeliehen. Die Leute, die die Geräte vorher gefahren hatten, waren auch da, wenn wir sie benötigten. Alle Baumaterialien besorgten wir zu sehr günstigen Preisen. Im Mai war der Rohbau des Platzes fertig, leider war auch fast das ganze Geld ausgegeben. Wir entschlossen uns daher, die Asche selber aufzutragen. Im Juni und Juli bewegten im wesentlichen die Kameraden W. Pooth, G. Lange, W. Amerkamp, D. Nunnendorf, H. Terlinden, Horst Theißen, W. Nakath, H.B. Amerkamp, J. Wikker, U. van den Löcht, K.R. Schäfer und P. Giesen ca. 300 Tonnen Asche mit Schubkarre, Schaufel und dem Traktor von VI. Otto.

Die Tore bauten wir im Herbst 1985 auf.

Nach dem Wechsel an der Spitze des Vereins im März 1986 (Ablösung von Wilhelm Pooth durch Klaus ten Hoevel) ging es mit dem Aufbau des Aschenplatzes weiter. Im Sommer 1986 erstellten Heinz Terlinden und Gerold Lange die Ballfänge in der Werkstatt von H. Kühnen. Die Aufstellung der Ballfänge erfolgte dann im Januar 1987.

Horst Theißen stellte ein Gerüst, so dass wir bei Temperaturen um 0 Grad Celsius auch den Maschendraht anbringen konnten. Helfer bei diesen Arbeiten waren Heinz Terlinden, Gerold Lange, Hermann Elsing, Horst Theißen, Willi Nakath, Klaus Rüdiger Schäfer, Paul Tengs, Heinrich Giesen und Gertrud Giesen, die die Helfer mit Kaffee und Brötchen versorgte.

Im Sommer 1987 half die 1. Fußballmannschaft bei der Betonierung eines Fundamentes, auf das dann Willi Nakath und Heinrich Giesen ein Holzhaus aufbauten. Die Firma Horst Theißen versah das Haus mit einem kostenlosen Pappdach.

Mit Abschluss dieser Arbeiten war der Grundstein für die nächsten Tätigkeiten gelegt, den Bau der Beleuchtungsanlage. Gerold Lange (Organisation), Heinz Terlinden (Elektro) und Heinrich Giesen (Betonbau) waren dabei federrührend. Theo Lamers hob die erforderlichen 6 Löcher (2,5 x 2,5 x 2,0 Meter) aus. Den Kies für die benötigten 18 cbm Beton für die Fundamente der Masten besorgte Josef Heidemann.

Das Ausheben der 300m Graben für die Stromzuleitungen besorgte Hajo Eilts mit einem Gerät der Stadt Wesel. Zugeschoben und begradigt wurde alles mit dem Traktor von Wilfried Otto (Warenzentrale).

Im April und Mai fuhr die Firma Suhrborg ca. 300 cbm Erde an und übernahm auch die Begradigung. Anschließend bepflanzte die Stadt Wesel, in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein, die Fläche um den Sportplatz.

Nachdem Heinz Terlinden alle Anschlüsse hergestellt hatte, konnten wir das Licht Anfang Juni 1987 zum ersten mal einschalten. Ab September 1988 konnten wir auch in den Wintermonaten auf eigenem Platz trainieren. Die Fahrten nach Wesel (2x wöchentlich) hatten damit ein Ende. Die Beteiligung am Training verbesserte sich deutlich.

Enttäuschend war jedoch die Ausleuchtung des Platzes durch die installierten Leuchten. Es reichte gerade für den Trainingsbetrieb, jedoch nicht zum Spielbetrieb. Also begann unsere Suche nach Flutlichtstrahlern. Verhandlungen mit der Sportschule DuisburgWedau, sowie eine Anfrage an die Stadt Wesel um Überlassung der Leuchten vom Gymnasiumsplatz führten nicht zum Erfolg.

Im Frühjahr 1989 stellte Christoph Gerwers einen Antrag an die Stadt Wesel, die Anschaffung von Flutlichtstrahlern finanziell zu unterstützen. Die Stadt Wesel bewilligte 18.000 DM. Franz Schweers berechnete die Statik kostenlos und Heinrich Köhn erklärte sich bereit, für ein geringes Entgelt, die Elektroarbeiten zu überwachen.

Nachdem wir der Stadt die Statik der Stützfundamente und Masten vorlegen konnten und eine Elektrofirma gefunden hatten, die die Arbeiten durchführen sollte, konnten wir mit den Arbeiten beginnen. Wir montierten also die alten Leuchten ab und bauten die neuen auf. Die Änderungen der Elektroinstallation führte Heinz Terlinden durch, Gerold Lange und Heinrich Giesen gingen ihm dabei zur Hand.

1995 habe ich den Bericht erweitert.

Am 5. Oktober 1989 erstrahlte der Platz zum ersten mal mit seinem neuen, hellen Licht. Am 10. Oktober trug unsere 1. Fußballmannschaft das erste Spiel unter Flutlicht aus. Dieses Spiel gewann der SV Vrssett mit 3: 2.

Abschließend möchte ich anmerken, dass die Flutlichtanlage einen Wert von 40.000 DM darstellt, und wir das mit einem Zuschuss der Stadt von 18.000 DM geschafft haben.

Mit der Stadt Wesel werden seit 1998 interne Gespräche über eine neue Platzanlage geführt. Es ist in unserem Dorf nicht einfach, ein geeignetes Grundstück zu finden. Zur Zeit beschäftigt sich ein Mann mit dieser Angelegenheit, dem schon öfter große Dinge gelungen sind.

Anfang der 90 er Jahre mussten Meisterschaftsspiele wegen Unbespielbarkeit des Rasenplatzes immer öfter auf dem Knöckel ausgetragen werden. Obwohl bei den Spielen der gesamte Vorstand als Ordner eingesetzt war, konnten nicht alle Unannehmlichkeiten verhindert werden. Unter anderem Beschwerden von Schiedsrichtern und Zuschauern. Ein Prozess der Innungskrankenkasse Borken hat uns 2 Jahre verfolgt.

Es musste ein Stankett erstellt werden. Da die 20.000 DM nicht vorhanden waren, musste wieder improvisiert werden. In mühevoller Arbeit wurden auf dem Gymnasiumsplatz 180 Meter abgebaut und im Frühjahr 1995 auf unserem Platz zusammengeschweißt und aufgebaut. Die restlichen 180 m Rohre besorgte Hermann Elsing von seinem Arbeitgeber, der sein Gerüst modernisierte.

Die Löcher im Boden wurden von Walter Heidemann und Uwe Tenbergen erstellt. Die Schweißarbeiten von Josef Heidemann , Heinz Terlinden und Werner Theißen. Aufbau: Hajo Eilts, Thomas Giesen, Gerold Lange, Horst Theißen (manchmal mit der ganzen Firma) und Heinrich Giesen. Am 12. und 13. April wurde alles von Josef Heidemann, Heinz Terlinden und Werner Theißen gestrichen.

Zur Zeit bewegt sich etwas, dass auch hier der Zustand eine Verbesserung erfährt. Geplant ist der Aufbau einer Toilette und einem Wasch- und Umkleideraum.



Nach 3000 Arbeitsstunden ist es geschafft – der SV Bislich besitzt auf dem Hartplatz eine Flutlichtanlage und einen Ballfangzaun. RP-Foto: Ekkehart Malz

Diese Männer arbeiteten beim Bau des Hartplatzes Hand in Hand: (von links) Heinrich Giesen, Willi Nakath, Horst Theißen, Gerold Lange, Hermann Elsing und Heinz Terlinden.

Das Bild entstand im Jahre 1987. Im Jahre 2000 mussten wir Hermann Elsing und Heinz Terlinden schon zu Grabe tragen.

Mit diesem Traktor der Warenzentrale (Winfried Otto) hat Gerold Lange 300 qm² Gelsmot verfahren.

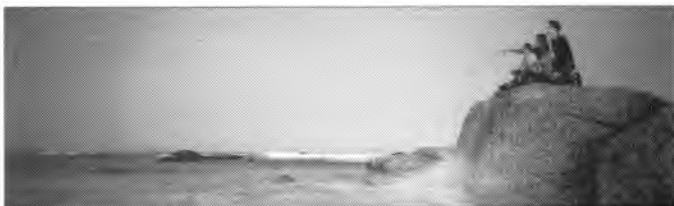


Hier entsteht für die Fußballer des SV Bislich auf einer Fläche von 6600 qm ein Trainingsplatz. Die Mitglieder des Vereins (Heinrich Giesen, Gerold Lange, Klaus Theißen, Willi Amerkamp, Hans-Bernd Amerkamp, Dieter Güllmann, Dieter Nunnendorf, Xaver Diederhoven und Wilhelm Pooth) treffen sich nach Feierabend und greifen selber zur Schaufel. Die genehmigte Bau-summe von der Stadt über 100 000 Mark ist fast aufgebraucht. Man rechnet mit einem Defizit von 6000 Mark. Ob die Bislicher hierfür noch einmal eine Geldspritze bekommen werden?

NRZ-Foto: Lorenzer

Dieter Nunnendorf und Heinrich Giesen beim Einebnen des Hartplatzes.





Der Personen-Rundumschutz im günstigen BONUS-System

Umfassender Versicherungsschutz, den jeder braucht:

- Private Rente
- Private Krankenversicherung
- Unfallversicherung

Wenn Sie mehr wissen wollen, schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an. Wir informieren Sie gerne.

Agentur Friedhelm Bohländer
 Frankenstraße 17a, 46487 Wesel-Bislich
 Tel.: 02859 / 764 Handy: 0175 / 9647184



Württembergische
 VERSICHERUNG

DER FELS IN DER BRANDUNG

Berufsunfähigkeit

Rentenreform 2000: 25% weniger Rente bei Berufsunfähigkeit



Ab sofort zahlt die gesetzliche Rentenversicherung weniger Rente bei Berufsunfähigkeit. Ab sofort beraten wir Sie über Ihre private Berufsunfähigkeitsrente:

Bezirksleiter Theo Bohländer
 Sternstraße 68, 46446 Emmerich
 Tel.: 02822 / 981188



Württembergische
 DER FELS IN DER BRANDUNG

Ein Unternehmen der Wüstenrot & Württembergische AG



Peter Giesen mit der Rüttelwalze.



Alle fleißigen Helfer treffen sich, um die Einweihung des Aschenplatzes zu feiern.

Nach wochenlanger mühevoller Arbeit freuen sich die stolzen Erbauer auf ein zünftiges Richtfest. Stehend von links: Willi Nakath und Heinrich Giesen. Sitzend: Heinz Terlinden, Gerold Lange, Horst Theißen, Hermann Elsing.



Aufstieg in die Kreisliga A 1987



Stehend von links: Thomas Jansen, Michael Elsing, Gerd Steinling, Christoph Gerwers, Rainer Dicks, Frank Weiß und Trainer Manfred Reichert. **Kniend:** Norbert Nakath, Frank Schoten, Uwe Theißen, Bernhard Nakath, Werner Wüst, Michael Weiß, Christoph Hommers und Peter Braems.

Die auf diesem Bild abgebildeten, waren alle an dem Aufstieg in die Bezirksliga 1990 beteiligt.



Stehend von links: Heinrich Giesen, Wolfgang Johland, Dominik Ramms, Markus Lenneps, Thomas Jansen, Rainer Dicks, Matthias Terlinden, Christoph Gerwers und Heinz Terlinden. **Kniend:** Edgar Bruns, Achim Gühneemann, Uwe Theißen, Frank Scholten, Friedhelm Kock, Michael Elsing, Dirk Lorenz und Harry Grundmann. Der Trainer Manfred Reichert war zu dieser Zeit im Krankenhaus.

Mit dieser Mannschaft wurde das Abenteuer Bezirksliga begonnen und bestanden.



Stehend von links: Manfred Reichert, Dominik Ramms, Harry Grundmann, Werner Wüst, Frank Scholten, Dirk Lorenz, Matthias Terlinden, Thomas Jansen und Heinz Terlinden. **Kniend:** Wolfgang Johland, Michael Elsing, Markus Lenneps, Uwe Theißen, Christoph Gerwers und Friedhelm Kock.

Im Jahre 1990 wurde die I. Mannschaft des SV Bislich e.V.
„Mannschaft des Jahres“



Stehend von links: Heinz Terlinden, Manfred Reichert, Werner Wüst, Dirk Lorenz, Dominik Ramms, Harry Grundmann, Friedhelm Kock, Matthias Terlinden, Frank Scholten, Christoph Gerwers und Heinrich Giesen. **Kniend:** Ralf Gähler, Wolfgang Johland, Uwe Theißen, Martin Jansen, Thomas Jansen, Markus Lenneps, Michael Elsing und Co-Trainer Jürgen Uschmann.



Die Feiertage in einem Vereinsleben

Wie schon von Bruno Gerwers beschrieben, wurden in den ersten Jahren nach dem Krieg das Stiftungsfest und das Winterfest groß gefeiert. Bis zur Währungsreform 1948 gab es immer bei den Festen zwei Theken, eine im Saal und eine dahinter mit Selbstgebranntem. Ich könnte die Händler heute noch nennen.

Mitte der Fünfzigerjahre hatten die Menschen das Versäumte aus den Kriegsjahren aufgeholt und die erste Euphorie des Feierns war verfliegen. Ebenfalls hatten sich schon mehrere Vereine etabliert und Termine für diese Feste mussten abgesprochen werden.

Am 19.1.1957 und 1960 wurden ein Winterfest durchgeführt. Von den Vereinsmitgliedern Peter Knechten, Willi Nakath, Josef Kellewald, Eichendorff Sing- und Spielkreis mit Lehrer Schulz und Theodor Hemmers mit einer Jugendgruppe wurde das Fest mit Vorträgen, Tänzen und Turneinlagen aufgelockert.

Endlich konnte am 26.7.1958 der Aufstieg im Vereinslokal Amerkamp (am Gesellschaftsraum wurde ein Zelt angebaut) gefeiert werden. Heinrich Backes tanzte so wild, dass er mit dem Kopf auf einen Stuhl flog und den Rest des Abends im Krankenhaus verbrachte.

Mitte der Sechzigerjahre wurde das Vereinsleben durch eine Veranstaltung in der Karnevalszeit im Vereinslokal Amerkamp aufgelockert. Anlässlich des Aufstiegs 1966 wurde am 23 und 24.7.1966 ein Ausflug ins Ahrtal angetreten. Die Rückfahrt musste um zwei Stunden verschoben werden, da Herbert Tepas und Rolf Bruns das Ende des Fröhschoppens verpasst hatten. In der örtlichen Presse wurde hervorgehoben, dass die Meistereif ohne Platzverweis blieb und Vorsitzender Willi Nakath den zweiten Aufstieg seiner Amtszeit erlebte.

Im August 1969 startete der Verein einen Ausflug nach Holland, was damals für 3,00 DM pro Person noch möglich war. Silvester 1969 wurde das Winterfest mit Verlosung gestartet. Es wurde in den Annalen als gelungenes Fest bezeichnet. Zu dieser Zeit war es schon nicht mehr möglich, die Kosten einer solchen Veranstaltung über den Eintritt zu finanzieren. Da musste schon eine Verlosung helfen.

1973 wurde das 47. Stiftungsfest groß gefeiert. Nach zwanzig Jahren reden hatte man sich endlich auf 1926/46 geeinigt. Am 2. und 3. Juni spielten die Schüler, die Veteranen und die Alt-Herren. Der Sonntag begann mit Spielen der A- und B-Jugend. Am Nachmittag die 2. Mannschaft und die I. gegen Rheingold Emmerich (zu dieser Zeit Landesliga). Wir unterlagen nach gutem Spiel 5 : 2. Am Abend das große Fest unter Mitwirkung des Blasorchesters und des Gesangsvereins Bislich. Der vollbesetzte Saal trug zur guten Stimmung bei

Aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens wurde vom 26.6.- 3.7.1976 eine Sportwoche organisiert. Eine ganze Woche jeden Abend Kurzturniere der Jugendmannschaften. Beim Turnier der A-Herren erreichten wir hinter Dinslaken 09 den zweiten Platz und den Fairnispokal. Am Samstag, dem 3.7. war Grün-Weiß Flüren mit der zweiten und ersten Mannschaft unser Gast. Wir unterlagen in beiden Spielen in den Schlussminuten mit 3 : 1. Am Abend traf man sich im Saale Darvinghausen bei 35 ° wieder. Geehrt wurden 10 Mitglieder für 50 Jahre und 32 für 25 Jahre Mitgliedschaft.

In dieser Zeit spielte die zweite Mannschaft unseres Nachbarn in der Kreisliga A und die erste in der Bezirksliga.

Im Sommer 1978 fuhr der Verein mit drei Mannschaften für zwei Tage zu Turnieren nach Renz am Rhein: Leider zwang der Wettergott dazu, dass die meisten Spiele an der Theke entschieden wurden. Es hat zwei Tage an einem Stück geregnet.

Der Aufstieg der zweiten Mannschaft im Sommer 1979 wurde im Saale Darvinghausen gefeiert. Am 28.12.1979 wurde mit großer Unterstützung des Vorsitzenden Wilhelm Pooth und der NRZ im Saale Pooth ein Sportlerball mit Sportlern des Jahres durchgeführt. Sportler des Jahres wurden: 1. Bernhard Nakath, 2. Horst Theißen, 3. Karl-Heinz Uhlstein. Trotz hohem Aufwand bei Musik und Darbietungen blieb der Besuch eher mäßig. Der Aufstieg der ersten Mannschaft 1980 wurde mit einem Frühschoppen gebührend gefeiert. Auch hier hätte der Besuch besser sein können.

Zum zweiten Sportlerball am 28.12.1980 im Saale Pooth wurde der Dachverband Bislich mit einbezogen. Unter Teilnahme aller Sportler aus Bislich, um der Veranstaltung eine breitere Basis zu geben. Sportlerin des Jahres wurde Barbara Krebs, zweiter Gerd Steinling und dritter Ludger Terlinden. Mannschaft des Jahres wurden die Billardfreunde Bislich, zweite der SV Bislich und dritter Diana Diersfordt. Obwohl alle Vereine unseres Dorfes beteiligt waren, blieben noch einige Plätze leer.

In den folgenden Jahren konnte diese Veranstaltung wegen fehlender Sponsoren nicht mehr durchgeführt werden.

Im Herbst 1986 wurde im Saal Pooth das 60-jährige Bestehen des Vereins gefeiert.

Nach einjähriger Abwesenheit aus der Kreisliga A gelang 1987 der direkte Wiederaufstieg. Der Erfolg wurde mit Freibier am Sportplatz gefeiert. Diese Veranstaltung hat allen so gut gefallen, dass sie bis heute am letzten Spieltag der Saison durchgeführt wird. Beim Aufstieg in die Bezirksliga 1990 wurde die Mannschaft mit Vorstand vom Vorsitzenden Klaus ten Hoewel zum gebratenen Schwein eingeladen. Familie ten Hoewel waren gute Gastgeber.

Der Aufstieg der zweiten Mannschaft 1999 wurde ausgiebig im Vereinslokal Cramer gefeiert.

Am 28. September 1996 wurde im Saal Pooth der siebzigste Geburtstag gefeiert. Etwa zwanzig Spender beteiligten sich an der großen Tombola. Viele ehemalige Spieler waren der Einladung gefolgt. Vom Vorsitzenden wurden etwa 30 Mitglieder geehrt. Dieses Fest wurde von der PCAS, deren Mitinhaber unser Vorsitzender war, großzügig unterstützt.

Am 8. Juni 1994 folgte die I. Mannschaft mit dem Vorstand einer Einladung des Vorsitzenden Wilhelm Pooth und Ehefrau Ursula nach Nerja in Südspanien. Wir verlebten fünf schöne Tage. Das geplante Fußballspiel gegen die ortsansässige Mannschaft ließ uns bei Besichtigung des Platzes erschauern. Es war ein harter Sandplatz mit tausenden Schottersteinen übersät. Das wäre was gewesen für Leute, die über unseren Hartplatz schimpfen. Dieser Platz und das spanische Pfeifen des Schiedsrichters trugen zur der 4 : 3 Niederlage bei.

1952 wurde die erste Nikolausfeier für Senioren durchgeführt.

1954 wurde sie für Kinder am Nachmittag eingeführt. Diese Einrichtung für Kinder hat sich bis heute gehalten.

Ich bitte Euch, liebe Mitarbeiter der Jugendabteilung, bringt den Kindern, auch den Älteren, diese Weihnachtszeit nahe. Kegeln lernen sie von selber. Wir sind für die Tradition verantwortlich. Die Nikolausfeier der Senioren hat wohl einen anderen Namen, ist aber dasselbe wie früher zu meiner Zeit.

80 % der Erwachsenen glauben auch nicht, dass es sich in Bethlehem so zugetragen hat, wie man es uns gelehrt hat und sie feiern die Geburt Christi trotzdem.



SCHLEBUSCH

TV-HIFI-VIDEO

- M* Verkauf
- M* Kundendienst
- M* Kabelanlagen
- M* SAT-Anlagen
- M* Mobilfunk- und
ISDN-Beratung

Ruhrweg 14 · 46487 Wesel · Tel.: 02 81 / 70 444



*Ihr Fahrradspezialist
im Herzen Hamminkeln*

46499 Hamminkeln
Ringenger Straße 7
Telefon 02852/72929

Diese Mannschaft spielte 1958 um die Kreismeisterschaft gegen Biemenhorst in Bislich 1:1. Beim Rückspiel gab es eine 3:2 Niederlage.

Bei diesem Spiel hatte ich großes Pech. In der Leistungskurve stand ich immer hinter Hans Krebs.

Auch in diesem Spiel hatten wir eine seltene Begebenheit. Ein Spieler von Biemenhorst spielte an der Strafraumgrenze unsere ganze Abwehr aus und schob den Ball Richtung leeres Tor. Doch fünf Meter vor dem Tor drosch der Zuschauer Theo Tapaß den Ball zurück zur Mittellinie. Der Schiedsrichter gab daraufhin Tor für Biemenhorst. (Heinrich Giesen)



Stehend von links: Willi Nakath, August Pumpe, Willi Pooth, Heinz Terlinden, Theo Maier, Herbert Hüning, Hans Krebs. **Kniend:** Bruno Gerwers, Josef Kellerwald, Arnold Steinling, Theo Heßling und Siegfried Hennemann.

II. Mannschaft 1959

Obere Reihe (von links): Manfred Elsing, Hans Giesen, Rolf Bruns, Herbert Heweling, Theo Gerwers. **Mittlere**

Reihe: Gerd Fleischacker, Heinrich Giesen, August Pumpe. **Untere Reihe:**

Johannes Jansen, Hans Krebs, Horst Theißen



Die sportlichen Festtage in einem Vereinsleben

Von Heinrich Giesen

Die Spiele um den Amtspokal des Amtes Ringenberg, mit den Vereinen: SV Hamminkeln, SV Ringenberg, Grün-Weiß Flüren-Diersfordt und dem SV Bislich, nahmen einen festen Platz ein. Das Endspiel war immer zum Waldfest am Himmelfahrtstag am Jäger. Diese Spiele wurden von 1952 bis 1973 ausgetragen. 1974 hatten zwei Vereine andere Sorgen. Grün-Weiß Flüren-Diersfordt wollte aufsteigen und Bislich nicht absteigen. Beiden Vereinen ist ihr Vorhaben gelungen.

Aus unseren Unterlagen konnte ich nur die Ergebnisse von fünf Jahren erkennen. Im Archiv der NRZ in Wesel habe ich das Rätsel fast gelöst. An den Siegen 1953 und 1955 war ich beteiligt. 1957 unterlagen wir Hamminkeln mit 2 : 0. Nach dem dritten Gewinn des Turniers 1958 wurde uns der Wanderpokal überreicht.

Ein Bild dieser Mannschaft ist im Buch vorhanden.

Im Jahre 1959 wurde in der Vorrunde der SV Hamminkeln mit 5 : 2 ausgeschaltet. Da der Klassenerhalt der ersten Mannschaft in Gefahr war, wurde die Mannschaft geschont. Allerdings konnte die zweite Mannschaft die Erwartung nicht ganz erfüllen und unterlag Flüren-Diersfordt mit 2 : 0.

Der Himmelfahrtstag 1960 war einer der Schönsten in der bis da noch jungen Vereinsgeschichte. Die Zeitung schrieb: „In einem grandiosen Spiel besiegte der SV Bislich, mit seinem Spielmacher Werner Theißen, den SV Ringenberg mit 9 : 1.“ Eine Situation aus diesem Spiel ist mir haften geblieben, beim Stande von 4 : 0 lief Werner Theißen alleine Richtung Tor, alle Gegenspieler blieben stehen, zehn Meter vor dem Tor stehend, schickte er den Torhüter dreimal in die falsche Ecke, der dann meinte, mach dem Spaß ein Ende.

1961 im Endspiel gegen Diersfordt 2 : 1 verloren.

1962 in der Vorrunde erneut gegen Diersfordt ausgeschieden, Sieger wurde Ringenberg.

1963 besiegten wir im Endspiel Diersfordt mit 4 : 2.

1964 bestritten Hamminkeln und Diersfordt das Endspiel, Hamminkeln siegte mit 2 : 0.

1965 Bislich – Hamminkeln 4 : 3 nach Verlängerung. Die NRZ berichtete: „In einem guten Spiel vor 400 Zuschauern schossen Gerd Jansen, Günter Elsing, Hermann und Werner Theißen die Tore.“ Die Aufstellung: Herbert Markl, Theo Amerkamp, Helmut, Heinz und Gerd Jansen, Herbert Tapaß, August Pumpe, Hermann und Werner Theißen und Gerd Nakath. Der Wanderpokal ging erneut nach Bislich.

1966 schieden wir in der Vorrunde aus. Ich denke, dass der Aufstieg wichtiger war und einige Spieler geschont wurden. Das Endspiel bestritten Ringenberg – Diersfordt 0 : 3.

1967 bestritten das Endspiel Hamminkeln – Ringenberg 2 : 0.

Von einem hochkarätigen Spiel im Waldstadion berichtet die NRZ 1968. Durch Tore von Gerd Nakath, Clemens Scholten und Gerd Jansen schlug der SV Bislich Ringenberg mit 3 : 2 nach Verlängerung.

1969 schlägt der SV Bislich erneut den SV Ringenberg nach Toren von Gerd Nakath 3, Heinz Terlinden 1 und Hermann Theißen 2 mit sage und schreibe 6 : 0.

Im Waldstadion besiegte unsere Mannschaft vor 400 Zuschauern in einem guten Spiel 1970 den SV Hamminkeln mit 4 : 2 durch Tore von Herbert Tapaß, Theo Peters, Lambert Kühnen und Peter Mauel.

Amtspokal 1960

Fester Bestandteil aller Sportjahre war das Turnier um den Amtspokal in Diersfordt. An diesem Turnier nahmen die Mannschaften aus Ringenberg, Hamminkeln und Diersfordt/Flüren teil. Oft wurde der Pokal gewonnen. Das Endspiel war stets am Himmelfahrtstage, verbunden mit dem Waldfest.

In diesem Jahr schlug die Siegermannschaft SV Bislich Ringenberg mit 9:1.



Stehend von links: Helmut Hemmers, Willi Pooth, Heinz Reichert, Bruno Gerwers, Günter Elsing, Werner Theißen, Heinz Terlinden, Gerhard Jansen und der damalige Vorsitzende Willi Nakath. **Kniend:** Hubert Pooth, Toni Castainer, August Pumpe.

II. Mannschaft 1965

Stehend von links: Josef Jansen, Theo Lamers, Johannes Jansen, Gerold Lange, Gerd Bruns, Theo Peters, Johannes Nakath, Helmut Jansen und Heinrich Backes. **2. Reihe:** Horst Stolzenburg, Rolf Bruns, August Berkel. **Kniend:** Egon Lamers, Herbert Markl und Theo Amerkamp.

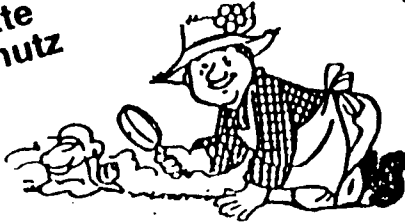


Raiffeisen-Markt

Bezugs- und Absatzgenossenschaft e.G. Bilsich – Frankenstr. 33 Tel.: 02859 /9141-0

Düngemittel
Torfprodukte
Pflanzenschutz

Blumenerde
Gartendünger
Tierbedarf



preiswert ...

GETRÄNKE
Säfte - Fanta - Cola
Weine - Bier

Motorenöl
Waschmittel
Fahrradbedarf

Berufskleidung – Stiefel – Schuhe – Gartenbedarf

trink  **MERCATOR**
quelle

Standard-Getränke
Stams GmbH & Co.KG
Nordstr. 3 46485 Wesel
Tel.0281-9622-0 Fax.0281-9622-224



Schutzmarken - Markenrecht



Rees-Helderloh GmbH
BAUNTERNEHMUNG

46459 REES-HELDERLOH

Kapellenweg 12
Telefon 02850 / 383
Telefax 02850 / 1668

Durch eine Niederlage in der Vorrunde wurde die Erfolgsserie 1971 gegen Ringenberg beendet. Den Sieger konnte ich nicht ermitteln

1972 besiegte im Endspiel Ringenberg - Diersfordt mit 2 : 1.

Im letzten Turnier um den Amtspokal siegten wir gegen Hamminkeln durch Tore von Peter Mauel 2 und Dieter Güllmann 2 mit 4 : 3.

1974 fiel das Turnier aus. Grün-Weiß Flüren hatte wichtige Spiele um den Aufstieg und wir gegen den Abstieg auszutragen. Beide Vereine erreichten ihr Vorhaben.

Alle Wanderpokale gingen nach Bislich. Durch die kommunale Neuordnung wurde das Amt Ringenberg aufgeteilt. Die Gemeinde Bislich wurde der Stadt Wesel zugeordnet.

An die Stelle des Amtspokals traten die Stadtmeisterschaften von Wesel. Schon 1975 einigten die acht Weseler Vereine sich darauf, die Meisterschaften in der Halle um die Jahreswende auszutragen. Bei den ersten Hallenspielen gelang uns ein 2 : 1-Sieg gegen den Erzrivalen Weseler Spielverein. Torhüter Heina Theißen brachte die Weseler Stürmer zur Verzweiflung. Es war der erste Sieg in all den Jahren gegen die erste Mannschaft des WSV, wenn auch die anderen Spiele knapp verloren gingen. Es wurde gefeiert bis in den frühen Morgen.

Der erste Titel „Stadtmeister von Wesel“ gelang 1979. Wenn ich zurückdenke, ich habe diese Zeit als Mitarbeiter im Verein aus der Nähe miterlebt. Wie neidisch war ich auf die Sieger und wie stolz ich war, mit dem Titel die Halle verlassen zu können.

Die fünf weiteren Titel werden durch Bilder dokumentiert.

Die Stadtmeisterschaften im Feld werden seit 1978 durchgeführt. Die Vereinsvertreter einigten sich, die Spiele Anfang August auszutragen. Zu dieser Zeit betrieben acht Weseler Vereine Fußballsport. Heute sind es zehn. Auch hier war der grösste Wunsch aller Mitarbeiter unausgesprochen.

Nachdem die Saison 1980/81 mehr schlecht als recht beendet wurde, hatte Manfred Reichert für die neue Saison die Mannschaft übernommen. In Ginderich wurde zum ersten Mal die Meisterschaft in Turnierform, was uns bis heute oft im Vorteil sieht, ausgetragen. Völlig illusionsfrei reisten wir am Samstag, 25. Juli 1981 nach Ginderich. Die Auslosung hatte ergeben, dass wir mit Ginderich, Viktoria Wesel und Buderich in einer Gruppe spielen würden.

Das erste Spiel am Samstag gewannen wir mit viel Glück 1 : 0 gegen Viktoria. Nachdem am Sonntag auch die beiden anderen Spiele gewonnen wurden, bestand plötzlich die Möglichkeit, Stadtmeister zu werden. Diese Nachricht verbreitete sich im Dorf wie ein Lauffeuer. Jeder, der eben konnte, war um 16.00 Uhr zum Endspiel in Ginderich. Erst im Elfmeterschießen entschied sich die Begegnung. Die Reaktionsfähigkeit unseres Torhüters Bodo van Bruck entschied die Partie. Er hielt zwei Strafstöße. Der Jubel kannte keine Grenzen. Wir erspielten den Titel noch fünf mal, aber es war nie mehr so wie in Ginderich.

Auch davon folgen die Mannschaften in Bildern.

In all diesen Jahren haben wir mindestens 50 Spieler mit überdurchschnittlichem Fußballtalent hervorgebracht. Angefangen mit Arnold Steinling und Heinz Reichert bis Marc Scholten und Daniel Bensberg. Hätten wir die in einem Jahrzehnt gehabt, hätten wir mit den besten Trainern in der Landesliga bestehen können.

Diese Mannschaft spielte 1988 in der Kreisliga A



Stehend von links: Trainer Manfred Reichert, Michael Weiß, Dirk Lorenz, Armin Gühnemann, Dirk Suhrborg, Markus Lenneps, Thomas Jansen, Christoph Gerwers, Heinrich Giesen und Bernhard Nakath. **Kniend:** Matthias Terlinden, Werner Wüst, Harald Grundmann, Uwe Theißen, Michael Elsing und Wolfgang Johland.



Sport ist im Verein am Schönsten

...und bei uns sind Ihre Kinder gut aufgehoben!
Training und Spiele für alle Altersgruppen
bringen neue Freundschaften und fördern die
gesunde Entwicklung Ihres Kindes.

...und für viele Erwachsene und Jugendliche
ist eine aktive Mitarbeit in der Jugendarbeit
eine Bereicherung für ihre Freizeit.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie mich unverbindlich an:

SV Bislich e.V. Jugendabteilung
Jugendwart Paul Tengs ☎ (0 28 59) 13 75

Stadtmeisterschaften in der Halle

Am 30.12.1979 durften wir uns zum ersten Mal mit dem Titel „Stadtmeister von Wesel in der Halle“ schmücken. Auch hier gilt: Das erste Mal ist immer das Schönste!



Die Mannschaft: Trainer Buddy Peschen, Paul Tengs, Bruno Dickmann, Erwin Bruns, Dieter Nunnendorf, Bodo Taubach. **Sitzend:** Gerd Steinling, Norbert Nakath, Bernhard Nakath, Manfred Reichert, Dieter Güllmann, Friedhelm Bohländer, Bernd Macijewski.



Diese Mannschaft mit hochkarätigen Hallenspielern erreichte am 27. Dezember 1981 nach drei 0:0 Partien nur den sechsten Platz



Stehend von links: Manfred Reichert, Jürgen Uschmann, Gerd Steinling, Bernhard Nakath, Erwin Bruns, Christoph Gervers, Walter Rauchel. **Kniend:** Bodo van Bruck, Helmut Hohl, Werner Wüst, Frank Weiß, Willi Kock, Bruno Dickmann.

■ Stadtmeister in der Halle 1989

Nach sechs Siegen war das Torverhältnis 21:9 Toren für den SV Bislich.



Stehend von links: Thomas Jansen, Christoph Gervers, Michael Elsing, Harald Grundmann.
Kniend: Markus Lenneps, Uwe Theißen, Frank Scholten, Dirk Lorenz.



Siegerehrung in der Halle 1993

Der stellvertretende Bürgermeister Volker Haubitz und der Vertreter des Stadtsportverbandes Walter Großmann überreichen Spielführer Christoph Gervers den Siegerpokal.



faszinierende Formen



Die Goldschmiede

AXEL BOGUMIL - Goldschmiedemeister
Kreuzstr. 8, 46483 Wesel, ☎ 02 81 - 2 52 88

Suhrborg & Co

GmbH

Kies- und Sandgewinnung



Mühlenfeldstraße 111 · 46487 Wesel
Telefon (02 81) 77 11 · Telefax (02 81) 7 18 01

LKW- und Schiffsbeladeanlagen in Wesel-Bislich

Stadtmeisterschaft in der Halle 1995

Nach schwachem Beginn steigerte sich unsere Mannschaft kontinuierlich und gelangte bis ins Endspiel. Dort konnte sie gegen Viktoria Wesel einen 3:0 Sieg landen.



Hier wird stolz der Siegerpokal von Marc Scholten, Frank Schlusen, Achim Terlinden, Ludger Blaswich, Michael Elsing, Friedhelm Kock, Dirk Lorenz, Markus ten Hoevel und Michael Bruns präsentiert



SV Bislich: Ein Stadtmeister mit dem Glück des Tüchtigen

Die Sieger bei der Stadtmeisterschaft in der Halle am 27. Dezember 1997



Die Weseler Presse berichtete von gutem Hallenfußball. Trainer München vom WSV urteilt: „Die beste Mannschaft hat verdient gewonnen.“

Die Mannschaft: Stefan Jansen, Marc Scholten, Aycin Özbek, Thorsten Heweling, Christian Ramms, Friedhelm Kock, Michael Bruns und Trainer Michael Elsing.



Am 30. Dezember 1999 erreicht unsere Mannschaft mit dem Stadtmeister-Titel ein sensationelles Ergebnis. Die Mannschaft schlug im Endspiel den PSV mit 5:1.



Die Mannschaft: Zeynal Akyol, Jens Terlinden, Sabin Bradaric, André Scholten, Thomas Jansen, Uwe Theißen, Alexander Peters, Frank Scholten. **Nicht auf dem Bild** sind Marco Scholten und Christian Ramms.

■ Stadtmeisterschaften im Feldfußball

Der SV Bislich wird zum ersten Mal 1981 auf dem Platz in Ginderich Stadtmeister im Feld. Stolz nimmt Erwin Bruns vom Vorsitzenden des Stadtverbandes Heinz Alsdorf und Heins Alsdorf, als Vertreter des Sports den Siegerpokal entgegen.



■ Auf dem Bild von links: Wilhelm Pooth, Erwin Bruns, Frank Weiß, Damano Rullo, Jürgen Stolzenburg, Christoph Gervers

1982 wurden die Stadtmeisterschaften in Bislich ausgetragen. Im Endspiel fielen keine Tore. Der zwölfte Elfmeterschuss von Werner Wüst entschied das Spiel. Vorher verwandelten: Friedel Eilst, Gerd Steinling, Bruno Dickmann, Frank Weiß und Jürgen Terlinden.



Stehend von links: Christoph Gervers, Bruno Dickmann, Friedel Eilst, Bernhard Nakath, Bernd Maciejewski, Frank Weiß, Helmut Hohl. **Knied:** Gerd Steinling, Jörg Kassner, Manfred Reichert, Christoph Hommers, Werner Wüst. **Nicht auf dem Foto:** Jürgen Terlinden.

Stadtmeisterschaften am 12. und 13 August 1989 in Ginderich



Auf diesem Platz gelingt erneut der Gewinn der Stadtmeisterschaft. Unsere Mannschaft besiegte im Endspiel den PSV durch Tore von Frank Weiß und Christoph Gervers mit 2:0.

Die Mannschaft: Uwe Theißen, Michael Elsing, Christoph Gervers, Armin Gühnmann, Harry Grundmann, Thomas Jansen, Wolfgang Johland, Markus Lenneps, Dominik Ramms, Frank Scholten, Dirk Suhrborg, Jürgen Terlinden, Michael Weiß, Frank Weiß sowie Werner Wüst.

Stadtmeisterschaften am 11. und 12. August 1990 in Bislich

Spiel und Verlängerung zwischen dem WSV und dem SV Bislich brachten keine Tore. Erst des zwölfte Elfmeterschuss brachte die Entscheidung für Bislich.



Die Mannschaft stehend von links: Dirk Lorenz, Dominik Ramms, Harry Grundmann, Werner Wüst, Frank Scholten, Karl Schütz, Matthias Terlinden und Friedhelm Kock.
Kniend: Ralf Gähler, Markus Lenneps, Michael Elsing, Uwe Theißen, Martin Jansen, Thomas Jansen und Christoph Gervers.



So jubelte der Stadtmeister – stürmisch feierten die Bezirksliga-Kicker des Ausrichters SV Bislich den Finalsieg nach Elfmeterschießen gegen den Weseler SV bei den Fußball-Titelkämpfen.
 RP-Foto: Eikehart Marx

Großer Jubel nach dem letzten Schuss.

Großer Jubel nach dem letzten Schuss.

SV Bislich „Stadtmeister 1993“ auf dem Platz des WSV



Die Mannschaft: Achim Terlinden, Walter Schmitz, Ingo Maiwald, Matthias Terlinden, Markus Lenneps, Ralf Overkämping, Wolfgang Johland, Stefan Jansen, Michael Elsing, Dirk Lorenz, Frank Scholten, Christoph Gerwers, Thomas Jansen und Maik Nienhuysen.



Stadtmeister im Feld 1996 auf dem Platz des SV Buderich



Das Meister-Team des SV Bislich. Stehend von links: Michael Bruns, Thorsten Heweling, Marco Scholten, Achim Terlinden, Thomas Jansen, Matthias Terlinden und Marc Scholten.
Kniend: Jens Terlinden, Frank Scholten, Christian Ramms, Ludger Blaswich, Dirk Lorenz, Sven Katemann und Michael Elsing.



Auf Einladung der Familie Pooth verlebte der Vorstand und die I. Mannschaft fünf herrliche Urlaubstage in Nerja/Südspanien.



Helga Michelbrink

Frankenstraße 2

46487 Wesel - Bislich

☎ 02859 / 682



Kunstgewerbe

es wird auch nach
individuellen Wünschen gefertigt

Frischblumen

auch als Tischdekorationen und Kränze

Druck von Karten und Anzeigen

Schulbedarf

Was für Mallorca der „Ballermann“
ist für den SV Bislich die

„Ballerbude“

Getränke am Sportplatz

Für Spieler und Zuschauer schon immer ein
beliebter  Treffpunkt!

BÖHM + KELLENNERS

Böhm + Kelleners GmbH
Vertragshändler
der BMW AG

46539 Dinslaken
Am Pfauenzehnt 23
Tel. (0 20 64) 44 99-0

46485 Wesel
Emmericher Str. 5-7
Tel. (02 81) 9 62 60-0



Weitere Feiertage

Bis Mitte der sechziger Jahre wurden alle drei bis vier Jahre zur Aufbesserung der Kasse, ohne den Verkauf am Platz, das war noch nicht in Mode, Pokalturnier durchgeführt.

Ein Leichtathletiksportfest wird im Sommer 1949 von den Vereinen des Amtes Ringenberg in Ringenberg durchgeführt. Wir gingen mit sieben ersten Plätzen als Sieger nach Hause. In der Schülerklasse gewannen: Günter Elsing, Bruno Gerwers und Heinz Terlinden, Hochsprung, Weitsprung und 60m-Lauf. In der Jugendklasse: Willa Pooth den Weitsprung, in der Seniorenklasse gewannen Josef und Johannes Terfurth 100 und 200m-Lauf und die Staffel mit Josef, Johannes und Fritz Terfurth und Josef Lankers.

Im Mai 1952 wird von einem Turnier in Bislich berichtet.

1953 beteiligten wir uns an einem Turnier über zwei Tage in Ringenberg. Auf dieser Fahrt am Samstag wurde in Hamminkeln auf dem Gemüswagen von Steckelbroeck auch eine falsche Fracht gefunden. Durch diesen Umstand wären wir fast aus dem Turnier ausgeschieden. Trotz des langen Fußmarsches gewannen wir gegen Ringenberg mit 7 : 3. Am Sonntag wurden wir Turniersieger durch einen Sieg gegen Brünen mit 5 : 2. 3 Tore von Heinrich Giesen und 2 von Heinz Hollmann, der die ersten Spiele bei den Senioren machte.

Wenn ich über das Feiern in dieser Zeit nachdenke: Wir hatten alle einen Beruf, zumindest alle Arbeit und waren froh, wenn uns mal ein paar Runden geschenkt wurden. Wir verdienten in der Woche 65,00 DM. Davon 30,00 DM Kostgeld, vielleicht noch 10,00 DM Abzahlung für ein Fahrrad und ein Bier kostete auch schon 0,35 DM. Wenn die Vereinwirtin Johanna vom Sieg hörte, fuhr ihr schon der Schreck in die Glieder, es gab wieder ein paar Deckel. Ich schwöre, dass sie alle bezahlt worden sind.

Im Oktober 1954 musste der 1. FC Bocholt zum Pokalspiel nach Bislich. Sie glaubten, nach einem zwei-Tagesausflug eben bei uns vorbei fahren und den Sieg einzuheimsen. Aber der Schuss ging nach hinten los. Trotz viel Ersatz unsererseits machte die Mannschaft ein tolles Spiel, wobei Theo Jansen (Frankenstrasse) und Günter Elsing herausragten. Unsere Mannschaft schlug den FC mit 3 : 2, wobei Günter Elsing einen Fallrückzieher von der Strafraumgrenze in den Winkel donnerte. In der Mannschaft des FC, die damals in der Landesliga spielte, war Friedel Elting letzter Mann.

1956 beteiligten wir uns an drei Pokalturnieren, schieden in Hamminkeln und Diersfordt schon früh aus und gingen in Mehr als Sieger vom Platz.

1958 konnte nach dem 10 : 0-Sieg in Friedrichsfeld der Aufstieg gefeiert werden.

Am 2. August 1959 wurde auf unserem Platz ein großes Sportfest mit Pokalturnier durchgeführt. Sieger war VfR Mehr. Eine Woche später siegten wir in Mehr nach Siegen über Haldern und Hamminkeln. Der Vereinswirt Aloys Matzken, auch Vorsitzender, war so fanatisch, dass er uns den Pokal erst abends um 20.00 Uhr überreicht hat.

1960 wird der Sportplatz auf die jetzige Grösse ausgebaut.

Im Herbst 1964 wurde die Turnhalle ihrer Bestimmung übergeben.

Im August 1964 wurde ein Pokalturnier bei uns vom PSV gewonnen.

1965 wird mit dem Gerätehaus am Platz die erste Unterstellmöglichkeit geschaffen. Am Oktober wurde mit dem Meisterschaftsspiel der II. Kreisklasse das Waldstadion in Flüren eingeweiht. Die NRZ schrieb: „Der SV Bislich spielte sich auf dem neuen Grün in einen

Diese Mannschaft spielte 1992/93 eine gute Saison



Stehend von links: Uwes Theißen, Rainer Bruns, Frank Scholten, Ralf Overkämping, Friedhelm Kock, Markus Lenneps, Dirk Lorenz, Wolfgang Johland und Bernhard Nakath. **Kniend:** Walter Schmitz, Stefan Jansen, Maik Nienhuysen, Thomas Jansen, Michael Elsing und Christoph Gerwers.

Die erste Mannschaft auf dem Höhepunkt ihrer Leistung **im Frühjahr 1996** auf einem Platz in Duisburg. Damals war der SV Bislich zeitweilig Tabellenführer in der Bezirksliga.



Stehend von links: Trainer Rainer Bruns, Heinz Terlinden, Frank Steinberg, Markus ten Hoewel, Matthias Terlinden, Marc Scholten, Sven Katemann, Thomas Jansen, Heinrich Giesen und Willi Nakath. **Kniend:** Thorsten Heweling, Michael Bruns, Achim Terlinden, Frank Schlusen, Ludger Blaswich, Dirk Lorenz und Frank Scholten.

Rausch und schlug den Gastgeber mit 5 : 0 Toren, von Werner Theißen 2, Gerd Nakath 2 und 1 mal Heinz Terlinden.“

Der erneute Aufstieg in die erste Kreisklasse gelang 1966. Die Mannschaft führte die Tabelle mit sechs Punkten Vorsprung an.

Die Neueinteilung der Klassen bewirkte, dass unsere zweite Mannschaft 1967 in die zweite Kreisklasse eingeteilt wurde. Stieg aber 1969 wieder ab.

Im Sommer 1969 wurde im Lokal Wissing mit dem Bau neuer Umkleieräume begonnen. Ausführende: W. Theißen, G. Lange, H. Markl und H. Giesen. Für das kleine Richtfest wurde auch der Vorsitzende Willi Nakath eingeladen. Nach ein paar Getränken gab der Vorsitzende seine Reitkünste zum Besten. Was folgte, war eine Wette: Ich, Willi Nakath, reite Anfang November an einem Freitag bis vor die Theke und trinke auf dem Rücken des Pferdes ein Bier. Um der Wette Nachdruck zu verleihen, wurde das Schreiben von Kurt Rabeling unterschrieben. Ich weiß das Datum nicht mehr, aber an dem besagten Tag war ein furchbares Wetter, die, die wir hinten arbeiteten, waren uns einig: bei diesem Wetter kommt der nicht. Aber Punkt 19.00 Uhr stand der Vorsitzende mit Johann Tepasß seine Lotte bei Theo Wissing an der Theke. Er hatte Kurt Rabeling sofort mitgebracht und das nächste Fest war gesichert.

Den Bislicher Bürgern ist bekannt, wie schön Egon Lamers und Werner Theißen über Fußball streiten können. An einem Abend, nach getaner Arbeit an den Umkleieräumen, beim Pils an der Theke: Egon, Spieler der abgestiegenen Mannschaft: „Wir brauchen unbedingt für die neue Saison einen Trainer.“ Werner: „Ihr kommt ja doch nicht.“ Das Ende der Geschichte, er hat die Mannschaft in die zweite Kreisklasse geführt. Er hatte schon zwei Wochen vor Saisonende, obwohl wir nicht mehr verlieren durften, Pferd und Wagen für den Umzug bestellt. Das letzte Spiel gewannen wir 5 : 2 gegen Bucholtswelmen II. Bei diesem Spiel habe ich mit 38 Jahren noch auf der Bank gesessen. Für mich ist es unvorstellbar, dass 32-jährige Sportler sich weigern können, einmal in der ersten Mannschaft auszuhelfen, obwohl sie die Leistung dafür noch bringen und die Mannschaft vor einem ganz großen Erfolg steht.

Mitte der sechziger Jahre musste die erste Mannschaft zum Spiel nach Lowick. Der Platz war an einer Seite vom Schulhof begrenzt, von der anderen Seite von einem Kornfeld, in dem einige Spieler den Ball suchten. Torhüter Herbert Markl lief zur Mitte und fragte Werner Theißen: „Können die den Ball nicht finden?“ Werner: „Geh' du lieber ins Tor, sonst ist gleich was los.“ Und das Unglück nahm seinen Lauf. Der Ball war da, Herbert rennt zurück, fällt und der Ball ist im Tor. Wir kommen noch heute oft zusammen. Wenn Herbert mal etwas laut wird, heißt es nur: „Geh du ins Tor.“

Zum Spieljahr 1978/79 hatte Wilhelm Pooth die ersten abgewanderten Spieler nach Bislich zurückgeholt. Bei einem Blitzturnier in Ginderich belegte die Mannschaft, nach sehr guter Leistung, den zweiten Platz. Die Aufstellung: Heina Theißen, Dieter Güllmann, Bernhard Nakath, Dieter Nunnendorf, Bruno Dickmann, Norbert Nakaht, Friedel Eilts, Werner Wüst, Gerd Steinling, Peter Mauel und Willi Droste. Diese Mannschaft spielte bei der Vergabe des Aufstiegsplatzes in die erste Kreisklasse keine Rolle. Das gelang ein Jahr später mit Trainer Karl-Heinz Peschen.

Die zweite Mannschaft profitierte vom Zugang auswärtiger Leute zur ersten Mannschaft. In der Saison 1978/79 sollte eigentlich die Erste aufsteigen, aber, weil man das am Schreibtisch noch nicht erreichen kann, tat das die Zweite, deren Trainer und Betreuer ich war. Es standen von Beginn der Saison 20 Spieler zur Verfügung. Die Mannschaft überstand die Saison mit zwei Unentschieden, beide gegen Hamminkeln II, alle anderen Spiele wurden gewonnen. Der



Der Triumphzug durch das Dorf. Im Vordergrund: Werner Theißen, sein Sohn Klaus (Er mochte schon als Kind Pferde.) und Kutscher Heinrich Pooth.

**Gruppenfoto zur Erinnerung an den Aufstieg in die 2. Kreisklasse
2. Mannschaft SV Bislich Saison 1969/70**



Stehend von links: Schiedsrichter Norbert Fänger, Heinz Theißen, Horst Stolzenburg, Heinrich Giesen, Theo Lamers, Herbert Markl (Betreuer), Lamberg Kühnen, Willi Nakath (Vorsitzender). **Mitte:** Egon Lamers, Bernhard Nakath, Viktor Giesen, Werner Bollmann. **Kniend:** Helmut Jansen, Johannes Wikker und Johannes Jansen.

Aufstieg war perfekt. Der Vorsitzende trug zu dieser Zeit Dauerwelle. Aus Jucks kamen die Worte: „Wenn wir aufsteigen, bekommen wir alle Dauerwelle.“ Das Bild kann es belegen. Die Klasse blieb erhalten bis 1989. Der Spielplan der Saison in den einzelnen Klassen war so angelegt, dass mit Vorbereitung auf die Saison für andere Dinge im Sportbetrieb wenig Raum blieb.

Mit dem Verein Rot-Weiß Oberhausen, zu der Zeit zweite Liga, wurde für den 20. Juli 1983 ein Spiel gegen eine Auswahl unseres Kreises vereinbart. Das Spiel wurde auf dem Lippe-sportplatz vor über 2.000 Zuschauern ausgetragen. Die Mannschaft: Wolfgang Hendel, Helmut Pollmann, Peter Fondermann, Rainer Bruns, Manfred Wagner, Bernd Kretschmann, Gerd Steinling, Klaus Buking, Rolf Bernhard, Walter Rauchel, Christoph Gerwers, Lothar Kirchmann, Christoph Hemmers und Bernhard Nakath. Unsere Auswahl unterlag mit 6 : 0. Leider gingen vor und nach dem Spiel einige Dinge schief. Vor dem Spiel waren unsere Kassierer auf einen solchen Ansturm nicht vorbereitet. Nach dem Spiel hielt der Vorsitzende die Abmachung innerhalb des Vorstandes nicht ein und es kam zum Bruch mit dem Kassierer.

1987 schaffte Trainer Manfred Reichert mit einer jungen Mannschaft, nach dem Abstieg 1986, den sofortigen Aufstieg.

Nach drei Jahren Kreisliga A erlebten wir den Aufstieg in die Bezirksliga. Das war für alle Beteiligten ein großes Erlebnis. Auch für uns Ältere, die seit 30 Jahren von so einem Tag geträumt haben. An diesem Sonntagabend wurde am Sportplatz so manches Gläschen geleert.

1993 wurde die zweite Mannschaft Sieger der inoffiziellen Stadtmeisterschaft von Wesel.

Unser Nachwuchstrainer Steffen Herden führte 1994 gleich zwei Mannschaften in die nächst höhere Klasse. Die A-Jugend in die Bestengruppe und die Zweite in die Kreisliga B. Folglich auch zwei große Feste.

Die erste Mannschaft wurde am 14.01.1995 Sieger beim Hallenturnier in Mehrhoog.

Die erste Mannschaft erlebte ihre beste Leistung in den Jahren 1995/96 als zeitweise Spitzenreiter in der Bezirksliga.

In den ersten Jahren des Vereinslebens hatte das Preisschießen einen festen Platz. Man wählte die Tage um das Weihnachtsfest wegen der vielen kurz aufeinanderfolgenden Feiertage. Bis 1955 wurde das Schießen jährlich durchgeführt. Dann hatten auch andere Vereine diese Einnahmequelle entdeckt, aber zwei Schießen konnte unser Dorf nicht verkraften. Man einigte sich auf alle zwei Jahre. Ein Schießen brachte dem Verein zu dieser Zeit etwa 500,00 – 600,00 DM ein. Etwa 20 % der Jahreseinnahme. Es konnte auch passieren, wenn große Reparaturen an den Gewehren auftraten, sind auch schon mal nur 200,00 DM übrig-geblieben. Der Vereinswirt hatte großen Anteil am Erfolg. In den guten Zeiten im Lokal Amerkamp war freitags der aus dieser Zeit bekannte „Lohntütenball“. Alle durch Bislich fahrenden Busse der Bauunternehmen kehrten hier ein. Jugendleiter Paul Amerkamp sorgte dafür, dass das Gewehr schon am Freitag heiß wurde, denn ein Mann vom Verein war ja immer da.

In den siebziger Jahren wurden die Zeiträume des Schießens auf drei bis vier Jahre erweitert. Das Freizeitverhalten der Menschen hatte sich auch geändert. Der Lohntütenball fiel aus, die Menschen hatten sich soweit hoch gearbeitet, dass man sein Geld nicht mehr täglich zählen musste. Die Jahre 1975 im Vereinslokal Theo Wissing und 1978 beim Vereinswirt Hans Darvinghausen wurden mit einem Gewinn von etwa 2.000,00 DM die besten Ergebnisse erzielt. Das letzte Schießen wurde 1981 durchgeführt. Die Auflagen der Stadt nahmen solche

„Wenn wir aufsteigen, machen wir uns alle Locken!“ ...und so kam es dann auch.

Der Aufstieg II. Mannschaft 1978/79

Die II. Mannschaft blieb in 28 Spielen ohne Niederlage. Sie spielte lediglich zwei Mal unentschieden.



Die Aufsteiger der Saison mit „frischer Dauerwelle“. Sind sie nicht schön?

Oben von links: Heinrich Giesen, Hermann Theißen, Klaus Michelbrink, Willi Droste, Karl-Heinz Uhlstein und Gerd Dicks. **Mitte:** Gerd Amerkamp, Hans-Bernd Amerkamp, Willi Kock, Theo Bohländer und Helmut Amerkamp. **Unten:** Herbert Tapaß, Willi Amerkamp, Johannes Wikker, Werner Wüst und Wenzel Grothe-Veen.



Heinrich Giesen, Herbert Tapaß, Hans Bernd Amerkamp und Helmut Amerkamp bedanken sich nach ihrer Verschönerung bei den beiden „Lockenwicklerinnen“ Gertrud Giesen und Bettina Amerkamp.

Ausmaße an, dass man sie nicht mehr erfüllen konnte. Übertrieben große Preise und ein schlechter Ruf um den Verein führten dazu, dass der gewünschte Erfolg nicht eintrat. Große Mühen von Willi Nakath konnten auch nicht viel daran ändern. Es wurden so viele 30er geschossen, dass zum Endschießen zwei Abende benötigt wurden. Das Endschießen wurde an einem Samstag um 16.00 Uhr begonnen und ging oft bis nach 24.00 Uhr. In der Gaststätte lag eine unbeschreibliche Spannung. Die Schützen waren vom Publikum getrennt. Nur die Schreiber waren im Schießraum. Jeder hatte eine andere Art, sich auf einen Auftritt vorzubereiten.

Dieses Schießen ist etwa 15 mal durchgeführt worden. Einige Sieger sind mir auch noch im Gedächtnis: Theodor Ramms, Paul Amerkamp, Theo Amerkamp, Horst Theißen, Josef Kellewald und Alfons Himmelberg. Der Sieger vom letzten Schießen war Erwin Bruns.

Sehr verehrte Leser dieser Berichte!

Ich habe versucht, in meinen Berichten die 55 Jahre, die ich den Verein erlebte und für ihn tätig war, niederzuschreiben. Sollte ich jemand in den wenigen kritischen Sätzen zu nahe getreten sein, lag das nicht in meinem Sinn. Er mag sich damit trösten, dass ich von den etwa 450 Mitarbeitern in dieser Zeit keinen gefunden habe, der alles richtig gemacht hat. Möge dieses Buch dazu beitragen, der Nachwelt einen Einblick in das Vereinsleben unserer Zeit zu ermöglichen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Giesen

Nun noch ein Dank an die Personen, die mir bei der Erstellung der Chronik geholfen haben:

Die Sekretärinnen Ursula Kühnen und Gisela Tengs

Jugendleiter Paul Tengs

Pfarrer Josef Kempe

Die Mitarbeiter der NRZ: Hans Welke und Jonny Karger

Vorsitzender Friedhelm Bohländer

Herausgeber: SV Bislich e.V. 1926/46

Redaktion: Heinrich Giesen

Friedhelm Bohländer

Druck:

DRUCK  OFFSET	Briefbogen	Rundschreiben	Inhaber Ute Redick Köppeltorstraße 5 46483 Wesel Telefon 02 81 - 2 58 57 Telefax 02 81 - 3 15 43	 ATELIER
	Visitenkarten Programme Dissertationen Einladungskarten	Informationen Handzettel Flugblätter Preislisten		

Die Zwei Köppeltorstraße 5 • 46483 Wesel

Trainer II. Mannschaft

Bis 1977 war das Training aller Seniorenspieler gemeinsam. Ab dieser Zeit übernahmen die Trainer der I. Mannschaft auch die Verantwortung über Erfolg oder Misserfolg ihres Kaders.

1969 u. 71	Werner Theißen
1977 – 1980	Heinrich Giesen
1980 – 1984	Paul Tengs
1984 – 1989	Theo Bohländer
1989 – 1992	Wilfried Heidemann
1992 – 1994	Edgar Buns
1994 – 1996	Steffen Herden
1996 – 2000	Werner Marschall
von März – Juni	Xaver Diedenhoven u. Rainer Nunnendorf
2000 – heute	Thomas Jansen

1994 – 2000 III. Mannschaft Roland Köhn

An den schönsten Erfolgen in dieser Zeit waren diese drei Trainer maßgeblich beteiligt.



Helmut Kluthe



Manfred Reichert



Rainer Bruns

■ II. Mannschaft 1978



Stehend von links: Willi Amerkamp, Klaus Michelbrink, Helmut Amerkamp, Werner Bollman, Gregor Jöhren, Egon Lamers, Dieter Grootens und Bruno Wüst. **Kniend:** Robert Bensberg, Johannes Droste, Hans -Bernd Amerkamp und Heiner Theißen.

Isselmann GmbH

Inh. Manfred Jansen

Heizung - Klima - Sanitär

Beratung - Planung - Ausführung

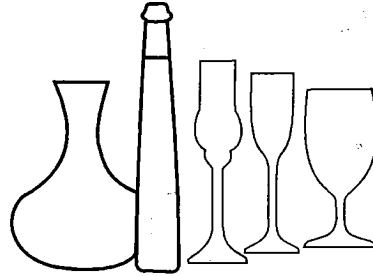
Kundendienst und Wartung

46485 Wesel, Reitzensteinstr. 36/Ecke Quadenweg

Tel. 02 81 / 58 13 Fax 02 81 / 8 94 97

www.isselmann.de e-mail: isselmann@isselmann.de

Wein
weber



Mitten
in
Wesel

Gepflegte Weine • Inter. Spirituosen
Geschenkideen • Alles für die Bar

Alte Roßmühlenstraße 5 - 46483 Wesel Tel.: 33 88 70 Fax:33 88 750

Gruppenfoto nach einem Spiel der II. Mannschaft gegen Eintracht Emmerich am 24.8.1980, das 2:0 gewonnen wurde.



Stehend von links: Olaf Donner, Johannes Wikker, Bernd Heßling, Klaus Michelbrink, Gerd Amerkamp, Theo Bohländer, Heinrich Giesen, Karl-Heinz Uhlstein und Paul Tengs. **Kniend:** Thomas Henstermann, Johannes Heßling, Heinz Amerkamp, Helmut Amerkamp, Werner Wüst, Rainer Krebs und Hans-Bernd Amerkamp.

II. Mannschaft 1982

Trotz dieser vielen guten Spieler, erreichte die Mannschaft 1982 nur den 10. Platz in der II. Kreisklasse. Ger Geschäftsführer klagte damals über mangelnden Trainingsfleiß.



Stehend von links: Paul Tengs, Hans Bernd Amerkamp, Dieter Nunnendorf, Bernd Heidemann, Karl-Heinz Uhlstein, Theo Bohländer, Klaus Michelbrink, Heinz Amerkamp und Herbert Tapaß. **Kniend:** Andreas Grootens, Werner Wüst, Heribert Sackers, Johannes Wikker, Gerd Amerkamp, Rainer Krebs und Norbert Nakath.

II. Mannschaft / Aufstieg 1994

Diese Klasse wurde bis heute gehalten.



Stehend von links: Trainer Steffen Herden, Dominik Ramms, Gerd Dicks, Rainer Wüst, Werner Wüst, Lars Theißen, Sascha König, Thorsten Rupsch, Thomas Giesen, Sascha Wüst und Stefan Jansen. **Kniend:** Henning Kiefer, Martin Giesen, Gregor Oppenheim, Wislaw Prischilla, Thomas Backes, Maik Nienhuysen, Uwe Eberhard und Manuel Kühnen.

Die Mannschaft von 1995 in der Kreisliga B



Stehend von links: Steffen Herden, Alexander ten Hoevel, Peter Braems, Stefan Jansen, Henning Kiefer, Alexander Peters, Markus Welke, René Stockmann und Thomas Giesen. **Kniend:** Manuel Kühnen, Martin Otto, Dominik Ramms, Martin Jansen, Uwe Eberhard, Jannik Emmenegger, Christian Ramms und Christoph Giesen.

• Killtec • Carlton • Etirel • Pro Touch •

neu
in
Rees

sportTREFF

am Westring

Sport • Mode • Freizeit **in Rees**

Inhaberin:
Ursula Scheepers

Am Westring 9 • 46459 Rees • Tel.: 0 28 51/58 99 66
Mobil: 0 178-35 75 968 • Fax: 0 28 51/58 99 67

Öffnungszeiten :

Mo - Fr 9⁰⁰ - 12³⁰ und 14³⁰ - 18³⁰
Sa 9⁰⁰ - 13⁰⁰

• **Addas** • **Reebok** • **Asics** • **Dunlop** •



HAUSTECHNIK
GMBH
SANITÄR
HEIZUNG
TECHN. GASE

Fritz-Haber-Straße 7
46485 Wesel

Telefon: (02 81) 5 22 88
Telefax: (02 81) 8 92 21

Internet: www.borgmann-haustechnik.de
e-Mail: info@borgmann-haustechnik.de

Der Vorstand des SV-Bislich beschloss 1985, eine Tischtennisabteilung einzurichten.

Als sportlicher Leiter und Abteilungsleiter konnte der Sportkamerad Bernd Gruetter gewonnen werden. Es wurden 5 Tischtennistische mit Zubehoer angeschafft und das erste Training wurde angesetzt. Bernd Gruetter staunte nicht schlecht, als ca. 45 Schuelerrinnen und Schueler erschienen.

Im Laufe dieses Jahres gesellten sich noch einige Jungen und Herren hinzu. Im November 1985 kam der Sportkamerad Rolf Schlimm hinzu, welcher seitdem Bernd Gruetter bei den vielfaelltigen Aufgaben unterstuetzte.

In der Saison 1986/87 wurde der Einstieg in den Spielbetrieb des Tischtenniskreises Wesel und des Bezirkes Ruhr gewagt. Gemeldet wurden 5 Schuelerinnen-Mannschaften, eine Schueler-Mannschaft, eine Jungen-Mannschaft und eine Herrenmannschaft.

Gleich in der ersten Saison kroente die erste Schuelerinnen-Mannschaft (Melanie Schlimm und Anja Pooth) ihre Bemuehungen mit einer Reihe von Erfolgen. So errangen sie die Stadtmeisterschaft, die Kreismeisterschaft, den Kreispokal, die Bezirksmeisterschaft und trotz einer fiebrigen Erkaeltung von Anja Pooth noch den vierten Platz der westdeutschen Meisterschaft.

Fuer die Saison 1987/88 wurden zehn Mannschaften gemeldet.

Die neu formierte Maedchenmannschaft konnte im ersten Jahr den angestrebten Klassenerhalt in der Bezirksliga sichern. Die Schuelerinnen (Sandra Franck, Corinna Gruetter) wurden Kreismeister und errangen ebenfalls den Kreispokal. Auch die Schueler- und Jungenmannschaften konnten sich erheblich verbessern. Die Jungenmannschaft stieg auf in die 1. Kreisklasse.

Die erste Herrenmannschaft erreichte einen dritten Platz in der 3. Kreisklasse und verpasste knapp den Aufstieg in die 2. Kreisklasse.

Bei der Stadtmeisterschaft belegte der SV-Bislich in der Gesamtwertung den dritten Platz.

Die Ergebnisse:

- | | |
|------------------------------|--|
| <i>Herren D, Einzel:</i> | <i>3. Platz Harald Schellhammer</i> |
| <i>Senioren, Doppel:</i> | <i>3. Platz Bernd Gruetter, Rolf Schlimm</i> |
| <i>Maedchen, Doppel:</i> | <i>2. Platz Nicole Gruetter, Melanie Schlimm</i> |
| <i>Maedchen, Einzel:</i> | <i>2. Platz Melanie Schlimm</i> |
| <i>Schuelerinnen Doppel:</i> | <i>1. Platz Sandra Franck, Corinna Gruetter</i> |
| | <i>2. Platz Anja Pooth, Andrea Terfurth</i> |
| <i>Schuelerinnen Einzel:</i> | <i>1. Platz Anja Pooth</i> |
| | <i>2. Platz Sandra Franck</i> |
| | <i>3. Platz Andrea Terfurth</i> |
| | <i>4. Platz Corinna Gruetter</i> |
| <i>Schueler Einzel:</i> | <i>1. Platz Achim Terlinden</i> |



Die I. Vorsitzenden des SV. Bislich von 1926 bis 2001

1926 - 1935	Präses Vikar Becker Präfekt (1. Vorsitzender) Theodor Rabeling	Der DJK wurde am 23. Juli 1935 verboten!
1935 - 1946		In diesen Jahren ruhte der Verein.
1946 - 1948	Albert Coenen	
1948 - 1950	Paul Zingraf	
1950 - 1957	Dr. Wilhelm Beisken sen.	
1957 - 1973	Willi Nakath	
1973 - 1978	Bruno Gerwers	
1978 - 1986	Wilhelm Pooth	
1986 - 1992	Klaus ten Hoevel	
1992 - 1999	Wilhelm Pooth	
1999 - heute	Friedhelm Bohländer	

Die II. Vorsitzenden des SV. Bislich von 1946 bis 2001

1946 - 1948	Dr. Wilhelm Beisken sen.
1948 - 1952	Willi Trabert
1952 - 1955	Hans Köster
1955 - 1957	Willi Nakath
1957 - 1964	Dr. Wilhelm Beisken sen.
1964 - 1973	Bruno Gerwers
1973 - 1974	Heinz Terlinden
1974 - 1976	Heinrich Hengstermann
1976 - 1978	Wilhelm Pooth
1978 - 1981	Bruno Gerwers
1981 - 1997	Gerold Lange
1997 - 2001	Alfred Küppers
2001 - heute	Detlef Kerskes

Zu erwahnen waere noch die seit ueber zehn Jahren anhaltende freundschaftliche Beziehung zu unseren Sportkameraden aus Belgien (Elsenborn).

Auch haben wir seit 2001 einen Bundesligaschiedsrichter in unserer Herrenmannschaft. Nach mehreren Einsaetzen in der zweiten Bundesliga und Regionalliga als Oberschiedsrichter hatte Dirk van Rheinberg in diesem Jahr seinen ersten Schiedsrichtereinsatz bei einem Bundesligaspiel der Borussen in Duesseldorf.

Einen besonderen Dank gebuehrt noch unseren Sponsoren in guten wie in schlechten Zeiten (Horst Theissen und Hubert Pooth).



Ein Tischtennis-Experiment

starteten Wesels Vereine Grün-Weiß Flüren, Turnverein Wesel, SuS Wesel-Nord und SV Bislich. Um Damen-Tischtennis aus der Talsohle zu führen, wurden jetzt alle Mädchen und Damen bei Grün-Weiß Flüren in einem Kader zusammengefaßt. Das Training findet bereits unter fachlicher Leitung statt; zuletzt in der Turnhalle Bislich (Foto) In der kommenden Saison werden die jungen Damen dann im Flürener Trikot um Meisterschaftspunkte kämpfen. Auch TT-Kreisvorsitzender Hans-Bernd Rucker steht diesem Experiment positiv gegenüber. Die Wahl, Damen-Tischtennis unter Flürener Flagge starten zu lassen, liel unter den beteiligten Vereinen einstimmig auf Flüren, weil dort derzeit die ranghöchste Mannschaft existiert. Beteiligt an der gemeinsamen Idee sind Dr.Venhoeven (WTV), Werner und Dieter Kiehle (Flüren), Bernd Grütter/Schlimm (Bislich) Georg Harke (Flüren) und Rolf Janzen. NRZ-Foto. Karger

Dieses Experiment ist total gescheitert und hat unserer Abteilung sehr weh getan.

SV Bislich steigt auf

Tischtennissieg im Entscheidungsspiel

Bislich. Die Tischtennis-Herren des SV Bislich haben an einem Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die 2. Kreisklasse gegen Barmingholten teilgenommen und 9:7 gewonnen. Schellhammer/Maas (2), van Rheinberg/Grütter, Harald Schellhammer (2), Roman Maas, Frank Grütter (2), Rolf Schlimm holten die Punkte.

1. Mai 2001 – Ein großer Erfolg!

Von Erika Dicks

Aus einer Bastelgruppe heraus entstand im Januar 1969 eine erste Damen-Turngruppe unter der Leitung von Frau Sackers und Frau Enkrott. Ab Herbst 1970 übernahm Frau Erika Dicks die Leitung. Geturnt wurde immer montags von 20.00 bis 22.00 Uhr.

Am 01. Januar 1978 traten wir dem Sportverein bei. Frau Ursula Kühnen erwarb im Jahre 1990 ihre Übungsleiterlizenz und stärkte damit die Vereinsarbeit.

Die Aktivitäten der Turngruppe waren der wöchentliche Sport in der Turnhalle, Altweiberkarneval bei verschiedenen Gruppenmitgliedern, im Frühjahr ein Scheunenfest mit Männern, im Sommer einen Ausflug und natürlich nicht zu vergessen die Weihnachtsfeier im Dezember. Da Bislich eine Schwimmhalle hat, wurde auch diese bald von den Turnerinnen genutzt. Im vierzehntägigen Rhythmus wurde nun nach einer Sportstunde eine Stunde Wassergymnastik gemacht.

Beim Gemeindefest Bislich/Diersfordt und auch beim Sportlerball in Bislich führte die Turngruppe Volkstänze auf.

Auch Sport der besonderen Art –siehe Foto- wird geturnt.



Turnriege anlässlich des 50. Geburtstages von Erika Dicks

Auch heute ist der Montag immer noch der Tag, wo Sport und Wassergymnastik Der große Hit der Turngruppe sind.



„Sich regen bringt Segen“



So nicht.....!

Wir Frauen trainieren mittwochabends von 18.45 – 22.00 Uhr in der Turnhalle frei nach dem Motto: „**sich regen bringt Segen**“.

„**Sich regen**“ - damit ist das maßvolle und spielerische Training der Ausdauer, der Koordination, der Kraft, der Beweglichkeit und Schnelligkeit gemeint. Mit Gymnastik, Bewegungsübungen zur Musik, Koordinations- und Entspannungsübungen sowie mittels kleiner Spiele trainieren die beiden **Frauengruppen** ihre körperliche Fitness. So dass sich der „**Segen**“ in persönlichem Wohlbefinden, nachhaltiger Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit äußert.

Den Mittwochabend teilen sich zwei Gruppen. Die eine Gruppe trifft sich von 18:45 bis etwa 20:10 Uhr. Sie besteht seit zehn Jahren und wurde ursprünglich als Gruppe: „Sport der Älteren“ gegründet. Obwohl mittlerweile viele jüngere Frauen der Gruppe beigetreten sind, bleiben die Trainingsinhalte auf die Zielgruppe der Älteren ausgerichtet. So wird beispielsweise „gewalkt“ (schnelles Gehen) statt gejoggt.

Wem der Mittwochabend zeitlich nicht passt, der hat die Möglichkeit, im Moment dienstagsmorgens von 8.00 – 9.00 Uhr unter Leitung von Ursula Kühnen in einer weiteren Gruppe „Sport der Älteren“ teilzunehmen.

Die andere Gruppe trifft sich immer ab 20.15 Uhr, und das bereits seit dem 28. März 1979. Das zwanzigjährige Bestehen wurde mit einer zweitägigen Fahrradtour gefeiert. Trotz vorrangigem Fitnesstraining steht die Geselligkeit bei beiden Frauengruppen auch auf dem Jahresprogramm. Ausflüge und Fahrradtouren werden im Frühjahr und Sommer unternommen.

Wer Lust bekommen hat, mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns über jede, die der Anziehungskraft des Fernsehprogramms und / oder des Sofas widersteht, und mitmacht.

Gisela Henschel



Das Vereinslokal im Wechsel der Geschichte



Vereinlokal von Beginn bis 1953 war die Gaststätte **Viljehr/Tinthoff**. Hier waren die Umkleidemöglichkeiten sehr bescheiden. Duschen fehlten ganz. Eine Pumpe auf dem Hof war zunächst alles.

Im Jahre 1953 wechselte der Verein dann in die Gaststätte **Johland/Amerkamp**. Wenn auch hier die Wasch- und Umkleidemöglichkeiten noch bescheiden waren, so hatte doch jede Mannschaft einen eigenen Raum. Später wurden durch Umbauten bessere Verhältnisse geschaffen.

Auch die Erweiterung der Geschichte unserer Vereinslokale verdanken wir Heinrich Giesen's gutem Gedächtnis:

Die DJK machte ihre Zusammenkünfte auch schon bei **Anton Viljehr**. Die Verhältnisse 1946 habe ich selber miterlebt. Wie oben von Bruno Gerwers schon beschrieben, war -egal ob Sommer oder Winter- eine Handpumpe im Hof mit einer Wanne davor, die einzige Waschgelegenheit. Umziehen konnten sich die Spieler im Saal, im Winter im Eiskeller.

In Ringenberg und Brünen hatten wir schon etwas Luxus: Jeder Spieler hatte einen eigenen Eimer mit Wasser. In einem Jahr in Brünen war das Wasser in den Eimern gefroren. Ich schreibe von den Jahren 1953/54. Die ersten nackten Menschen habe ich 1955 unter provisorischen Duschen in Rheingold Emmerich gesehen.

In dieser Zeit war ein Gastwirt gerne bereit, den Sportverein aufzunehmen, garantierte dieser doch ständigen Publikumsverkehr. Im Hause Amerkamp wurden zu diesem Zweck große Umbauten vorgenommen. Später bei **Theo Wissing** wurden Wasch- und Umkleideräume sogar neu gebaut. So ging man 1970 zu Theo Wissing.

Nach der Inbetriebnahme des Umkleidehauses am Rasenplatz im Jahre 1976, machte der Vereinswirt Sorgen um seine Existenz. Der Vorstand versicherte ihm jedoch, das alle weiteren Aktivitäten in seinem Hause stattfinden würden.

Am 1.12.1976 ging Familie Wissing in den Ruhestand und übergab das Haus der **Familie Hans Davinghausen**.

Am 15.3.1982 musste Hans Davinghausen sein Haus schließen. Seit dem 15. März 1982 hat der SV Bislich sein Vereinslokal bei **Betty und Theo Cramer**, wo bis heute so manche dritte Halbzeit stattfindet.

Gaststätte Cramer

75 Jahre



SV Bislich e.V. 1926/46



in Bislich

Gesellschaftsraum bis 50 Personen

Außenterrasse

Vereinslokal

Sportverein Bislich e.V. 1926/1946

Telefon 02859/1392





Die Abteilungsleiter der Alt-Herren

1966 - 1970	Josef van de Velden
1970 - 1973	Hans Krebs
1973 - 1979	Helmut Helmers
1979 - 1983	Josef Heidemann
1984 - 1985	Gerd Nakath, Dieter Güllmann
1985 - 1989	Josef Heidemann, Dieter Güllmann, Hermann Theißen
1989 - 1993	Johannes Wikker, Willi Terweiden
1993 - 1995	Rainer Krebs, Alfred Küppers
1996 - Heute	Peter Giesen, Ulrich Lerf, Alfred Küppers

Alte Herren

Nach den schon vorher beschriebenen Geburtswehen, war diese Abteilung aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Sie fing die bei den Senioren ausscheidenden Spieler auf und so mancher konnte für die Vereinsarbeit begeistert werden.

Die Mannschaften spielten ohne feste Spielpläne, die Spielabschlüsse (etwa 40 im Jahr) wurden von den Mannschaften frei gewählt. Das Zusammensein und die Kameradschaft standen und stehen heute noch im Vordergrund. Die Gründertruppe trifft sich heute noch bei jedem vollen Geburtstag.

Unvergessene Erlebnisse sind die Spiele Wardt. Hubert Ramms brachte uns für eine Flasche Schnaps mit der Fähre über den Rhein. Die Fahrten nach Gladbeck, wo wir Gast beim 50jährigen Bestehen waren und unser Betreuer Josef van de Velden, nach dem 12. Pils, vor 1000 Menschen eine Rede über den Sinn der Alt-Herren hielt. Der tosende Beifall hellte auch unsere Minen wieder auf. Zum 10jährigen Bestehen war die Alt-Herren des MSV Duisburg mit vielen ehemaligen Stars unser Gast. Ein anderes Mal verbrachten wir mit 18 Leuten ein unvergessenes Wochenende in Hamburg.

Bei den Stammspieler dieser Truppe wurde private Termine so gelegt, dass der Samstag immer frei war. Da manchmal 5 Leute dieser Mannschaft wichtige Posten im Vorstand bekleideten, stand das Wohl des Vereins immer im Vordergrund. Ein Beispiel: Bei einem Turnier der Alt-Herren 1976 mussten wir die Einnahmen zur Anschaffung von Trikots verwenden – von wegen eigene Kasse!

Obwohl auch bei den Alt-Herren-Mannschaften der Sieg zählte, haben diese Spiele zur Verständigung der Vereine in großem Maße beigetragen. Zwischen dem Weseler Spielverein und dem SV Bislich entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis, ebenfalls mit dem Grün-Weiß Flüren, was in gemeinsamen Festen seinen Ausdruck fand.

Wie immer im Leben bemerkt man Fehler meistens zu spät. Einige von den älteren Alt-Herren-Spielern haben dem Nachwuchs keine Chance gegeben. So musste der Spielbetrieb 1983 eingestellt werden.

1984 spielte dann die nächste Generation weiter. Auch in dieser Truppe stand die Geselligkeit im Vordergrund. Neben einem Jahresausflug, fanden ein Winter- und ein Sommerfest statt. 1992 wurde eine Verbindung in die neuen Bundesländer nach Görlitz aufgenommen. Die Gäste wurden von Freitag bis Sonntag nach Bislich eingeladen und privat bei unseren Spielern untergebracht. Im Juni 1993 machten wir dann unseren Gegenbesuch in Görlitz und wurden dort herzlich aufgenommen.

Die Truppe war der Vereinsführung nicht so eng verbunden, aber das kann auch an der Führung gelegen haben, vielleicht waren wir da auch zulange. Im Herbst 1994 musste der Spielbetrieb eingestellt werden. Der Geschäftsführer schrieb in seinen Bericht, es sei für ihn unvorstellbar, dass das mit 20 Spielern passieren kann. Da muss wohl große Lustlosigkeit vorgeherrschet haben.

Im Sommer 1996 hatten Peter Giesen, Ulrich Lerf, Alfred Küppers und Herrmann Theißen endlich wieder so viele Leute zusammen, das ein Neuanfang gemacht werden konnte. Geselligkeit und Kameradschaft werden seither auch wieder gepflegt, aber man beteiligt sich auch an der Vereinsführung. Hoffen wir, das sich hier eine dritte Generation zusammenfindet, die Verantwortung im Verein und für den Verein übernimmt.

In den Jahren 1978 bis 1990 veranstalteten die Alt-Herren in Verbindung mit dem Stamm-tisch „Die durstigen Affen“ und er Feuerwehr am Kirmessamstag Turniere und Spiele mit Fußball für alle Anhänger des Vereins, bis Ende der 80er Jahre die Wehwechen uns vom Sport zurückhielten.



Aus erbitterten Gegnern sind Freunde geworden:
 Die **Alten Herren des Weseler Spielvereins** und des **SV Bislich** trafen sich 1981 nach dem Spiel auf dem Gymnasium-Sportplatz zu einem Umtrunk.

Alt-Herren 1970 (ich glaube) auf dem Platz in Hiesfeld


Stehend von links: Johannes Jansen, Heinrich Giesen, Edmund Ramms, Heinz Theißen, Werner Theißen, Franz Blaswich, Gerold Lange und Gerd Zommenberg. **Kniend:** Helmut Giesen, Hans Krebs, Helmut Helmers und Herbert Raismann.

Dieses Bild entstand am 26. Juni 1973. Es zeigt die Alt-Herren und die Veteranenmannschaften des G-W Flüren und des SV Bislich aus Anlass des Stiftungsfestes.



Alte Herren 1973 / Foto zum 47 jährigen Stiftungsfest



Stehend von links: Hans Krebs, Willi Nakath, Gerold Langwe, Franz Blaswich, Horst Stolzenburg, Heinrich Giesen, Herbet Tapaß, Edmund Ramms, Herbert Raismann und Gerhard Jansen. **Kniend:** Theo Lamers, Johannes Jansen, Horst Theißen, Heinz Jansen, Helmut Hemmers, Gerd Zommenberg.

10 Jahre „Alt-Herren SV Bislich“ 1976



Stehend von links: Gerold Lange, Franz Ramms, Herbert Tapaß, Heinrich Giesen, Franz Blaswich, Werner Bollmann, Josef Heidemann. **2. Reihe:** Johannes Jansen, Horst Stolzenburg, Heinz Terlinden. **Kniend:** Heinz Jansen, Theo Lamers, Horst Theißen, Egon Lamers und Helmut Helmers.

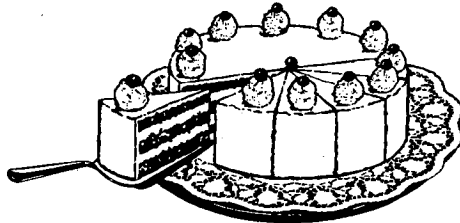
W Hellenhof W



... genießen Sie
in gemütlicher
Atmosphäre!

Familie Josef Heiligers
46487 Wesel-Bislich

Marwick 13
Tel./Fax: (0 28 59) 2 52



Kaffee und Kuchen aus eigener Herstellung

Gartenterrasse



Mittag- und Abendtisch
im Hof! auch für Gruppen auf Anfrage

Ausrichtung Ihrer Familienfeier, auf Wunsch
Gesellschaftsraum für bis zu 70 Personen

Öffnungszeiten:

April bis Oktober ab 11:00 Uhr, Mo Ruhetag
November bis März ab 12:00 Uhr, Mo u. Di Ruhetag
Weitere Termine nach Absprache

Im **Herbst 1981** unternahmen Alt-Herren der ersten und zweiten Generation einen Ausflug nach Hamburg. 20 Personen verbrachten dort zwei herrliche Tage.



Alt-Herren! Ahoi! Alle hatten viel Spaß bei der Rundfahrt im Hamburger Hafen.

Autoteile und Zubehör Industriebedarf

KRUPPKE GMBH Helmut Amerkamp

***46325 Borken
Butenwall 51-53
Tel. 0 28 61/51 30***

Verabschiedung von Hermann Theißen auf dem Platz in Flüren am 27. November 1989.


Auf dem Bild: (Stehend von links) Paul Tengs, Manfred Reichert, Willi Terweiden, Willi Kock, Konrad Amerkamp, Hermann Theißen, Uwe van de Löcht, Jürgen Lamers, Werner Sackers, Friedhelm Bohländer, Gerold Lange (2. Vorsitzender) und Klaus ten Hoevel (1. Vorsitzender). **Kniend:** Hans-Bernd Amerkamp, Norbert Nakath, Bernhard Nakath und Johannes Wikker.

Alte Herren 1991 auf dem Platz in Haldern


Stehend von links: Klaus Michelbrink, Norbert Nakath, Hans-Bernd Amerkamp, Heinz Sackers, Bernhard Nakath, Willi Terweiden, Herbert Wolters, Konrad Amerkamp, Jürgen Lamers und Josef Heidemann. **Kniend:** Manfred Reichert, Werner Wüst, Helmut Amerkamp, Johannes Wikker und Paul Tengs.

Geschichtliches der Jugendabteilung

von Heinrich Giesen

Ich möchte versuchen, aus meinen Erinnerungen und den vorhandenen Akten aus der Zeit 1926 bis etwa 1975, die Jugendarbeit nieder zu schreiben.

Aus den Erzählungen weiß ich, dass es um 1930 in der DJK 2 Senioren-Mannschaften und eine Jugend-Mannschaft gegeben hat. Bei der Neugründung des SV Bislich wurde dem Verein sofort eine Jugendabteilung angeschlossen.

Zum ersten Jugendleiter wurde Theodor Ramms gewählt. Seine Helfer waren Hermann Elsing, Eitel Theißen, Ernst Schulz und Bernhard Schumacher.

Es gab folgende Klasseneinteilung: 1. und 2. Jugend und 1. und 2. Schüler. 1950 übernahm Hermann Elsing die Leitung der Jugend. Er warb die Lehrer unserer Schule Maximilian Schulz und Hubert Keimes zur Mitarbeit in der Jugendabteilung. Herr Keimes übernahm das Training der Schüler und Herr Schulz das der Jugend gleichzeitig auch das der Senioren.

An einigen Spielen der Schüler war ich beteiligt, unter anderem 1947 gegen eine Mannschaft aus Bocholt. Die Höhe der Niederlage habe ich schnell vergessen. Nicht so gute Spieler wurden damals Torwart oder Linksaußen. Ich war im Tor. An ein weiteres Spiel erinnere ich mich gegen Blau Weiß Wesel auf dem Platz, wo sich heute der Parkplatz und der Paradeplatz an der Niederrheinhalle befindet. Dieses Spiel konnte aber gewonnen werden. Alle Fahrten nach auswärts wurden mit dem Fahrrad erledigt. Vor weiten Fahrten war am Tage vorher bei den Betreuern Theißen und Elsing Fahrradkontrolle.

Mit den Pässen und dem Alter wurde es nicht so genau genommen. So ergab es sich, das ich und auch andere mit 20 Jahren, wenn Leute fehlten, noch in der Jugend gespielt haben. Etwa 1952/53 wurden Kontrollen eingeführt. Da stellte man fest, das der Nachwuchsspieler Hermann Noner schon 22 Jahre war.

Diese A-1 Jugendmannschaft errang 1956 die Gruppenmeisterschaft



Stehend von unks: Hermann Elsing (JL), Werner Theißen, Theo Hesselung, Herbert Hüning, Theo Meier und Franz Hollmann. **Kniend:** Helmut Bollmann, Heinz Theißen, Herbert Markl, Herbert Tapaß, August Pumpe, Gerhard Jansen.

Zu dieser Zeit wuchsen aus den Jahrgängen 1938-40 in der Schüler-Mannschaft gute Spieler heran, die in den Gruppenspielen obere Ränge belegten, als erste Jugend in der Gruppe Wesel. Der Kreis Rees – Bocholt war in drei Gruppen eingeteilt: Wesel, Rees und Bocholt. Dieser schon erwähnte Jahrgang spielte in den Jahren 1954 bis 1957 eine große Rolle. Die Spiele gegen den PSV waren Höhepunkte des Jahres.

Unsere Mannschaft wurde in den Jahren 1955, 1956 und 1957 Meister und spielte um die Kreismeisterschaft zwei Spiele auf neutralem Platz. Sie wurden jedes Mal Zweiter. Einmal war Olympia Bocholt besser und einmal Rheingold Emmerich. In einem dieser Jahre (wahrscheinlich 1955) wurde am letzten Spieltag in PSV die Meisterschaft verspielt. Der fest eingeplante Sieg endete mit einer 9:1 Niederlage. Einige Spieler hatten den Sieg schon vorher gefeiert – auch das gab es schon. Bei einem Selbsttor seines Sohnes Günter zum 0:4 warf sein Onkel Hermann die Tasche mit Pässen und Getränken ins Roggenfeld bei Hüser und fuhr nach Hause. Die Tasche hat er montags wieder gesucht.

Hermann Elsing und der Jugendleiter vom PSV Wesel Heimann waren das ganze Jahr gute Freunde. In den Wochen, wenn sie gegeneinander spielten, kannten sie sich nicht.

In dieser Zeit war man stolz, einem Vorstand anzugehören. Dr. Wilhelm Beisken belohnte im März 1953 Jugendleiter Hermann Elsing und Schülerbetreuer Eitel Theißen wegen besonderer Leistungen: Sie wurden in den Vorstand gewählt. Aus dieser Mannschaft haben mehrere Jungens in Auswahl-Mannschaften gespielt: Herbert Hünig, Werner Theißen und Hermann Elsing. Diese Mannschaft stellte das Gros der Aufstiegsmanntschaft von 1958.

1958 wurde Heinrich Borgers (Hoher Weg) Jugendleiter. Damals schon kam nach dem Hoch ein Tief. In den 50 Jahren, in denen ich das Vereinsleben beobachtete, habe ich festgestellt, das alle 10 bis 15 Jahre ein Jahrgang aufwächst, in dem 8 bis 10 gute Fußballer sind. In den anderen Jahren sind es ungefähr 4 bis 5.

In den Jahren 1958 – 1962 hatten wir 43 Jugendliche: 1 Jugend- und 1 Schülermannschaft mit mittleren Tabellenplätzen. Im Januar 1963 hat wegen Erkrankung von H. Borgers für sechs Monate Hermann Elsing erneut die Abteilung übernommen.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Vereinswirt Paul Amerkamp gewählt. Betreuer der Mannschaften waren: B-Jugend Heinrich Backes, C-Jugend Gerold Lange und Herbert Markl. Heinrich Giesen stellte 1964 erstmals eine D-Jugend zusammen. In den Jahrgängen 1953-55 waren viele Talente. Trainer für die B- und C-Jugend war Helmut Kluthe, die Knaben übernahm Heinrich Giesen.

1964 wurde eine A-, B-, C- und D-Jugend gemeldet. Die A-Jugend wurde Meister der Gruppe Wesel, war in den Aufstiegsspielen aber nicht erfolgreich. B- und C-Jugend erreichten 2. Plätze und die D-Jugend einen Mittelplatz.

Manfred Reichert gehörte von 1962 (Schüler) bis 1966 den Auswahl-Mannschaften an. Nach dem Wechsel zum WSV 1966 in die Bestengruppe, war er an der Niederrhein-Meisterschaft der A-Jugend beteiligt und spielte mit Rainer Bonhof zusammen.

Bis 1967 spielten die Mannschaften so weiter mit guten Mittelplätzen.

Alte Herren 1973 / Foto zum 47 jährigen Stiftungsfest



Stehend von links: Hans Krebs, Willi Nakath, Gerold Langwe, Franz Blaswich, Horst Stolzenburg, Heinrich Giesen, Herbet Tapaß, Edmund Ramms, Herbert Raismann und Gerhard Jansen. **Kniend:** Theo Lamers, Johannes Jansen, Horst Theißen, Heinz Jansen, Helmut Hemmers, Gerd Zommenberg.

10 Jahre „Alt-Herren SV Bislich“ 1976



Stehend von links: Gerold Lange, Franz Ramms, Herbert Tapaß, Heinrich Giesen, Franz Blaswich, Werner Bollmann, Josef Heidemann. **2. Reihe:** Johannes Jansen, Horst Stolzenburg, Heinz Terlinden. **Kniend:** Heinz Jansen, Theo Lamers, Horst Theißen, Egon Lamers und Helmut Helmers.

B-Jugend Kreismeister der Saison 1968/69

Stehend von links: Gerold Lange, Hermann Hengstermann, Theo Bohländer, Alfred Wissing, Gerd Steinling, Gerd Amerkamp, Franz Michelbrink, Johannes Droste, Dieter Nunnendorf und Helmut Kluthe.

Kniend: Norbert Nakath, Paul Tengs, Josef Wissing, Jürgen Lamers, Erwin Bruns.

A-Jugend Kreismeister der Saison 1970/71

Stehend von links: Johannes Droste, Alfred Wissing, Erwin Bruns, Franz Michelbrink, Gerd Steinling, Gerd Amerkamp, Dieter Nunnendorf, Gerold Lange (JL). **Kniend:** Friedel Eilts, Paul Tengs, Josef Wissing, Rolf Nebe, Hermann Hengstermann und Jürgen Lamers.

B-Jugend 1967/68



Stehend von links: Erwin Bruns, Theo Bohländer, Gerd Steinling, Jürgen Lamers, Michael Fechtner und Jugendleiter Gerold Lange. **Kniend:** Hermann Hengstermann, Paul Wissing, Gerd Amerkamp, Josef Wissing, Franz Michelbrink und Dieter Nunnendorf.

C-Jugend 1967

Sieger im Gruppenspiel 1966/67 auf dem Platz beim SuS, in der Feldmark



Stehend von links: Paul Amerkamp, Gerold Lange, Friedrich Ramms, Theo Bohländer, Hermann Hengstermann, Gerd Steinling, Dieter Nunnendorf, Franz Michelbrink, Heinrich Giesen und Willi Nakath. **Kniend:** Werner Sackers, Alfons Nebe, Erwin Bruns, Josef Wissing, Gerd Amerkamp, Jürgen Lamers, Helmut Kluthe.

A-Jugend nach 7:0 bei Viktoria Wesel am 2. April 1984 Gruppensieger und Teilnehmer an der Aufstiegsrunde



Stehend von links: Erwin Bruns, Markus Lenneps, Ludger Sapatka, Holger Großeloh, Stefan Sverko, Rainer Wüst, Rainer Dicks und Ludger Gervers. **Kniend:** Thomas Giesen, Frank Scholten, Rainer Nunnendorf, Friedhelm Kock, Michael Fechtner und Thomas Jansen.

D-Jugend 1978/79



Stehend von links: Dirk Giesen, Thomas Michelbrink, Köwing, Stefan Sverko, Ludger Sapatka, Dominik Ramms, Thomas Wolferts, Thorsten Holzwarth und Trainer Erwin Bruns. **Kniend:** Frank Scholten, Wolfgang Johland, Hans-Jürgen Martens, Michael Elsing, Thomas Giesen und Uwe Theißen.



Stehend: Betreuer Heinrich Giesen, Michael Wagner, Thomas Giesen, Friedhelm Kock, Uwe Theißen, Markus Lenneps, Michael Elsing, Betreuer Erwin Bruns und Rainer Dicks.

Kniend: Thomas Jansen, Ludger Sapatka, Peter Braems, Ludger Gerwers, Frank Scholten und Dirk Giesen.

■ Sieger im Gruppenpokal der D-Jugend der D-Jugend 1987/88



Stehend von links: Matthias Henschel, Marc Scholten, Lars Theißen, Matthias Kasner, Christian Ramms und Christoph Giesen. **Kniend:** Andreas Michelbrink, René Stockmann, Sascha Wüst, Martin Otto, Michael Bruns, Alexander Peters und Christian Cramer.



Deitenbach 1976

von links: Thorsten Holzwarth, Markus Lenneps, Carsten Kreisel, Robert Amerkamp, Ludger Gerwers, Thomas Giesen, Friedhelm Kock, Rainer Dicksund ein Kind aus Düsseldorf (mit den roten Stutzen)

Freizeitlager Deitenbach 1977



An der
Aggertalsperre

Oben: Gertrud und Heinrich Giesen, Steffen Herden, Ludger Gerwers, Dominik Ramms, Thomas Giesen **Kniend:** Peter Braems, Friedhelm Kock, Thomas Jansen, Michael Wagner, Uwe Theißen.

Für eine saubere Stadt Wesel

**Ihr Partner in Sachen
Abfallentsorgung**

www.

asgwesel.de



Hot-line:

0281/
203456

Wesel am Rheinsten!

Nutzfahrzeuge An- & Verkauf

Ersatzteile Neu & Gebraucht



**Wilfried Heidemann
Armin Jagusch**

Am Blaufuß 37 • 46485 Wesel
Tel. : 0281- 96 34 44 • Fax : 0281- 96 34 45

1978 hat es in **Deitenbach** in de gesamten Lagerzeit nur geregnet.



Auf dem Bild sind: Uwe Theißen, Wolfgang Johland, Thomas Jansen, Thorsten Holzwarth, Thomas Giesen, Markus Lenneps, Ludger Gerwers, Friedhelm Kock und Heinrich Giesen.

Freizeitlager Deitenbach 1979



Stehend: Markus Lenneps, Lars Köwing, Dominik Ramms, Michael Elsing und Martens.
Sitzend: Uwe Theißen, Frank Scholten, Thomas Giesen, Wolfgang Johland.

1979 bei den
Karl-May-Festspielen
in Elspe



Deitenbach 1980



Von links: Thomas Giesen, Dominik Ramms, Martin Giesen, Thomas Jansen, Wolfgang Johland, Martin Wagner, Andreas Uhlstein Michael Elsing, Steffen Herden und Heinrich Giesen



Aus diesen Mannschaften haben zwischen 1967 bis 1971 an Lehrgängen und Spielen des Kreises und des Fußballverbandes Niederrhein teilgenommen: Gerd Steinling, Erwin Bruns, Dieter Nunnendorf und Jürgen Lamers. Auch der zwei Jahre jüngere Friedel Eilts hat von 1968 (Schüler) bis 1974 an Spielen der Kreisauswahl-Mannschaften teilgenommen.

Helfer des Jugendleiters waren: Gerd Nakath, Theo Wissing, Hajo Eilts, Hermann Theißen und als Trainer Helmut Kluthe und Heinrich Giesen (D-Jugend).

In den 70er Jahren wurden auf Initiative von Heinrich Giesen Pokalturniere mit bekannten Vereinen aus dem Zeltlager Deitenbach durchgeführt

Nachdem 1973 die meisten Spieler dieses Jahrgangs in die Seniorenabteilung wechselten, war der Abstieg 1974 nicht zu verhindern, obwohl Gerold Lange und Theo Wissing einige Spieler von auswärts für uns gewinnen konnten.

Als Mitarbeiter für die Jugendabteilung kamen in diesem Jahr Paul Tengs, Helmut Amerkamp und Josef Grootens dazu. Das Training wurde durchgeführt von: A-Jugend Armin Niedlich, C-Jugend Paul Tengs und D-Jugend Heinrich Giesen.

Für 1974 wurde eine E-Jugend gemeldet, dessen Aufbau Theo und Friedhelm Bohländer und als Trainer Erwin Bruns übernahmen. Die Betreuer für A-, C- und D-Jugend blieben. Der Jugendleiter erklärte in seinem Bericht, dass in diesem Jahr große Erfolge nicht zu melden sind.

Im Spieljahr 1974/75 war es ähnlich, außer das in der E-Jugend wieder etwas besonderes heranwächst: Der Jahrgang 1965-68, z.B. Friedhelm Kock und Michael Elsing.

Auf der Jahreshauptversammlung 1976 legte Gerold Lange den Posten des Jugendleiters nieder. Sein Nachfolger wurde Helmut Amerkamp. Gemeldet waren 4 Mannschaften. Mitarbeiter in der Abteilung waren: Gem.Jugend Willi Kock und Friedhelm Bohländer, C-Jugend Paul Tengs, D-Jugend Erwin Bruns, Bernhard Nakath und Dieter Nunnendorf, E-Jugend Helmut Amerkamp und Robert Bensberg.

Trainer waren: Gemischte und C-Jugend Paul Tengs, D- und E-Jugend Heinrich Giesen. Da Erwin Bruns 18 Monate eine Ausbildung in der Nähe von Stuttgart absolvierte und nur alle vier Wochen nach Hause kam, habe ich auch diese Mannschaft übernommen.

Von Januar 1977 bis Ende April 1978 habe ich auch die E-Jugend trainiert. Dann musste ich wegen einer Verletzung bei einem Alt-Herren-Spiel aufgeben. Die Mannschaft ist im Mai 1977 Meister der Gruppe Wesel geworden. Ein Jahr später zweiter. Bernd Heßling hat den noch fehlenden Punkt aus zwei Spielen nicht geschafft.

Im März 1978 kehrten Gerold Lange als Betreuer der Gemischten Jugend und Heinz Terlinden zur Jugendarbeit zurück. C-Jugend Paul Tengs und Friedel Eilts, D-Jugend Erwin Bruns und Friedhelm Bohländer, E-Jugend Helmut Amerkamp und Robert Bensberg.

1979 blieb alles beim alten. Die Mannschaften erzielten gute Mittelplätze. Für die Saison 1979/80 wurde auch eine E II. gemeldet. Als Betreuer kamen Bernd Heßling und Norbert Nakath hinzu.

Dank der guten Jugendarbeit konnten für 1980/81 5 Mannschaften gemeldet werden: A-Jugend Gerold Lange und Heinz Terlinden, B- und C-Jugend Bernd Maciejewski und Erwin Bruns, D-Jugend Bernd Heßling und Friedel Eilts, E-Jugend Helmut Amerkamp und Dieter Grootens.

1981/82 hatten wir 5 Mannschaften, die Betreuer Bernd Heßling und Helmut Amerkamp schieden aus, Gerd Dicks, Jürgen Terlinden kamen hinzu.

A-Jugend 1982/83



Stehend von links: Erwin Bruns, Rainer Dicks, Stefan Sverko, Werner Jungmann, Daniel Berkel, Ludger Sapatka, Friedhelm Kock, Thomas Jansen, Markus Lenneps, Andreas Macijewski und Ludger Gervers. **Kniend:** Rainer Wüst, Michael Elsing, Frank Scholten, Rainer Nunnendorf, Peter Braems und Manuel Fechtner.

Meister Gruppe Wesel – A-Jugend 1983/84



Stehend: Helmut Amerkamp, Thomas Jansen, Rainer Dicks, Stefan Sverko, Ludger Sapatka, Ludger Gervers, Markus Lenneps, Friedhelm Kock und Erwin Bruns. **Kniend:** Manuel Fechtner, Frank Scholten, Rainer Nunnendorf, Holger Großeloh und Thomas Giesen.

Die nachfolgenden Jahre wurden von Paul Tengs tabellarisch zusammengefasst:

- 1982/83** A-Jugend: Gerold Lange, August Berkel, Erwin Bruns
 In Relegationsspielen wurde der Aufstieg verpasst.
 B-Jugend: Paul Tengs, Ulrich Lerf, Helmut Amerkamp
 C-Jugend: Bernd Macijewski, Gerd Dicks
 D-Jugend: Heinz Amerkamp, Jürgen Terlinden
 E-Jugend: Robert Amerkamp, Edgar Bruns, Klaus-Rüdiger Schäfer
- 1983/84** A-Jugend: Erwin Bruns, Helmut Amerkamp
 In Relegationsspielen wurde der Aufstieg zum zweiten Mal verpasst.
 B-Jugend: Gerd Dicks, Bernd Macijewski
 C-Jugend: Wilfried Schürmann, Peter Giesen, Uli Lerf
 D-Jugend: Paul Tengs, Klaus Rüdiger Schäfer
 E-Jugend: Edgar Bruns, Johannes Wikker, Michael Elsing
- 1984/85** A-Jugend: Helmut Amerkamp, Paul Tengs
 B-Jugend: Ulrich Lerf, Wilfried Schürmann
 D-Jugend: Klaus-Rüdiger Schäfer, Thomas Jansen
 E-Jugend: Johannes Wikker, Edgar Bruns, Michael Elsing
 Der Jahrgang 1975-1978 hatte wieder viele Talente.

E-Jugend 1986

Sieger in der Meisterschaft, im Gruppenpokal und Kreismeister



Stehend: Michael Elsing, Matthias Kasner, Marc Scholten, Matthias Henschel, Christoph Giesen, René Stockmann, Lars Theißen, Sebastian Bossmann, Christian Ramms, Andreas Michelbrink, Michael Bruns, Johannes Wikker. **Kniend:** Sebastian Hans, Ralf Nimmergut, Frank Nimmergut, Martin Otto, Christian Cramer, Thorsten Heweling und Frank Grütter.

PREMIUM · PILSENER

BRINKHOFF'S

No. 1





SV Bislich e.V. 1926/46



Fußball



Tischtennis



Turnen



Lauftreff



Tauchen



20. Mai 2001



erneuter

Aufstieg

in die



Bezirksklasse



SV Bislich e.V. 1926/46



Fußball



Tischtennis



Turnen



Lauftreff



Tauchen



Wir sagen Danke schön

Die Herausgabe dieser Festzeitschrift wurde erst durch die finanzielle Unterstützung zahlreicher Unternehmen ermöglicht.

Wir bedanken uns daher bei allen Inserenten und bitten unsere Vereinsmitglieder, bei ihren Einkäufen und Geschäftskontakten, diese Firmen bevorzugt zu bedenken.



**Bisher gab es nur das schwarze Brett.
Jetzt stehen wir auch im Internet!**

**Wissenswertes über unseren Verein
Termine - Ergebnisse - stets aktuell**

www.svbislich.de



Schau doch mal rein - in unseren Verein!



Fußball • Turnen • Tischtennis • Lauftreff • Tauchen

Sport ist im Verein am Schönsten



...und bei uns sind Ihre Kinder gut aufgehoben!
Training und Spiele für alle Altersgruppen
bringen neue Freundschaften und fördern die
gesunde Entwicklung Ihres Kindes.

...und für viele Erwachsene und Jugendliche
ist eine aktive Mitarbeit in der Jugendarbeit
eine Bereicherung für ihre Freizeit.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie mich unverbindlich an:

SV Bislich e.V. Jugendabteilung
Jugendwart Paul Tengs ☎ (0 28 59) 13 75

I. Mannschaft 2001



Stehend von links: Christoph Körner, Dennis Grütter, Daniel Bensberg, Lutz Sandvoß, Dirk Lorenz, Thorsten Heweling, Dominik Ramms, Kenan Güzel, Frank Lesaar und Betreuer Peter Giesen. **Kniend:** Zeynal Akyol, Tobias Schüring, Frank Schlusen, Christian Thiemann, Torwart Patrick Diedrich, Alexander Peters und Michael Elsing.

II. Mannschaft 2001



Stehend von links: Betreuer Jürgen Bräuer, Stefan Jansen, Christoph Giesen, Thomas Backes, Friedhelm Kock, Matthias Kasner, Tobias Engels, Sascha Wüst und Matthias Terlinden. **Kniend:** Ingo Lamers, Spielertrainer Thomas Jansen, Werner Wüst, Ulf Friedrichs, Manuae Kühnen, Christian Cramer, Martin Otto und Martin Giesen.



Stehend von links: Betreuer Paul Wissing, Stefan Nunnendorf, Tobias Wissing, Clemens Hortmann, Moritz Häs, Manuel Droste, Stefan Kaminski sowie Betreuerin Eveline Heidemann und Trainer Wilfried Heidemann. **Kniend:** Steffen Eggesiecker, Steffen van Löchtern, Dennis Küppers, Bernd Bruckwilder, Marcel Bohländer, Torwart Sven Sextro und Tobias Küppers. **Auf dem Foto fehlen:** Betreuer Dennis Bohländer und Björn Praest.

A-Jugend 2001



Stehend von links: Trainer Steffen Herden, Tobias van de Löcht, Dennis Bohländer, Manfred Meyboon, Wilhelm Peters, Markus Duvenbeck, Christian Amerkamp, Nico Schmidt, Simon Tengs und die Betreuer Tobias Engels und Rainer Nunnendorf. **Kniend:** Florian Bickmeyer, Daniel van Löchtern, Florian Kühnenn, Marcell Weienberg, Sven Sextro, Mustafa Balci, Daniel Kock, und Matthias Bruckwilder. **Auf dem Foto fehlen:** Christian Lankers und Christoph Wissing.

E-Junioren 2001



Stehend von links: Patrick Cornelius, Hendrik Wissing, Trainer Daniel Bensberg, Simon Giesen, Matthias Köhn, Betreuer Lars Theißen, Fabian Schmidt und Tobias Terhorst. **Kniend:** Dominik Tenhonsel, Florian Terfurth, Marcel Lerf, Robert Schmellenkamp, Marc Theißen, Marcel Terlinden und **vorne** Torwart Timo Theißen. **Auf dem Foto fehlen:** Betreuerin Gaby Schmidt, Tristan Beichert, Matthias Boland, Steffen Sons, Phillip Brüske und Yannic Natrup.

D-Junioren 2001



Stehend von links: Betreuer Paul Tengs, Florian Köhn, Pascal Pooth, Lucas Köhne, Mark Seinen, Andreas Amerkamp und Trainer Marcell Weienberg. **Kniend:** Felix Winkelhausen, Marvin Vorholt, Tobias Nunnendorf, Carsten Amerkamp, Ludger Bruckwilder, Michael Krause, Almir Behlulji und **vorne** Torwart Mike Becker. **Auf dem Foto fehlen:** Anna Lena Heidemann, Oliver Köhne und Thomas Ticheloven.

**7. WESELER JUGEND-FUSSBALL
STADTMEISTERSCHAFT IM FELD
VOM 13. JUNI – 17. JUNI 2001**

Übersicht

Mittwoch 13.6.	Donnerstag 14.6. <i>Fronleichnam</i>	Freitag 15.6.	Samstag 16.6.		Sonntag 17.6.	
A-Junioren	B-Junioren	C-Junioren	D-Junioren	E-Junioren	F-Junioren	Bambinis
17:30 – 21:00 Uhr	13:00 – 21:00 Uhr	15:00 – 21:00 Uhr	9:30 – 15:30 Uhr	16:00 – 19:30 Uhr	9:45 – 14:45 Uhr	15:30 – 18:45 Uhr
Teilnehmer: GW Flüren SuS Wesel Nord SV Bislich PSV Wesel	Teilnehmer: PSV Wesel SuS Wesel Nord GW Flüren Viktoria Wesel SV Bislich SV Büberich SV Wesel BW Wesel Zebras	Teilnehmer: SV Büberich SV Bislich GW Flüren PSV Wesel II BW Wesel Zebras PSV Wesel I SuS Wesel Nord Viktoria Wesel	Teilnehmer: Viktoria Wesel SV Wesel GW Flüren II SuS Wesel Nord SV Bislich GW Flüren I BW Wesel Zebras PSV Wesel	Teilnehmer: SV Bislich SV Wesel SuS Wesel Nord GW Flüren PSV Wesel SV Büberich	Teilnehmer: SV Bislich SuS Wesel Nord SV Wesel SV Büberich I PSV Wesel II GW Flüren I PSV Wesel I Viktoria Wesel GW Flüren II SV Büberich II	Teilnehmer: PSV Wesel II SuS Wesel Nord I SV Bislich SV Wesel SuS Wesel Nord II PSV Wesel I GW Flüren SV Büberich
Jeder gegen jeden 6 Spiele	2 Gruppen 16 Spiele	2 Gruppen 16 Spiele	2 Gruppen 16 Spiele	2 Gruppen 9 Spiele	2 Gruppen 21 Spiele	2 Gruppen 16 Spiele
2 x 15 Minuten	2 x 14 Minuten	2 x 10 Minuten	2 x 10 Minuten	2 x 10 Minuten	1 x 12 Minuten	1 x 10 Minuten

SV Bislich e.V. 26/46
• Jugendabteilung •



Bambinis 2001



Stehend von links: Betreuer Jürgen Lamers, Johannes Bruns, Marcel Züpke, Nico Jansen, Florian Ophay und Trainer Edgar Bruns. **Kniend:** Torwart Jannis Kreisel, Luca Becker, Lisa Lorenz und Tobias Terfurth. **Auf dem Foto fehlen:** Betreuerin Francis Ophay, Dennis Theißen und Saskia Lurf.

F-Junioren 2001



Stehend von links: Martina Schmellenkamp, Elisabeth Schürmann, Marvin Tenhonsel, Marcel Wilting, Moritz Rademacher, Patrick Schmellenkamp, Julian Baron und Trainer Edgar Rademacher. **Kniend:** Marius Schürmann, Alexander Krug, Vincent Beichert, Benedikt Nakath und Frank Grootens. **Auf dem Foto fehlen:** Delia Bloch und Christian Neumark.

Dicks	Gerd	3 Jahre
Funke	Thomas	3 Jahre
Giesen	Heinrich	3 Jahre
Heidemann	Wilfried	3 Jahre
Heweling	Thorsten	3 Jahre
Kock	Wilhelm	3 Jahre
Küpper	Yvette	3 Jahre
Löcht, van de	Karola	3 Jahre
Nunnendorf	Dieter	3 Jahre
Vorholt	Birgit	3 Jahre
Wissing	Paul	3 Jahre

Ambulanter häuslicher Pflegedienst



Roland Lenneps

Schifferstr. 27d • 46487 Wesel-Bislich
Tel: 02859/1483 + 0171/65 66 866

Alt-Herren Mannschaft 2001



Stehend von links: Bernd Heidemann, Peter Arendt, Martin Giesen, Rainer Wüst, Thomas Backes, Roland Köhn, Werner Jungmann, Friedhelm Kock, Andreas Uhlstein, Dirk Heweling, Alfred Küppers, Stefan Claeßen, Detlef Kerskes, Peter Giesen und Ulrich Lerf. **Kniend:** Rainer Krebs, Werner Wüst, Wilhelm Kock, Rainer Nunnendorf, Frank Holtmann, Trainer Frank Scholten, Ingo Lamers und **vorne** Torwart Uwe Theißen.
Auf dem Foto fehlen: Steffen Herden, Dieter Duvenbeck, Jürgen Giesen, Xaver Diedenhoven, Wilfried Heidemann, Stefan Sverko, Patrick Wüst, Hans Peter Faerber, Heinz Amerkamp und Dieter Grootens.



Dank des enormen Einsatzes einer großen Anzahl sportbegeisterter, ehrenamtlicher Helfer hat die Jugendabteilung Jahr für Jahr neue Talente entdeckt und gefördert. All denen, die sich nicht so lange oder erst seit Kurzem für die Jugend im SV Bislich eingesetzt haben, sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

Jugendarbeit im Verein seit der Saison 1974/75 – mindestens 3 Jahre dabei!

Tengs	Paul	27 Jahre (davon 14 Jahre JL)
-------	------	------------------------------

Lange	Gerold	15 Jahre (davon 15 Jahre JL)
-------	--------	------------------------------

Bohländer	Friedhelm	13 Jahre
-----------	-----------	----------

Amerkamp	Helmut	11 Jahre (davon 5 Jahre JL)
----------	--------	-----------------------------

Bruns	Edgar	11 Jahre
-------	-------	----------

Nunnendorf	Rainer	10 Jahre
------------	--------	----------

Bruns	Erwin	9 Jahre
-------	-------	---------

Elsing	Michael	9 Jahre
--------	---------	---------

Awater	Beate	8 Jahre
--------	-------	---------

Duvenbeck	Monika	8 Jahre
-----------	--------	---------

Jansen	Thomas	8 Jahre
--------	--------	---------

Schäfer	Klaus-Rüdiger	8 Jahre
---------	---------------	---------

Heidemann	Eveline	7 Jahre
-----------	---------	---------

Herden	Steffen	7 Jahre
--------	---------	---------

Küppers	Eva	7 Jahre
---------	-----	---------

Lerf	Ullrich	7 Jahre
------	---------	---------

Wikker	Johannes	7 Jahre
--------	----------	---------

Heweling	Dirk	6 Jahre
----------	------	---------

Schäfer	Torsten	6 Jahre
---------	---------	---------

Terlinden	Heinz	6 Jahre
-----------	-------	---------

Wissing	Josef	6 Jahre
---------	-------	---------

Heßling	Bernd	5 Jahre
---------	-------	---------

Peters	Theo	5 Jahre
--------	------	---------

Rabeling	Gisbert	5 Jahre
----------	---------	---------

Ramms	Dominik	5 Jahre
-------	---------	---------

Schmidt	Gaby	5 Jahre
---------	------	---------

Bensberg	Robert	4 Jahre
----------	--------	---------

Bruck, van	Bodo	4 Jahre
------------	------	---------

Duvenbeck	Dieter	4 Jahre
-----------	--------	---------

Kühnen	Ursula	4 Jahre
--------	--------	---------

Maciejewski	Bernd	4 Jahre
-------------	-------	---------

Schmellenkamp	Martina	4 Jahre
---------------	---------	---------

Schmidt	Tina	4 Jahre
---------	------	---------

Jugendarbeit von gestern bis heute von Paul Tengs

Den ausführlichen Erzählungen von Heinrich Giesen kann ich nicht mehr viel hinzufügen. Dennoch möchte ich einen Rückblick aus meiner Sicht und die Jugendarbeit beim SV Bislich bis zum heutigen Tage schildern.

Bei meinem Vereinseintritt 1965 gab es als unterste Jugendgruppe die Schüler-Mannschaft und darüber die A- und B- Jugendmannschaft. Jugendleiter war damals Paul Amerkamp. Betreuer waren Horst Theißen, Gerold Lange, Theo Wissing und Gerd Nakath. Trainer war Helmut Kluthe.

Aus meiner Sicht wurde der Jahrgang 1952/53/54 in der Saison 68-69 (B- Jugend) und in der Saison 70-71 (A-Jugend) jeweils Meister der Gruppe Wesel und spielten erstmals 1971/72 mit der A- Jugend in der Bestengruppe.

Auch im WFV- Pokal kamen wir zu Ehren: Vor gut 1000 Zuschauern wurde 1971 in einem Wiederholungsspiel in Bislich der VfL Rhede klar besiegt, so dass in der nächsten Runde mit dem MSV Duisburg (dabei war damals als Mittelstürmer Ronny Worm) der nächste schwere Gegner auflief. Vor wiederum gut 800 Zuschauern mussten wir uns am Ende aber mit 1: 9 geschlagen geben. Torwart Jupp Wissing wurde verletzt und so nahm das Schicksal seinen Lauf.

Hervorzuheben aus der damaligen Mannschaft ist sicherlich Gerd Steinling. Er schaffte es unter Detmar Cramer in der WFV-A-Jugend-Auswahl mitzuspielen. Auch Jürgen Lamers und später noch Friedel Eilst gehörten zum Kader der Niederrhein-Auswahl.

Unser damaliger Jugendleiter und Betreuer Gerold Lange hat mir erst Jahre später von den Schwierigkeiten erzählt, um eine erfolgreiche Mannschaft zusammen zu halten, denn auch damals gab es schon Abwerbungsversuche.

Großen Anteil am sportlichen Erfolg hatte damals auch unser Trainer Helmut Kluthe. Er trainierte jeden Dienstag und Donnerstag von 17:00 – 22:00 Uhr. Erst die Jugend, danach die Senioren. Ich kann mich nicht erinnern das je ein Training ausgefallen ist!

Mit den vielen Jugendlichen stiegen auch die Kosten für den laufenden Spielbetrieb. Um hier nicht ständige Diskussionen führen zu müssen, was nötig ist und was nicht, wurde zu Beginn des Jahres 1997 ein selbstständiger Jugendvorstand von den Mitgliedern gewählt. Dieser verwaltet seitdem die aus den Jugendbeiträgen bestehende Kasse selber und führt darüber ein Kassenbuch.

Auf dem jährlich stattfindenden Jugendtag der mit einer Jahreshauptversammlung zu vergleichen ist, wurde zuletzt wie folgt gewählt:

Jugendleiter:	Paul Tengs / Eveline Heidemann
Jugendgeschäftsführer:	Martina Schmellenkamp
Jugendkasse:	Eva Küppers / Eveline Heidemann
Zeugwart:	Gisela Tengs
Sozialwart:	Tobias Engels
Beisitzer:	Daniel Bensberg; Nicolai Schmidt; Wilhelm Peters



Vom Aussterben bedroht:

Die neuen **e-STUDIO** Abteilungssysteme
von Toshiba sind die natürlichen Feinde
traditioneller Bürohelfer.



Heftgeräte könnten in Ihrem Büro bald zum alten Eisen gehören. Denn mit den Abteilungssystemen e-STUDIO35 und e-STUDIO45 drucken, kopieren, faxen, scannen und mailen Sie nicht nur – auch ein perfektes Finish ist garantiert. Auf Wunsch wird nach dem Druck oder der Vervielfältigung automatisch sortiert, gruppiert und gestapelt. Oder automatisch gefalzt, gelocht und geheftet, bis hin zur fertigen Broschüre. Erleben Sie diese neuen Document Manager in Aktion bei:



dammann

Bürotechnik

Rudolf-Diesel-Straße 54 Tel. (0281) 2 15 03
46 485 Wesel Fax (0281) 2 76 80
Ossenbruch 1 Tel. (02822) 9 70 07
46 446 Emmerich Fax (02822) 9 70 08

The Document Business Class.

TOSHIBA



dammann

Bürotechnik

Rudolf-Diesel-Straße 54 Tel. (0281) 2 15 03
46 485 Wesel Fax (0281) 2 76 80
Ossenbruch 1 Tel. (02822) 9 70 07
46 446 Emmerich Fax (02822) 9 70 08

- 1999/2000** A-Jugend: Steffen Herden, Rainer Nunnendorf, Martin Otto
 C-Jugend: Friedhelm Bohländer, Eva Küppers
 Dennis Bohländer, Florian Kühnen
 D-Jugend: Paul Wisseng, Wilfried u. Eveline Heidemann
 E-Jugend: Stefan Claeßen, Michael Kortz, Martina Schmellenkamp
 F-Jugend: Tina Schmidt, Daniel Bensberg,
 Gaby Schmidt, Yvette Küpper
 Bambinis: Thomas Jansen, Jürgen Giesen, Edgar Bruns
 Mädchen: Paul Tengs, Jutta Heidemann
In der Hin- und Rückserie 1. Platz für die Mädchen vom SV Bislich.

Mädchen-Mannschaft 1999/2000



Stehend von links: Betreuerin Jutta Heidemann, Anne Droste, Trainer Paul Tengs, Mirjam Bradaric, Marina Duvenbeck, Maie Huth, Annika Schulze, Noëlle Kretschmann. **Kniend:** Annika Heidemann, Anna Grunden, Anna Lena Heidemann, Silvia Beenen, Nicole Krause. **Auf dem Foto fehlen:** Jennifer Tengs, Ramona Fiedler.

- 2000/2001** A-Jugend: Steffen Herden, Rainer Nunnendorf, Tobias Engels
 B-Jugend: Wilfried Heidemann, Dennis Bohländer,
 Eveline Heidemann, Paul Wissing
 D-Jugend: Marcell Weienberg, Paul Tengs
 E-Jugend: Daniel Bensberg, Lars Theißen, Gaby Schmidt
 F-Jugend: Edgar Rademacher, Martina Schmellenkamp
 Bambinis: Thomas Jansen, Edgar Bruns, Jürgen Lamers, Francis Ophey,

Mädchen-Mannschaft 1997/98



Stehend von links: Betreuerin Karola van de Löcht, Simone Bogumil, Silvia Beenen, Nadine van de Löcht, Carmen Kerskes, Nora Tengs, Melanie Schlösser, Trainer Paul Tengs.

Kniend: Birgit Bruder, Kirsten Köhler, Stephanie Furtmann, Janine Bruder, Marie Huth, Sandra Borg, Noëlle Kretschmann.

Auf dem Foto fehlen: Alexandra Rieger, Miriam Albrecht, Mirijam Bradaric.

1998/99 Ein großes Lob verdienen Rainer Nunnendorf und Ulrich Lerf, später Rainer Nunnendorf und Steffen Herden für ihr Bemühen eine A-Jugend zusammen zu bekommen, damit nicht alle Talente der Seniorenabteilung verloren gehen.

- A-Jugend: Rainer Nunnendorf, Ulrich Lerf,
Thorsten Heweling, Jens Terlinden, Monika Duvenbeck
- C-Jugend: Friedhelm Bohländer, Xaver Diedenhoven,
Detlef Kerskes, Eva Küppers
- D-Jugend: Paul Wissing, Wilfried u. Eveline Heidemann
- E-Jugend: Gisbert Rabeling, Irmgard Kubasch,
Birgit Vorholt, Reinhold Krause, Ute Amerkamp
- F-Jugend: Tina Schmidt, Stefanie Bron,
Gaby Schmidt, Yvette Küpper
- Bambinis: Martina Schmellenkamp
- Mädchen: Paul Tengs, Melanie Schlösser

In der Hin- und Rückserie 1. Platz für die Mädchen vom SV Bislich.

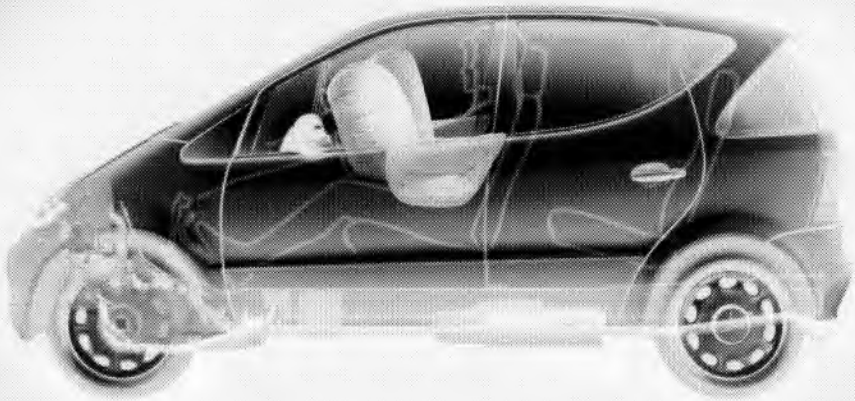
- 1994/95**
 A-Jugend: Bodo van Bruck, Ulrich Lerf,
 Rainer Nunnendorf, Dirk Heweling
 C-Jugend: Michael Pooth, Monika und Dieter Duvenbeck
In der Rückserie 1. Platz für die C-Jugend in der Gruppe 2.
 D-Jugend: Josef Wissing, Beate Awater, Paul Tengs
 E-Jugend: Torsten Schäfer, Anja Kaminski
In der Rückserie 1. Platz für die E-Jugend in der Gruppe 3.
 F-Jugend: Eveline Heidemann, Eva Küppers
 Bambinis: Gisbert Rabeling, Irmgard Kubasch
- 1995/96**
Die Jugendabteilung zählt in diesem Jahr 96 Mitglieder.
In dieser Saison wurde erstmals eine Mädchen-Mannschaft ins Leben gerufen.
 A-Jugend: Bodo van Bruck, Ulrich Lerf,
 Rainer Nunnendorf, Dirk Heweling
 C-Jugend: Michael Pooth, Josef Wissing, Monika Duvenbeck
 D-Jugend: Friedhelm Bohländer, Paul Tengs
 E-Jugend: Torsten Schäfer, Anja Kaminski
 F-Jugend: Gisbert Rabeling, Eveline Heidemann, Beate Awater
 Bambinis: Thomas Funke
 Mädchen: Paul Tengs, Eva Küppers, Karola van de Löcht
- 1996/97**
 B-Jugend: Rainer Nunnendorf, Ulrich Lerf, Monika Duvenbeck
In der Rückserie 1. Platz für die B-Jugend in der Gruppe 2
 C-Jugend: Martin Jansen, Thorsten Heweling,
 Eva Küppers, Xaver Diedenhoven
 D-Jugend: Friedhelm Bohländer, Uwe van de Löcht
 E-Jugend: Beate Awater, Eveline Heidemann, Gisbert Rabeling
 F-Jugend: Thomas Funke, Ursula Kühnen, Birgit Vorholt
 Bambinis: Tina Schmidt, Gaby Schmidt,
 Martina Sprütten, Stephanie Bron
 Mädchen: Paul Tengs, Karola van de Löcht
- 1997/98**
 B-Jugend: Rainer Nunnendorf, Ulrich Lerf, Monika Duvenbeck
 C-Jugend: Martin Jansen, Thorsten Heweling,
 Eva Küppers, Xaver Diedenhoven
 D-Jugend: Friedhelm Bohländer, Uwe van de Löcht, Detlef Kerskes
In der Rückserie 1. Platz für die D-Jugend in der Gruppe 3
 E-Jugend: Beate Awater, Gisbert Rabeling,
 Eveline Heidemann, Birgit Vorholt
In der Rückserie 1. Platz für die E-Jugend in der Gruppe 5
 F-Jugend: Thomas Funke, Dennis Grütter,
 Martina Schmellenkamp, Yvette Küpper
 Bambinis: Tina Schmidt, Gaby Schmidt, Martina Sprütten
 Mädchen: Ursula Gebbing, Paul Tengs, Karola van de Löcht

- 1992/93**
- A-Jugend: Steffen Herden, Paul Tengs
 - B-Jugend: Bodo van Bruck, Rainer Nunnendorf
 - D-Jugend: Michael Elsing, Monika u. Dieter Duvenbeck
 - E-Jugend: Josef Wissing, Norbert Kock, Beate Awater
 - F-Jugend: Friedhelm Bohländer, Torsten Schäfer
 - Bambinis: Ursula Kühnen, Paul Tengs
- 1993/94**
- A-Jugend: Steffen Herden, Rainer Nunnendorf
Erster Platz für die A-Jugend in der Gruppe 1. Aufstieg in die Bestengruppe. Zwei Jahre Zugehörigkeit.
 - B-Jugend: Bodo van Bruck, Henning Kiefer, Stefan Jansen
 - D-Jugend: Dominik Ramms, Josef Wissing,
 Monika u. Dieter Duvenbeck
 - E-Jugend: Paul Tengs, Beate Awater
 - F-Jugend: Norbert Kock, Eva Küppers
 - Bambinis: Ursula Kühnen, Paul Tengs

A-Jugend Saison 1993/94
Aufstieg in die Bestengruppe



Stehend von links: Trainer Steffen Herden, Roman Maas, Michael Bruns, Lars Theißen, Marc Scholten, Alexander Peters, René Stockmann, Sascha König, Rainer Nunnendorf, Werner König. **Mitte:** Christoph Giesen, Sascha Wüst, Christian Ramms, Christian Cramer, Frank Nimmer-gut. **Unten:** Sokol Beljulji, Martin Otto, Mario Uhlstein, Volker Lamers, Manuel Kühnen.



Die perfekte Abwehr: eine gelungene Mischung aus Raum- und Manndeckung.

► Jeden Samstag diskutieren Millionen Bundesliga-Experten über den deutschen Fußball. Unser Tip: Messen Sie ihn mal an der A-Klasse. Zum Beispiel in puncto Raumaufteilung: Die ist so variabel, daß man die ganze Abwehr oder den großen Trikotkoffer einpacken kann. Oder im Abwehrverhalten: Da wird mit Airbags manndeckert, und bei einem Gegentreffer

taucht der Motor schneller weg als Sepp Maier in seinen besten Jahren. Wenn Sie also ein paar Anregungen brauchen, besuchen Sie uns zu einem Probetraining.



Mercedes-Benz

BORTENLÄNGER

Philipp-Reis-Straße 1
46485 Wesel
Telefon (0281) 9522-0
Telefax (0281) 952290

Mercedes-Benz-Vertragswerkstatt der DaimlerChrysler AG

1989/90

...wurde nicht gewählt. Der Geschäftsführer stellt bei der C-, D- und E-Jugend gute Arbeit fest. Außerdem wurde erstmals eine F-Jugend gemeldet. Man sucht nach Lösungen, damit nicht so viele gute A- und B-Jugendliche abwandern.

B-Jugend: Paul Tengs, Klaus-Rüdiger Schäfer, Steffen Herden

C-Jugend: Johannes Wikker, Edgar Bruns, Michael Elsing

D-Jugend: Thomas Jansen, Dominik Ramms, Theo Peters, Dirk Heweling

F-Jugend: Friedhelm Bohländer, Werner Bensberg, Carla Nimmergut, Beate Awater. **Erstmals übernehmen Frauen Betreuerposten.**

1990/91

Der Jugendleiter beklagt die mangelnde Bereitschaft der Mitglieder zur Arbeit in der Jugendabteilung. Es sei in der glücklichen Lage 6 Jugendmannschaften melden zu können, er habe aber nur 6 Mitarbeiter.

B-Jugend: Edgar Bruns, Steffen Herden, Jürgen Lamers

C-Jugend: Theo Peters, Dirk Heweling, Friedhelm Kock

D-Jugend: Paul Tengs, Thomas Backes

E-Jugend: Friedhelm Bohländer, Werner Bensberg

F-Jugend: Josef Wissing, Norbert Kock, Beate Awater

1991/92

Keine C-Jugend. Es wurde aber erstmals Bambinis gemeldet.

A-Jugend: Michael Elsing, Klaus-Rüdiger Schäfer

B-Jugend: Steffen Herden, Rainer Nunnendorf, Peter Braems

Zweiter Platz für die B-Jugend in der Gruppe 2. Aufstieg in die Bestengruppe. Ein Jahr Zugehörigkeit.

D-Jugend: Paul Tengs, Thomas Jansen, Friedhelm Kock

E-Jugend: Josef Wissing, Norbert Kock, Monika u. Dieter Duvenbeck

F-Jugend: Friedhelm Bohländer, Torsten Schäfer, Beate Awater

Bambinis: Ursula Kühnen, Paul Tengs

B-Jugend 1991/92 - Aufstieg in die Bestengruppe



Stehend von links: Rainer Nunnendorf, Christoph Giesen, René Stockmann, Alexander Peters, Marc Scholten, Matthias Kasner, Michael Bruns, Lars Theißen, Roman Maas und Steffen Herden. **Kniend:** Manuel Kühnen, Volker Lamers, Christian Cramer, Dietrich Patberg, Christian Ramms, Sascha Wüst und Martin Otto.

- 1985/86** A-Jugend: Paul Tengs, Helmut Amerkamp
 D-Jugend: Klaus-Rüdiger Schäfer, Thomas Jansen, Dieter Nunnendorf
 E-Jugend: Michael Elsing, Edgar Bruns, Johannes Wikker
- 1986/87** **Rücktritt von Helmut Amerkamp. Neuer Jugendleiter Paul Tengs.**
 A-Jugend: Paul Tengs, Helmut Amerkamp
 C-Jugend: Klaus Rüdiger Schäfer, Thomas Jansen, Dieter Nunnendorf
 D-Jugend: Johannes Wikker, Edgar Bruns, Michael Elsing
 E-Jugend: Frank Scholten, Dominik Ramms
- 1987/88** A-Jugend: Paul Tengs
 C-Jugend: Klaus Rüdiger Schäfer, Thomas Jansen, Dieter Nunnendorf
 D-Jugend: Johannes Wikker, Edgar Bruns, Michael Elsing
Nach 15 Jahren gelang einer Mannschaft wieder der Aufstieg in die Bestengruppe, wo sie sich ein Jahr hielt.
 E-Jugend: Frank Scholten, Dominik Ramms
- 1988/89** A-Jugend: Paul Tengs, Stefan Sverko
 C-Jugend: Johannes Wikker, Edgar Bruns, Michael Elsing
Aufstieg in die Bestengruppe. Dort konnte sich die Mannschaft 2 Jahre halten.
 D-Jugend: Thomas Jansen, Dominik Ramms, Theo Peters
 E-Jugend: Friedhelm Bohländer, Bernd Heßling

2. Platz der D-Jugend im Gruppenpokal 1987/88 Meister und Aufstieg in die Bestengruppe



Stehend von links: Thomas Bruns, Michael Elsing, Lars Theißen, Markus ten Hoevel, Michael Pooth, Matthias Kasner, Edgar Bruns, Christoph Giesen, Patrick Schmidt, Michael Bruns und Johannes Wikker. **Kniend:** Christian Ramms, Matthias Henschel, Stefan Jansen, Christian Georgi, Marc Scholten, Andreas Michelbrink und Lars Holzwarth.



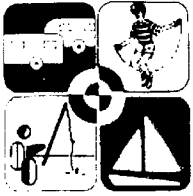
Baustahlarmierungen

02859 - 870  0172 - 8609780



Aufsteiger zur Bezirksliga 2000/2001
I. Mannschaft

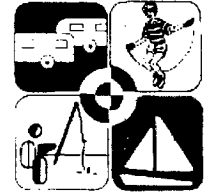
- h.R.v.l. Dennis Bohländer, Lutz Sandvoß, Daniel Bensberg, Florian Bickmeyer
Christian Ramms, Thorsten Heweling, Dirk Lorenz, Betreuer Ulli Lerf,
Kenan Güzel, Betreuer Peter Giesen, Trainer Christoph Körner
- u.R.v.l. Michael Elsing, Frank Lesaar, Christian Thiemann, Frank Schlusen
Patrick Dietrich, Alexander Peters, Florian Kühnen, Markus Duvenbeck
Mustafa Balci (es fehlen auf dem Foto Frank Scholten, Zenal Akyol
und Tobias Schüring)



ERHOLUNGSZENTRUM

“Grav-Insel” GmbH & Co. KG

Gravinsel 1, 46487 Wesel



Deutschlands größter Familiencampingplatz
2010 Dauerstellplätze - 500 Touristenplätze - 300 Bootsliegeplätze

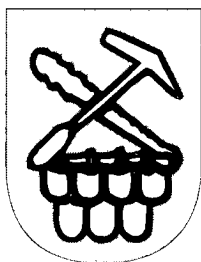
- ☆ Große Neu-und Gebrauchtwohnwagenausstellung
- ☆ An- und Verkauf von Sportbooten
- ☆ Mietwohnwagen
- ☆ Bootsverleih
- ☆ wöchentlicher Markt / Trödelmarkt



Einladung

Am 14.06.2001 (Fronleichnam) findet im Flürener Waldstadion ein Benefizspiel zu Gunsten
”Kinder dritte Welt”statt. Das Grav-Insel Team wird durch einige Profifußballer verstärkt.





Horst Theißen

Dachdeckermeister

- ▶ ***Dachdeckungen***
- ▶ ***Isolierungen***
- ▶ ***Dachrinnen***
- ▶ ***Fassaden***

Feldwicker Weg 32
46487 Wesel-Bislich

Tel. 0 28 59/4 69

Lassen Sie sich nicht verwirren, sondern beraten.

Geldanlage ist Vertrauenssache. Wir helfen Ihnen, aus der Fülle der Angebote die **Anlageform** herauszufinden, die am besten zu Ihnen passt. Immer mit Blick auf Ihre ganz persönlichen Ziele und Wünsche. Mit unseren Partnern im FinanzVerbund entwickeln wir für Sie die richtige **Anlagestrategie**. Lassen Sie sich von uns individuell beraten.



Volksbank Rhein-Lippe eG

Wir machen den Weg frei